

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. erchl. Postgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsbillete Nr. 4546.
Redaktion und Druckerei: Kaiserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die Gespaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Pf.
für Anzeigen 15 Pf. Bei mehrmal. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitschrift 30 Pf., für Anzeigen 50 Pf.
Erpedition: Kaiserstraße 17.
Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint
täglich, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 138.

Sonntag, den 16. Juni 1895.

X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

Vom Welttheater.

* Wiesbaden, 15. Juni.

Der erste Waffengang in der neugewählten italienischen Kammer, die Wahl des Präsidiums, hat dem Kabinet Crispi einen vollständigen Sieg gebracht. Die Mehrheiten der Regierungskandidaten zeigen zwar nicht die stolzen Ziffern, wie sie unmittelbar nach den Wahlen herausgerechnet wurden. Aber das darf wohl nicht Wunder nehmen; in Rom giebt es ebensowenig als anderwärts stets vollbesetzte Parlamentshäuser, und gerade die Stärke der Regierungspartei möchte es manchem Anhänger derselben erlaubt erscheinen lassen, selbst bei so wichtiger Gelegenheit der Sitzung fern zu bleiben. Die Mehrheit des Ministeriums hat immerhin 120 Stimmen betragen, und das ist ein Erfolg, wie dieses selbst ihn kaum erhofft hatte, zumal die Person des ministeriellen Kandidaten für den Präsidentensitz in den Reihen der eigenen Partei nicht überall Beifall fand. Freilich sind Parlamentsmehrheiten in Italien, wo die Fraktionen nicht durch ein Programm, sondern durch den Namen des Parteiführers zusammengehalten werden, recht unzuverlässig und es ist schon vorgekommen, daß eine staltliche Majorität über Nacht dahinschmolz. Vorläufig aber scheint Crispi fest zu stehen — so fest, daß selbst sein erbitterter Gegner Cavallotti einstweilen die Feindseligkeiten einzustellen für angezeigt erachtet. Sein Vorwand, daß er dem Minister Gelegenheit geben wolle, in Ehren über eine politische Frage zu fallen, klingt nicht sehr glaublich und im gegenwärtigen Moment ganz besonders unwahrscheinlich.

Einen recht freundlichen Empfang hat auch der neue Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski in der ungarischen Delegation gehabt. Er war in der angenehmen Situation, den Abgeordneten die Versicherung geben zu

können, daß er in politischer Beziehung die Bahnen seines Vorgängers zu wandeln und namentlich treu zum Dreibund zu halten entschlossen sei, sowie, daß die allgemeine Lage zu Besorgnissen keinen Anlaß biete. Das klingt immer erfreulich, auch wenn man gar nichts Anderes zu hören erwarten konnte.

Inzwischen hat aber die Situation bereits wieder eine schlimme Wendung genommen und spitzt sich immer mehr zu einer parlamentarischen Krisis zu. Der Ausschuss der vereinigten Linken hat zu der Frage über das Gymnasium in Gili Stellung genommen und den Austritt aus der Koalition beschlossen. Sobald der Budgetausschuss die Budgetsumme für das slovenische Gymnasium in Gili bewilligt haben wird, wird die Linke den beiden anderen Parteien der Koalition und der Regierung ihren Austritt aus der Koalition formell mitteilen. Vorausichtlich wird dies am Montag geschehen. Die Konsequenzen dieses Schrittes werden sein, daß wahrscheinlich bereits am Montag das Kabinet dem Kaiser seine Demission unterbreiten und daß das Kabinet zunächst mit der Weiterführung der Geschäfte betraut werden wird.

In der Pariser Kammer hat das Ministerium Ribot einen schweren Stand gehabt, da es von den vereinigten Oppositionsparteien — wenn es gilt, einen Minister zu stürzen, gehen in Paris die äußerste Rechte und die äußerste Linke leicht einträchtiglich zusammen — gleichzeitig wegen seiner Stellungnahme in der ostasiatischen Frage und wegen der Beteiligung an der Kieler Eröffnungsfeier angegriffen wurde. Aber auch dieser Krampf endete mit einem Siege der Regierung. Es entspricht der Gewohnheit in Paris, daß ein Ministerium gerade dann fällt, wenn man es am wenigsten erwarten sollte, daß es einen sorgsam vorbereiteten Angriff siegreich abwehrt, und dann über irgend einen Gelegenheitsbeschluß zu Falle kommt. Diesmal hielt Ribot seine Mehrheit zusammen; wie lange ihm das noch gelingen wird, weiß er so wenig, als ein Anderer.

Besonderen Eindruck hat es gemacht, daß das Verhältnis zu Rußland vom Ministertisch zum ersten Male als „Bündnis“ (alliance) bezeichnet wurde, während man sich bisher des allgemeinen Ausdrucks „Einkommen“ (entente) zu bedienen pflegte. Das hat aber wohl nur Effekt machen und nicht darauf hinweisen sollen, daß in

neuester Zeit eine wesentliche Aenderung eingetreten und die Verständigung eine engere geworden sei.

Der schwedisch-norwegische Konflikt scheint einem friedlichen Ausgleich näher gebracht. Das ist der unerwartet versöhnlichen Stimmung der radikalen Linken in Christiania zu danken. Zunächst ist zwar nur die Anknüpfung neuer Verhandlungen ermöglicht; aber schon das will viel sagen, da es mindestens auf die Geneigtheit schließen läßt, diesen Verhandlungen keine grundsätzlichen Schwierigkeiten zu bereiten. Hoffentlich ist derselbe gute Wille auch auf schwedischer Seite vorhanden. Ganz fraglos ist das nicht. Man sagt dem neuen schwedischen Minister des Aeußeren eine sehr kampfreudige Stimmung nach und nimmt an, daß er gerade dieser Eigenschaft seine Berufung verdanke.

Der plötzliche Wechsel im Großvezirat wird dahin ausgelegt, daß die Pforte in der armenischen Frage auf ihrem schroff ablehnenden Standpunkte nicht beharren wolle, sondern den Weg zu rechtzeitigem Einlenken suche. Das wäre gewiß ein sehr verständiger Entschluß. Man geht schwerlich fehl, wenn man die Motive in dem entschiedenen Auftreten Englands und Rußlands sucht. Kriegsschiffe und die Befestigung der Grenzen sind in solchem Falle weit geeigneter als lange Reden, am goldenen Horn die Erkenntnis zu werden, daß es weit klüger und gewöhnlich auch billiger sei, freiwillig nachzugeben, als sich zwingen zu lassen. Zudem ist der Pforte die Hoffnung benommen, daß Deutschland zu Gunsten der Türkei vermitteln werde.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 15. Juni.

Bismarcks Ansprache kommentirt.

In der Ansprache des Fürsten Bismarck, die er am 9. Juni an den Centralausschuß des Bundes der Landwirthe gehalten hat, war u. a. von Ministern die Rede, welche an ihrem Amte „kleben“ und sich von der Ministerwohnung nicht trennen könnten. Diese Stelle der Ansprache ist natürlich in der Presse auf Herrn von Bütticher bezogen worden. Dagegen erhebt der Reichsanzeiger Widerspruch, indem er die Thatsache betont, daß Minister v. Bütticher bereits im Februar 1890 dem Fürsten Bismarck den Wunsch aus sprach, aus seinen Aemtern entlassen zu

ausführten, Goldregen, um uns neidisch zu machen, und rotirenden Sonnen; denn hier heißt es, die „Sonn“ ist rund und muß sich drehen.

Das Sprichwort: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben, hat seine Richtigkeit bei dem für heute angesagt gewesenen Venetianischen Nachtfeest wieder einmal bewährt, das aus „besonderen Gründen“ (vermutlich durch den Todestag des Kaisers Friedrich bedingt) sich eine Verlegung um eine Woche gefallen lassen mußte; hingegen ist der erwähnte Say nicht angebracht bei der Don Juan-Aufführung im Hoftheater, die schon vor drei Wochen angesagt war, aber bisher noch nicht stattgefunden hat. Sollte vielleicht im Interesse der Herzen unserer jungen Damen das Erscheinen eines solchen Herzensbrecher's vermieden werden?

Als erste Opernvorstellung soll morgen Berthel von Massenet in Szene gehen, voraussichtlich auch als letzte im Abonnement, denn mit Riesenschritten eilen wir der zweihundertsten Abonnementsvorstellung entgegen und Ende dieser Woche wird man den Abonnenten (mit mehr Recht möchte man eigentlich die Abonnentinnen sagen, weil sie vorherrschen) auf ein Vierteljahr Urlaub geben, mit einem hier wirklich von Herzen kommenden „Auf Wiedersehen“.

Am eiligsten von all unseren Bühnen hat es zweifellos das Reichshallentheater, es hat noch vor dem 15. Juni seine Pforten geschlossen; das ist auch eine hübsche Spezialität dieser Spezialitätenbühne, zu deren Konkurrenz, institut am Mauritiusplatz der Grundstein noch immer nicht gelegt ist. Ob man wohl keinen passenden finden kann? Ich dachte doch, Steine lägen noch in Menge an dem Durchbruch der Hochstraße sicher zum größten Vergnügen der Passanten, die sich hier unentgeltlich zu Berg- und Tälern ausbilden können.

Im Pick-Back.

Wiesbadener Spaziergänge,
von Berthold Wolf.

Nachdruck verboten.

Wobon soll ich Ihnen denn heute erzählen? Etwas ganz Neues wollen Sie wissen? Ja, da kommen Sie an die falsche Adresse, denn so wenig Neues hat sich in unserer Vaterstadt schon lange nicht zugetragen, wie in der verflochtenen Woche. Nur von neuen Curgästen könnte man berichten, die täglich kommen und die Fremdenliste schon bis zur Zahl 40,000 steigen ließen. Nur noch jeder Dritte, der einem begegnet, ist ein Wiesbadener; Bekannte sieht man fast gar nicht mehr, fast ausschließlich Fremde.

Aber noch etwas kam; nämlich der Beweis, daß die Behauptung, mit Pfingsten habe die Reihe der Feste ihr Ende erreicht, unrichtig ist; erstreuten wir uns doch am Donnerstag infolge des Fronleichnamstags wieder einmal mitten in der Woche aller Annehmlichkeiten der Sonntagsruhe. Sechs Arbeitstage sind eigentlich auch zu viel für einen Staatsbürger, der seinen Unterhalt entweder durch seiner Hände, seines Geistes Arbeit, oder durch Abschneiden der fälligen Coupons mühsam verdienen muß und auch noch ganz abgesehen hiervon sich in die Lage versetzt sieht, dem neugierigen statischen Amt alle möglichen Angaben zu machen, himmellange Bogen auszufüllen und Fragen zu beantworten, damit die Veruße und Gewerbezahlung ja von Erfolg begleitet ist. Schade, daß der Jussatz bekannt gegeben wurde, zur Besteuerung würden die Angaben nicht benutzt, denn Formulare zu Steuererklärungen füllen wir alle noch einmal so gerne aus. Durch die mehrere Jahre lange Übung haben wir es zwar darin

schon zu einer gewissen Geschicklichkeit gebracht, aber leider die Zufriedenheit der betreffenden Behörde noch immer nicht erreicht, wie stets die vielen Beanstandungen beweisen. — Zum ersten Male seit Einführung der Selbsteinschätzung ist auch die Gesamtsumme der Steuerbeträge in unserem Regierungsbezirk gestiegen. Wir erfreuen uns somit einer vermehrten Hochachtung seitens der Steuerkommissionen. Wer kann diese Freude so recht ermessen?

Viel Freude erleben wir auch an der in geheimer Sitzung erfolgten Verathung der Stadtverordneten über die — jetzt kommt etwas ganz Neues — elektrische Bahn, welcher Vorgang natürlich dem „Sprechsaal“ der „Eingefasch“ der Zeitungen wieder viel Stoff zugeführt hat. Und doch könnte man den Herren Stadtverordneten gar keinen Vorwurf daraus machen, sie wollen uns eine Ueberraschung bereiten, denn in Wiesbaden weiß ja bekanntlich kein Mensch etwas davon, daß je eine elektrische Bahn projektirt war; deshalb die große „Geheimniskammer“.

In aller Oeffentlichkeit spielte sich hingegen die Hauptfeier des Gewerbevereins ab, mit Ordensverleihungen, vielen Reden, mit Festessen und Rheinfahrt. In 25 Jahren folgt Fortsetzung. Weniger großen Jubel hat das Fiala-Ensemble im Residenztheater zu verzeichnen, welches uns die „Hochzeit von Valen“ diese Woche wirklich als „Novität“ brachte, und nach dem Beispiel des erlauchten Prinzen Styr von Arkadien alsdann in „Lethé“ die vielen zu vergeffen suchte, die man nicht im Theater sah. Die Künstler hätten es besser verdient, aber wer kann gegen schönes Sommerwetter ankämpfen?

Was hat es nun im Curchaus Neues gegeben? Nichts, außer einem Gartenfest mit dressirtem Feuerpferde, Raketen, die hochfliegende Pläne im Kopf hatten und auch

werden, und Fürst Bismarck ihn damals im Dienste zurückhielt. Später erbat Minister v. Bütticher wiederholt seine Entlassung, die jedoch nicht gewährt wurde, wie aus einem Schreiben des Kaisers vom 29. März 1892 hervorgeht, in welchem der Kaiser sagt, daß er mündlich dem Minister v. Bütticher zu erkennen gegeben habe, daß er außer Stande sei, das Entlassungsgesuch zu gewähren.

Das Berliner Bismarckorgan, die „Berl. Neuesten Nachr.“ beschäftigen sich ebenfalls an leitender Stelle mit den Commentaren der Presse über diese Rede des Fürsten. Das Blatt stellt den Commentaren gegenüber fest, daß der Fürst zunächst in einer jeden Zweifel ausschließenden Deutlichkeit aussprechen wollte, daß ihm für den jetzigen Gang der Dinge nicht die geringste Verantwortlichkeit obliegt, und sie meinen, daß seine Ansprache an die Landwirthe naturgemäß derber ausfallen mußte als an Studenten und Gesangsvereine. Der Fürst wollte damit die unrichtigen Vorstellungen, welche im In- und Auslande über seinen politischen Einfluß bestehen, endgültig beseitigen. Seit März 1890 habe zwischen dem Kaiser und dem Kanzler kein politischer Gedankenaustausch mehr stattgefunden.

Das Reichstagswahlrecht.

In einem Leitartikel bespricht die „Nordd. Allgem. Zeitung“ im gestrigen Abendblatt über die in letzter Zeit in der Presse vielfach erörterten Vorschläge zur Abänderung des Reichstagswahlrechts. Das offiziöse Blatt kommt zu nachfolgendem Schluß: In jedem Falle erscheint uns eine Umgestaltung des Wahlrechts, welches das Schwergewicht aus der breiten Masse wieder mehr in die politisch reiferen Schichten der Bevölkerung verlegt, unmöglich, wenn es auch als zweifellos gelten kann, daß die Verhältnisse diese bevorzugte Stellung bedingen. Wer in unserem monarchischen Staatswesen als eine verlässliche Stütze betrachtet und dementsprechend berücksichtigt sein will, der muß ohne die Möglichkeit einer Anweisung von sich geltend machen können, daß seine Treue und Ehrerbietung gegenüber dem Monarchen vollen inneren Werth besitzen und daß er die berechtigten eigenen Interessen den Interessen des Staats und der Gesamtheit unterzuordnen versteht.

Das preussische Abgeordnetenhaus

hat gestern einen für die Geschäftswelt sehr wichtigen Beschluß in zweiter Lesung gefaßt, der hauptsächlich im Interesse des Kaufmannsstandes in dritter Lesung umgesetzt wird. Das Stempelsteuergesetz des Finanzministers Miquel sah eine Besteuerung der Verträge bei Errichtung von Aktien- und Kommanditgesellschaften, sowie von Gesellschaften mit beschränkter Haftung, bis zu einem Prozent des Kapitals vor. Insbesondere die letztere Gesellschaftsform, die als eine sehr nützliche und zweckmäßige seit ihrer erst vor wenigen Jahren erfolgten Einführung sich erweist, wurde durch den neuen Stempel empfindlich getroffen. Die Kommission des Abgeordnetenhauses hatte, den Vorstellungen aus Handelskreisen Rechnung tragend, die Tariffsätze nicht unwesentlich ermäßigt. Immerhin versprochen auch diese Sätze noch „kräftig“ genug zu wirken. Als es nun zur Abstimmung kam, da fielen sämtliche derartige Abänderungsanträge, und der Regierungsentwurf wurde dadurch wiederhergestellt. Es soll also bei dem höheren Tarife bleiben. Das Bemerkenswerthe bei dem Vorgange war, daß die gesamte Rechte, offenbar von Mißstimmung gegen den Handel beeinflusst, die Abänderungsanträge vereitelte. Dies Verhalten ist bereits zu wiederholten Malen zu bemerken gewesen. Es hat sich bei den agrarischen Führern seit dem Beginn der Handelsvertragspolitik eine Animosität gegen Handel und Industrie entwickelt, die, wenn sie sich fortsetzt, Interessenkonflikte schwerster Art heraufbeschwören muß. Der Landwirtschaft geht es schlecht — was braucht es der Industrie besser zu gehen? Die Anschauung klingt nicht nur aus manchen Reden konservativer Parlamentarier hervor, sie findet auch bei den Abstimmungen Anwendung. Es sei z. B. nur an das Schicksal des Rhein-Dortmund-Kanalprojekts im Landtag erinnert, obgleich die Regierung sich erdenkliche Mühe gab, dessen Nothwendigkeit für einen großen Industriezweig nachzuweisen. Zeit ist es, daß der wachsenden, unheilvollen Entfremdung zwischen Landwirtschaft und Industrie, jenen beiden mächtigen Pfeilern der wirtschaftlichen Produktion, durch einen Friedensschluß Einhalt gethan wird, daß beide großen Gruppen einander nach Kräften zu helfen suchen und sich gegenseitig das Fördernde gönnen, anstatt mißgünstig abzuwägen, wer wohl einmal mehr Berücksichtigung gefunden hat.

Deutschland.

Berlin, 14. Juni. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser besichtigte heute früh mit dem Erzherzog Franz Salvator aus dem Vornstedter Felde das Regiment der Garde du Corps und das Leib-Garde-Husaren-Regiment. Es folgte eine Gefechtsübung der ganzen aus Berlin und Potsdam zusammengezogenen Garde-Cavallerie-Division, wozu auch vier Bataillone des 2. Garde-Feldartillerie-Regiments, 2 Bataillone des 1. Garde-Regiments z. F. und das Garde-Jäger-Bataillon herangezogen waren. Nach der Übung nahm der Kaiser mit dem Erzherzog das Frühstück bei dem Officierscorps des Leib-Garde-Husaren-Regiments ein.

Die Kaiserin wohnte der Jahresversammlung der Frauenhilfe in der Philharmonie bei.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe empfing heute den General-Director Dr. von Vortsch aus dem Cultusministerium zum Vortrag über die Angelegenheit der Alexianer im Kloster Marienberg.

Admiral a. D. Rinderling ist gestern hier im Alter von 75 Jahren gestorben.

Der Bundesrath stimmte der Vorlage vom 6. April über Ergänzung und Abänderung der Ausführungsbestimmungen des Zuckergesetzes sowie der Bestimmungen der Zuckerstatistik, ferner der Vorlage über die Zollbehandlung der vom Auslande als Muster eingehenden Waaren zu.

Mellage, bekannt aus dem Aachener Prozeß, ist seit heute Vormittag in Berlin, wahrscheinlich um Anordnung zu treffen behufs Massenvertriebs seiner Broschüre.

Wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz werden nunmehr die beiden inhaftirten Anarchisten Töbs und Krebs angeklagt werden. Am Freitag haben in dieser Angelegenheit wieder mehrere Zeugen-Vernehmungen stattgefunden. Es handelt sich dabei um die tatsächliche Feststellung, ob die beiden Angeklagten im Besitz von Sprengstoffen gewesen sind. Töbs soll übrigens bestreiten, überzeugter Anarchist zu sein. Er habe sich nur von der Sozialdemokratie ab und etwas nach links gewendet.

Friedrichshagen, 14. Juni. Fürst Bismarck hat infolge Unwohlseins bis auf Weiteres alle noch angemeldeten Empfänge abgelehnt.

Hamburg, 14. Juni. Gladstone ist gestern auf seiner Nacht hier eingetroffen. Heute machte er eine Hafenrundfahrt und wird Abends einem ihm zu Ehren veranstalteten Festessen beiwohnen.

Hamburg, 14. Juni. Von den fremden Fahrzeugen, die zur Eröffnung des Nordostseefanals hier angemeldet wurden, sind der amerikanische Aviso „Marblehead“ der spanische Aviso „Marquez de la Ensenada“ der österreichische Torpedojäger „Trabant“, die italienischen Avisos „Arctusa“ und „Savoia“ und der englische Missionstatter „Albert“ auf der Elbe eingetroffen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 14. Juni. Eingegangen ist die Interpellation wegen des Mollage-Prozesses in Aachen. Dann wird die zweite Beratung der Stempelsteuervorlage bei Nr. 26a des Tarifs fortgesetzt, die von den Gesellschaftsverträgen handelt. Bei der Errichtung oder Kapitalerhöhung von Aktien-Gesellschaften oder Commanditgesellschaften auf Aktien soll nach dem Kommissionsbeschluß 1/100 Prozent Werthstempel entrichtet werden. Ferner soll bei Errichtung oder Kapitalerhöhung von Gesellschaften mit beschränkter Haftung ein Werthstempel von 1/100 bis 1 Prozent (in 4 Stufen, je nach der Kapitalhöhe) entrichtet werden. Abg. Richter freil. beantragt eine Milderung aller Stempelsätze.

Ein Antrag Schend (fr. Sp.) befürwortet gegenüber den Kommissionsbeschlüssen eine noch weitere Herabsetzung des Stempels für Errichtung von Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie für die Erhöhung des Stammkapitals. Die Kommission hatte die stufenförmige Abstufung, statt von 1,20 Prozent von 1,50 Prozent ausgehend, bereits ermäßigt. Der Antrag Schend fordert 1,50 Prozent ohne stufenförmige Erhöhung. Ein Antrag Kirsch (Centr.) will eine andere Fassung der Kommissionsbeschlüsse, eine Trennung der Tarifbestimmungen für die Errichtung der Gesellschaft und die Kapitalerhöhung. Ein Antrag Haacke (nl.) will geringe Sätze des abgestuften Stempels. Ein Antrag Richter (fr. Sp.) verlangt für Actiengesellschaften u. i. w. statt 1,50 Prozent den selben Satz von 1,50 Mt. für Gesellschaften mit beschränkter Haftung statt des Stempels in Prozenten feste Sätze von 1,50 bis 100 Mt. Richter hatte die Kommission den Stempel für Ueberlassung der Rechte an dem Gesellschaftsvermögen seitens eines Gesellschafters an einen anderen u. i. w. Ein Antrag Haacke (nl.) beantragt die Wiederherstellung dieser Bestimmung mit dem einheitlichen Satz von 1,50 Mt.

Abg. Schend (fr. Sp.) begründet seinen Antrag mit dem Hinweis auf den großen wirtschaftlichen Nutzen der Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die besonders geeignet seien, den Interessen des mittleren Bürgerstandes und des Bauernstandes zu dienen. Um deswillen sei es auch ganz ungerechtfertigt, diese Gesellschaften schlechter zu stellen als die Actiengesellschaften. Die Regierungsvorlage verdrängte diese Interessen nicht genügend.

Abg. Roelle (nat.) stimmt dem zu, daß die Kommissionsbeschlüsse bezüglich der Gesellschaften mit beschränkter Haftung zu scharf seien. Seine Partei empfehle deshalb in dem Antrage Haacke eine langsamere Steigerung des Stempelgesetzes.

Abg. Gothein (freis.) befürwortet ebenfalls einen niedrigeren Stempelsatz für die Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Abg. von Dallwitz (konf.) bekämpft den Antrag Richter und empfiehlt den Antrag Kirsch, der genau sage, was die Kommission eigentlich gewollt habe.

Abg. Richter (freis.) erwidert, der Antrag Kirsch habe nur eine redaktionelle Bedeutung. Das Benannte, was man annehmen müsse, sei der Antrag Haacke.

Finanzminister Miquel bittet, nur den Antrag Kirsch anzunehmen, der deutlicher ausdrücke, was die Kommission gewollt, alle anderen Anträge aber abzulehnen. Auch ich erkenne die Vorträge der Gesellschaften mit beschränkter Haftung an, aber dieselben haben ja schon dadurch Vortheile gegenüber den Actiengesellschaften, daß sie keine Einkommensteuer und also auch keine Gemeindesteuer zahlen. Die noch mehr zu begünstigen, liegt kein Grund vor.

Abg. Richter (nat.-lib.) stimmt hingegen den Anschauungen des Abg. Richter über die Vorträge der Gesellschaften mit beschränkter Haftung durchaus bei. Er würde es sehr bedauern, wenn man hier gegenüber dieser Gesellschaftsform weniger rücksichtsvoll vorgehe, als dies im Reichstage geschehen sei. Nachdem noch die Abgg. Parisius und Schend sich im Interesse der Gesellschaften mit beschränkter Haftung geäußert, werden zu Nr. 26a alle übrigen Anträge abgelehnt und diese Nummer mit dem Antrage Kirsch angenommen. (Dieser Antrag bestimmt im Gegensatz zu den Kommissionsbeschlüssen, daß der Werthstempel bei Capitals-Erhöhrungen genau ebenso berechnet werden soll, wie bei Errichtung der Gesellschaft.) Eine längere Debatte entsteht noch über einen Antrag Richter zu Nr. 26c, das Einbringen unbeweglicher Sachen in Gesellschaften mit beschränkter Haftung stempel-

frei zu lassen. Der Antrag, für welchen sich auch die National-liberalen und eine Anzahl von Mitgliedern der Centrumspartei aussprechen, wird schließlich abgelehnt. Auch ein Antrag Hansen zu Nr. 26d, die Ueberlassung von Rechten an dem Gesellschaftsvermögen seitens eines Gesellschafters an Andere nur einem Stempel von 1 1/2 Mt. zu unterwerfen (statt einem Werthstempel, wie die sonstigen Gesetze) wird abgelehnt. Nr. 26d wird sodann angenommen. Die folgenden Nummern bis Nr. 40 einschließlich werden ohne nennenswerthe Erörterungen genehmigt. Nr. 41 betrifft die Mieths- und Kiermieths-, Pacht- und Kierpachts-Verträge. Hierzu liegen vor Anträge der Abgg. Schend, ferner Haacke und Kirsch, welche sämmtlich, obwohl in abweichender Fassung, die Stempelpflicht für die mündlichen Miethsverträge wieder beseitigen wollen. Alle Antragsteller wollen demgemäß auch die im Gesetze vorgesehenen Miethsverträge abschaffen, bezw. deren obligatorische Vorlegung.

Abg. Winkler (konf.) erklärt sich gegen diese Anträge.

Abg. Krause (natlib.) hält die gesetzlichen Miethsverzeichnisse für allenfalls acceptabel, der Kontrolle halber, aber eine Stempelung der mündlichen Verträge sei für seine Freunde eine unannehmliche Maßnahme. Zu dieser liegt auch keine Maßnahme vor, denn namentlich in den größeren Städten werden fast alle Miethsverträge schriftlich abgeschlossen und ein weitverbreiteter Aberglaube, daß ungestempelte Verträge rechtswirksam seien, sorgt dafür, daß auch der Stempel verwendet wird. Niemand wird sich der Gefahr der Stempelstrafe aussetzen, wenn er den Miethsvertrag bei Streitigkeiten der Behörde vorlegen muß. (Bravo.)

Finanzminister Miquel: Die praktischen Erfahrungen haben das Gegentheil der Behauptungen des Vorredners ergeben; in zahlreichen Fällen sind ungestempelte Miethsverträge aufgefunden worden, und zwar bei wohlhabenden Mietern. Hiergegen soll und wird das Verzeichniß der Miether eine genügende Controlle schaffen. Eine Erleichterung tritt für den Miether insofern ein, als in Zukunft nicht er, sondern der Vermieter für den Stempel haften soll. Lassen wir die mündlichen Verträge stempelfrei, so öffnen wir der Hinterziehung des Stempels Thür und Thor, denn jeder Vermieter wird sich mit dem Einwande herausreden: ich habe nur mündliche Verträge geschlossen. Erheblich ist der Stempel ja überhaupt nicht. Die Regierung wird in keine Aenderung willigen, die eine erhebliche Einnahme-Verminde rung zur Folge haben müßte.

Abg. Kirsch (Centr.): Für diejenigen Miether, welche nur mündliche Miethsverträge geschlossen haben, bringt die Vorlage jedenfalls keine Erleichterung.

Abg. Schend (fr.) hält die Stempelpflicht für mündliche Verträge unthunlich und beantragt, die Stempelpflicht auf die schriftlichen Miethsverträge zu beschränken.

Abg. Klasing (konf.): Für uns war für die Anlegung des Miethsregisters die Erwägung entscheidend, daß damit eine Reihe von Vortheilen für den Miether verbunden sind, wodurch einige mögliche Nachtheile reichlich aufgewogen werden.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (fr.) ist für Besteuerung auch der mündlichen Verträge.

Abg. Richter (fr.): Der ganze Miethsstempel ist irrational; man soll eben nur Urkunden versteuern. Wenn die Vorlage an diesem Stempel scheitern sollte, so müßten wir diese Erklärung doch erst aus dem Munde des Ministers hören. Aus dieser Steuer allein schätze ich den Ueberschuß auf 4 Mt. Mt. Wir haben kein Interesse daran, daß diese Vorlage zu Stande kommt.

Minister Miquel: Mit seinem Wunsche die Vorlage möge scheitern, steht Herr Richter jedenfalls allein. Das heutige Stempelsteuergesetz ist reformbedürftig, und diesen Zustand zu beseitigen haben Alle ein Interesse; in diesem Punkte vertreten wir mindestens ebenso die Interesse des Volkes, wie Herr Richter. (Leb. Bravo! rechts.) Die Weiterberatung wird hierauf bis Samstag 11 Uhr vertagt.

Stadtverordneten Sitzung.

* Wiesbaden, 14. Juni.

Anwesend unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius 34 Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums sowie von Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Bürgermeister Frh. Beigeordneter Körner und Stadträthe Herren Bidel und Kalle.

Nach Eröffnung der Sitzung konstatirt nach Verlesung der Präsenzliste der Vorsitzende, daß von 45 Mitgliedern nur 30 anwesend sind, und von den 15 fehlenden 8 ohne Entschuldigung fehlen. Derselbe bringt den § 6 der neuen Städteordnung zur Kenntniß, daß ihm die Befugniß zustehe, über unentschuldig von den Sitzungen fern bleibende Stadtverordnete eine Ordnungsstrafe von 3 Mark zu verhängen, eine Maßregel, zu der er greifen müsse, um nicht die Beschlussfähigkeit der späteren Sitzungen zu gefährden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung brachte der Herr Vorsitzende folgende Magistratsvorlagen zur Kenntniß der Versammlung betr:

a) die Erweiterung einer Grundfläche zur Erweiterung der Kapellenstraße aus dem Besitzthum des Herrn Werth, welche einem Wunsche des letzteren entsprechend in geheimer Sitzung verhandelt werden wird;

b) die Erledigung des Prozesses wegen Enteignung des Geländes im Nerothal durch Vergleich, welche zur Prüfung an den Finanzausschuß verwiesen wurde;

c) die Aenderung der Baufluchtlinie für die Stiftskellerstraße, insbesondere die Erweiterung der Vorgartenbreite von 6 auf 7 1/2 Mt., welche die Versammlung dem Bauausschuß zur Prüfung hinwies;

d) die Aenderung einer Baubestimmung bei dem Baugesuche des Herrn Gärtners Herrchen wegen Errichtung eines Schuppens an der Dogheimerstraße; dieselbe wurde ebenfalls zur Prüfung an den Bauausschuß verwiesen;

e) das Vermächtniß des Herrn Landesdirektors a. D. Wirth an die Stadtgemeinde. Die Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell mittheilt, hat der verstorbene Herr Landesdirektor a. D. Wirth in seinem Testament die Orte Wiesbaden, Reesbach und Ufingen zu Erben seines 75000 M. betragenden Vermögens eingesetzt, jedoch nach Abzug einiger Legate auf jeden Theil ein Vermächtniß von 24—25000 M. fällt. Der Magistrat ist der Ansicht, daß die Stadt das Vermächtniß mit Dank annehmen könne und auf Antrag des Herrn Dr. Alberti beschloß die Versammlung, ohne Vorberatung der Angelegenheit durch einen Ausschuß dem Beschluß des Magistrats beizutreten.

Man trat nunmehr in die Beratung der Tagesordnung ein. Herr Jindt stellte vorher den Antrag, die beiden letzten Punkte der Tagesordnung, seinen Antrag die Anlage einer elektrischen Bahn nach Sonnenberg betr., sowie den Antrag des Magistrats: „Die Stadtverordneten-Versammlung wolle sich principiell darüber schlüssig machen, ob sie die Herstellung einer elektrischen Bahn nach Sonnenberg mit Hochleitung für dringlich und zweckmäßig hält,“ als ersten Punkt der Tagesordnung und zwar in öffentlicher Sitzung zu verhandeln. Herr v. Widmann unterstützte diesen Antrag, während Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell Ramens des Magistrats wiederum den Antrag stellte, in geheimer Sitzung über den Gegenstand zu verhandeln, da bei dessen

Beachtung Fragen berührt würden, von denen es nicht gut wäre, wenn sie auf öffentlichem Markte verhandelt würden. In geheimer Sitzung wurde hierauf der Antrag des Magistrats, die Beschlüsse der Ausschüsse angenommen. Die Sitzung veranlaßt sich daher in eine nicht öffentliche. Wie wir erfahren, stellte in derselben Hr. Gluck folgendes Antrag:

1) Die Stadtverordneten-Versammlung erklärt sich prinzipiell einverstanden mit der in dem Schreiben der süddeutschen Eisenbahngesellschaft an den Magistrat vom 15. Mai d. J. zur Erörterung gegebenen Umwandlung des bestehenden Pferdebahnbetriebs in elektrischen Betrieb auf der Strecke Bahnhof, Kirchgasse, Langgasse, Sonnenbergerstraße und zwar in einer gleichzeitig herzustellenden Linie mit der als wünschenswert zu erachtenden elektrischen Bahn Wiesbaden-Sonnenberg; 2) Die Stadtverordneten-Versammlung beschließt weiter, den Magistrat zu ersuchen, durch Verhandlungen mit der süddeutschen Eisenbahngesellschaft einen intensiveren Betrieb der bestehenden Straßenbahnen und eine Ermäßigung der Tarife für einzelne Strecken zu veranlassen" (f. Vocales).

Die Magistratsvorlage, betr. den Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen Franz-Abt-Straße und Platterstraße, insbesondere die Anlage einer Fahrstraße statt einer Fußwegverbindung zwischen der verlängerten Feldstraße und der neuen Straße vom Städtischen Hof zum Wilhelmstrasse wird zur Prüfung an den Bauausschuß verwiesen.

Gegen die Anstellung des Militärämterwarters Herrn Wolter als Geldgeber bei der Gas- und Wasserwerks-Verwaltung mit einem Jahresgehalt von 1400 M. und der Wirkung, daß der Gehaltsanspruch mit dem Dienstantritt des B. beginne, hatte das Collegium nichts zu erinnern.

Herr Willet berichtete Namens des Bauausschusses über die Magistratsvorlage, betr. die Regelung der Servitute auf dem Plage des alten Theaters, welche zu Gunsten der Herren Gebr. Götz und Louis Götter eingetragen ist und in einem Ueberfahrtsrecht über den hinteren Hof des alten Theaters besteht. Der Magistrat hatte beschlossen, bei der Stadtverordneten-Versammlung zu beantragen, daß 1) von der von Seiten eines Interessenten beantragten Anlage einer Straße durch das Theatergebäude bis zur Spiegelgasse abgesehen werde, da dieselbe nicht im öffentlichen Interesse liege und das städtische Gelände dadurch in 2 Hälften geschnitten werde und 2) die Servitutfrage in anderer geeigneter Weise geregelt werde. Das Collegium trat dem Antrage seines Bauausschusses entsprechend dem Magistratsbeschlusse bei.

Dem Magistratsantrage, die Fluchtlinie in der Mainzerstraße auf der Westseite statt um das Grundstück der Erben J. von Tropp durch dasselbe zu legen stimmte die Versammlung auf Antrag des Bauausschusses (Referent: Herr Wilms) zu.

Die Magistratsvorlage betr. die Fluchtlinienänderung der Weinbergstraße wurde auf Wunsch der Interessenten vom Magistrat zurückgezogen.

Der Bericht des Finanzausschusses betr. die Versicherung der Stadt Wiesbaden gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht erstattete Herr Landesrath Kretzel. Der Finanzausschuß ist mit dem Magistrat der Ansicht, daß es sich im Interesse einer sicheren städtischen Finanzverwaltung empfiehlt, eine solche Versicherung abzuschließen. Aus Verhandlungen, die mit verschiedenen Versicherungsgesellschaften gepflogen seien, habe sich ergeben, daß die Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungsgesellschaft die niedrigsten Prämienfätze habe, jährlich 1200 Mark verlange und bei Vorauszahlung der Prämie bei einer Versicherung für 5 Jahre an Freijahr gewährt, sodas sich die Jahresprämie dann auf 960 M. ermäßigen würde. Der Referent führt die Fälle auf, für die in den letzten Jahren die Stadt haftpflichtig gemacht sei und Entschädigung gezahlt habe; ein Prozeß, der von der Firma Adrian gegen die Stadtgemeinde auf eine Entschädigung von 30,000 M. angestrengt ist, weil ihr Lagerhaus durch Canalarbeiten Hölle bekommen habe, schwebt noch. Der Finanzausschuß empfiehlt den Abschluß der Versicherung mit der genannten Gesellschaft zunächst auf ein Jahr, in dem man erst die nötige Erfahrung sammeln wolle und die Versammlung stimmte dem dahin gehenden Antrage des Ausschusses zu.

Zu Vertretern zur Versammlung des Nass. Städtetages am 24. Juni ds. J. wählte das Collegium auf den Vorschlag des Wahlausschusses die Herren Dr. Dreier und Willet.

Nachdem noch der Vorsitzende die Mitteilung gemacht, daß der Finanzausschuß Herrn Dr. Dreier zum Vorsitzenden und Herrn Peipers zu dessen Stellvertreter gewählt habe, wurde die Sitzung geschlossen.

Vocales.

* Wiesbaden, den 15. Juni.

Herr Geheimrath Neubaus aus dem Handelsministerium besuchte heute in Begleitung des Herrn Regierungs- und Gewerberath Dr. Kind und einiger technischen Beamten die Staniol- und Metallkapselabrik A. Flach.

Personalnachrichten. Dem Königl. Förster Fischer verbach ist vom 1. Juli 1895 ab die Försterstelle Weihen- in der Oberförsterei Vorch übertragen worden. Der Kataster- kontrolleur Diefenhardt zu Mergim im Regierungs- bezirk Trier ist vom 1. Juli d. J. ab als Katastersekretär an die hiesige Königl. Regierung versetzt worden. — Der bisherige Förster- meister Möhringer zu Cronberg ist zum Königl. Förster ernannt und ihm vom 1. Juli 1895 ab die Försterstelle Vorch übertragen worden. — Herr Reg.-Rath Albert Wagner aus Vimbung ist zum Reg.-Baumeister (Lagerneubau) ernannt worden. — Herr Rechnungsführer und Verlagsredakteur Heise vom Fisk.-Reg. von Gersdorf wurde zum Sanitäts-Feldwebel befördert.

Justizpersonalien. Amtsrichter Cellarius in Frankenberg ist an das Amtsgericht Frankfurt a. M. versetzt. Die Referendare Biesenbach aus dem Bezirk des Oberlandesgerichts Köln und Graf v. Furbach aus dem Bezirk des Oberlandesgerichts Breslau sind in den Bezirk des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. übernommen. Ernannt sind: die Gerichtsassessoren Girshausen und Rückert zu Amtsrichtern bei dem Amtsgericht zu Frankfurt a. M., Referendar Dr. Fessner zum Gerichtsassessor, die Rechtskandidaten Fehrl, Daniels und Scholz zu Referendaren, Amtsanwalt Lemp in Wiesbaden zum etatsmäßigen Amtsanwalt bei dem Amtsgericht daselbst, Vollziehungsbeamter Schmidt in Hedenlopf zum Gerichtsdienner und Gefangenaufseher bei dem Amtsgericht in Herborn, Hülfsgefängnisaufseher Jari zum etatsmäßigen Gefangenaufseher bei dem Strafsgefängnis zu Eberbach und Hülfsgefängnisaufseherin Hermine Weyel zur etatsmäßigen Gefangenaufseherin bei dem Strafsgefängnis zu Eberbach. Pensioniert sind: Gerichtsvollzieher Knirsch in Hirsch-Grenzhausen und Gefangenaufseher Kurpat bei dem Strafsgefängnis in Vimbung a. M. Dem Amtsrichter Treder in Wallmerod ist die nachträgliche Entlassung aus dem Justizdienste erteilt. Gestorben sind: Kanzlist Wagnus bei der Staatsanwaltschaft in Vimbung, Gerichtsdiener Oswald in Asbach und der Gerichtsdiener J. D. Dampfänger Hannappel zu Rastatten.

× Die neue Städteordnung in Nassau. In einer Extrabeilage des neuesten Regierungs-Amtsblattes lesen wir folgende Bekanntmachung: Auf Grund des § 86 Abs. 4 der Städteordnung vom 8. Juni 1891 (G.-S. S. 107) bezw. der Allerhöchsten Verordnung vom 14. Januar d. J. (G.-S. S. 9) bestimme ich hierdurch, daß die Offenlegung der Wählerlisten für die Stadtverordnetenwahlen in den Stadtgemeinden Braubach, Cronberg, Friedrichsdorf, Geisenheim, Haiger, Hofheim, Königheim, Nassau und Ulfingen vom 17. Juni bis 1. Juli cr. stattfinden, und daß der Bürgerauschuß bis zum 16. Juli cr. über die gegen die Richtigkeit dieser Liste erhobenen Einwendungen zu beschließen hat. Wiesbaden, den 12. Juni 1895. Der königliche Regierungs-Präsident. J. B. Febr. v. Reisdorf.

* Elektrische Bahn Wiesbaden-Sonnenberg. In der gestrigen geheimen Stadtverordnetenversammlung wurde bekanntlich die Angelegenheit betr. die Anlage einer elektrischen Bahn Wiesbaden-Sonnenberg verhandelt. In Ergänzung unseres Berichtes hierüber (f. Stadtverordnetenversammlung) erfahren wir, daß die Versammlung auf Antrag des Herrn Kaltbrenner sich dahin erklärte, daß sie die Anlage dieser Bahn keineswegs als eine dringliche oder zweckmäßige anerkennen könne, um so weniger, da die Gemeinde Sonnenberg wenig Entgegenkommen gezeigt habe.

— Erweiterung der unteren Kapellenstraße. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde, wie kurz an anderer Stelle mitgeteilt, vertraulich über die Erweiterung einer in die Kapellenstraße fallenden Theil des Grundstücks des Herrn Carl Werz verhandelt. Wie wir hören, genehmigte die Stadt den Vertrag, wonach Herr Werz sich verpflichtet, sein Haus dortselbst abzugeben und das in die Straßenflucht hineinragende Gelände zum Preise von 17,500 M. an die Stadt abzutreten. Dieser Beschluß ist nur mit Freuden zu begrüßen, da durch denselben einem allgemeinen Mißstand abgeholfen wird.

* Curhaushaltungsanstalten. Die kommende Woche bringt wieder mehrere größere Veranstaltungen der Curdirection, zunächst am Mittwoch, den 13. Juni, ein Nachmittags 5 Uhr beginnendes großes Kinderfest auf dem Spielplatz der neuen Anlage. Am Donnerstag findet eine der beliebtesten Rheinfahrten mit Extraboat und Musik nach Altmannshausen, dem Rheinstein, dem Niederwald und Rüdesheim statt, während im Curgarten Abends, als am Jahrestage der Thronbesteigung Ihrer Majestät der Königin Victoria (20. Juni 1837) ein englisches National-Festconcert durch die Curcapelle zur Ausführung kommt, das, falls die Witterung es erlaubt, mit bengalischer Beleuchtung verbunden sein wird. Ein großes venetianisches Nachtfest und costümierter Ball steht, wie wir schon mittheilten, für nächsten Samstag, den 22. Juni bevor.

* Die Ehejubiläummedaille ist dem Bürgermeister a. D. Herrn Schabaram zu Werthebach zu seiner goldenen Hochzeitsfeier verliehen worden.

(*) Offene Lehrerstelle. Die Lehrerstelle zu Cröstel im Untertaunuskreise mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte soll bis zum 1. Juli d. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 20. d. Mts. durch die Herren Kreisrathsschulinspektoren bei der Rgl. Regierung einzureichen.

(*) Die Gemeinsame Ortskrankenkasse hatte vor Kurzem die Stelle eines Kassenhöters zur Neubekleidung ausgeschrieben. Obgleich die Bedingung einer Caution von 800 Mark gestellt war, hatten sich doch neunzig den verschiedensten Berufen angehörige Personen gemeldet. Der Kassenvorstand hat nun, nachdem ihm durch eine für diesen Zweck eingesetzte Kommission 12 Bewerber in engerer Wahl vorgeschlagen waren, in seiner gestrigen Sitzung mit Stimmenmehrheit beschlossen, die Stelle dem bisherigen Mitglied des Vorstandes Herrn Wilh. Wels mit Wirkung vom 1. Juli ab zu übertragen.

— Schwurgericht. An Stelle der von dem Amte eines eines Geschworenen für die demnächstigen Schwurgerichtsverhandlungen entbundenen Herren Kurwirth Franz Winter-Schlangebad und Lithograph Franz Petmehy hier wurden heute ausgelost die Namen der Herren Uhrmacher Karl Rommershausen-hier (Bahnhofstraße 10) und Gutsbehalter Frz. Probstmann-Elville.

— Der Rauroder Mord wird am Montag, den 24. Juni cr. Vormittags 9^{1/2}, vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung kommen. Angeklagt ist bekanntlich der Tagelöhner Georg Diehl aus Wallau, zuletzt in Raurod wohnhaft. Die Vertheidigung des Angeklagten wird Herr Rechtsanwalt Leisler führen.

* Falschmünzer vor Gericht. In den Monaten Januar, Februar und März ds. J. kamen hier und in Frankfurt, namentlich aber in Mainz eine auffallend große Anzahl falscher Zweimarkstücke zur Herausgabe. Die Frau eines Lokomotivführers a. D. Namens Berg von Mainz wurde Ende März dort erwischt; ihre Verhaftung führte zu mehrfachen Hausdurchsuchungen, die ergaben, daß die verhaftete falschen Stücke bei dem Schreiner Drais zu Filsheim a. M. angefertigt und durch die Ehefrau Berg in den Verkehr gebracht worden waren. Wegen dieser Verbrechen hatten sich innerhalb 3 Personen vor dem Schwurgerichte in Mainz zu verantworten. Der Gerichtshof erkannte sämtliche Angeklagte für schuldig und verurtheilte den Schreiner Nic. Drais von Filsheim und die Ehefrau Berg von Mainz zu je einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 3 Monaten; wegen Beihilfe zur Herausgabe des falschen Geldes wurden verurtheilt die Ehefrau des Schreiners Drais zu 6 Monaten und der Schreiner Fried. Wilh. Zwieg und der Tücher Joh. Häfner, beide aus Mainz, zu je einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten. Die beschuldigten männlichen Mitglieder der Bande bekannten sich sämtlich als Anarchisten.

R. Ein mächtiger Feuerschein, welcher das Firmament weithin beleuchtete, ließ in vergangener Nacht einen in der Umgegend ausgebrochenen Brand vermuthen. Wie wir erfahren, ist heute Nacht um 1^{1/2} Uhr in Igstadt das nächst dem Bahnhof gelegene Holz- und Kohlenlager dem Herrn Emil Kleinschmidt gehörig, in Brand gerathen, welches in kurzer Zeit zum größten Theil ein Raub der Flammen wurde. Durch das energische Eingreifen der Igstadter Feuerwehr gelang es, dem Element Einhalt zu thun und es von den Nachbargebäuden abzuwenden. Man vermuthet Brandstiftung aus Rache. Der Brandschaden ist bedeutend.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Wochenspielplan des Rgl. Theaters. Sonntag, 16. Juni. Abonnement C. 49. Vorstellung. Zum ersten Male: „Werther“. Pyrisches Drama in 3 Akten mit 4 Bildern (n. Gothe) von Ed. Blau, Paul Willmet und Georges Hartmann. — Für die deutsche Bühne übertragen von Max Ballbed. Musik v. J. Raffenet.

Anfang 7 Uhr. Montag, 17., Ab. D. 49. Vorst.: Die von Portici“. Anf. 6^{1/2} Uhr. Dienstag, 18., Ab. A. 50. „Die Bluthochzeit“. Anf. 7 Uhr. Mittwoch, 19., Ab. B. 50. Vorst.: „Cavalleria rusticana“. Des Wiven Erwachen“. Anf. 7 Uhr. Donnerstag, 20., Ab. C. 50. Vorst. Zum 1. Male: „Der Kriegesplan“. Historisches Intrigenstück von Julius v. Werther. Anf. 7 Uhr. Freitag, 21., Ab. D. 50. Vorst. Zum 1. Male wiederholt: „Werther“. Anf. 7 Uhr. Samstag, 22.: Ab. A. 51. Vorst.: „Die Großstadtluft“. Anf. 7 Uhr. Sonntag, 23., Ab. B. 51. Vorst.: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Anf. 7 Uhr. Montag, 24., Ab. C. 51. Vorst.: „Philippine Weller“. Anf. 7 Uhr. Dienstag, 25., Ab. D. 51. Vorst. Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt. 2 Benefice pro 1895. Neu einstudirt „Don Juan“. Anfang 6^{1/2} Uhr.

— Residenz-Theater. Es wird hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, den 16. d. Mts., das hier mit großem Beifall aufgenommene Schauspiel „Die Hochzeit von Valen“ zur Aufführung gelangt. Um mehrfachen Wünschen nachzukommen, beginnt die Sonntagsvorstellung erst um 7^{1/2} Uhr, die Kasse wird eine halbe Stunde vorher geöffnet. „Fatale Geschehnisse“ von dem Frankfurter Dramatiker Adolf Stölze wird bereits auf das Sorgfältigste einstudiert und gelangt Dienstag, den 18. d. Mts., zur Aufführung. — Die Direction ist mit dem Leiter der Comédie Parisienne in Geschäftsverbindung getreten, um dieselbe zu einem zweitägigen Gastspiel am hiesigen Residenz-Theater zu bewegen. Soweit man bis jetzt vorherzusehen kann, findet das Gastspiel noch im Laufe dieses Monats statt.

* Weimar, 14. Juni. Hofkapellmeister Eugen d'Albert hat um seine Entlassung aus seiner Stellung am Hoftheater nachgesucht, wahrscheinlich wegen Rangstreitigkeiten mit dem Hofkapellmeister Stavenhagen.

* Karlsruhe, 12. Juni. Heute fand in Anwesenheit der Vertreter des Großherzogs und der Großherzogin die Enthüllung des Lütke-Deumfals statt. Professor Dechelhäuser hielt die Festrede.

Aus der Umgegend.

× Mainz, 13. Juni. Die Haupt-Versammlung des Deutschen Verbands kaufmännischer Vereine beschloß in Fortsetzung der Beratung über die Beschäftigung der Handlungsgehilfen und Lehrlinge die Regierung um den Erlass eines Reichsgesetzes zu ersuchen, welches vorschreibt: 1. „Daß der Schluß der Ladengeschäfte auf 8 Uhr, am Samstag auf 9 Uhr festgesetzt wird, mit der auf das Minimalmaß zu beschränkenden Ausnahme vor Festen und für die Inventur; jedem Handlungsgehilfen und Lehrling ist eine Mittagsruhe von mindestens einer Stunde einzuräumen.“ Der Verband drückt den dringenden Wunsch aus, daß die gleichen Maßregeln für alle handels-gewerblichen Betriebe reichsgesetzlich demnächst getroffen werden. 2. „Hinsichtlich der Kündigungsfristen wurde die bereits mitgetheilte, vom Vorstand beantragte Fassung angenommen und 3. beschlossen, daß Handlungsgehilfen und Gehilfen unter 18 Jahren zur Theilnahme an einem Fach- oder Fortbildungsunterricht wöchentlich mindestens sechs Tagesstunden freigegeben werden müssen.“ Die Verbands-Versammlung fordert ferner die einzelnen Vereine auf, den Bestrebungen des Agitationsausschusses zur Bekämpfung des gesetzlichen Ladenschlusses, so wie sie zu Tage treten, einen thatkräftigen Widerstand entgegenzustellen. Die weitergehenden Anträge des Frankfurter Vereins für kaufmännische Angelegenheiten auf Errichtung von Handelsfachschulen und Geschäftsschulz für Lehrlinge und Gehilfen unter 18 Jahren um 6 Uhr Abends wurden abgelehnt. — Ueber den zweiten Gesetzentwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs berichtete Syndikus Schloßmacher-Frankfurt a. M. Auch bei diesem zweiten Hauptpunkt wurde die vom Vorstand vorgeschlagene Resolution abgelehnt und Folgendes beschlossen: „Die §§ 7 und 8 des Gesetzentwurfs sind auch in der neuen Fassung unannehmbar; eine Verwirklichung derselben würde die schwerste Schädigung der kaufmännischen Angelegenheiten bedeuten, indem sie ihnen die freie Verwerthung ihrer Kenntnisse, wie die spätere Selbständigmachung unmöglich machen würde.“ Ein weiterer Zusatzantrag „der Verband verlangt vielmehr das gesetzliche Verbot der Concurrenzklause“, wurde abgelehnt. — Ueber kaufmännische Schiedsgerichte für Streitigkeiten zwischen Prinzipalen, Handlungsgehilfen und Lehrlingen und Schaffung einer Vertretung des Gehilfenstandes auf gesetzlicher Grundlage sprach Oscar Goldschmidt-Berlin und empfahl folgenden Beschluß, der auch angenommen wurde. „Die Unterstellung des Handelsgewerbes unter die Gewerbegerichte ist entschieden abzulehnen, dagegen sind für die Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Prinzipalen einerseits und Handlungsgehilfen oder Lehrlingen andererseits besondere, mit je zwei Vertretern aus dem Prinzipal- und dem Gehilfenstande und einem unparteiischen Vorsitzenden zu besetzende kaufmännische Schiedsgerichte zu bilden; über die Grundzüge für die Zuständigkeit, das Verfahren, die Kosten und die Vollstreckung sind die kaufmännischen Vereine vor Erlass des Gesetzes über die kaufmännischen Schiedsgerichte gutachtlich zu hören.“ Ferner empfahl die Versammlung auf Bericht von Trauer-Frankfurt a. M. und Unfort-Hamburg den allgemeinen Fortbildungszwang für alle jungen Leute unter 18 Jahren, die nicht mindestens die Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst nachweisen können, und die Gründung von kaufmännischen Fortbildungs- oder Handels-fachschulen; desgleichen auf Bericht von Vösch-Plauen die Errichtung von Lehrlingsheimen und Ausübung ihrer Thätigkeit auch während des Sommerhalbjahres. — Angehts der Schwierigkeit, mit welcher viele Verbands-Vereine zu kämpfen haben, um ihre Krankenkassen zu erhalten, wurde ein Ausschuß von 12 Mitgliedern ernannt, welcher einen Entwurf zur Vereinigung der bestehenden Krankenkassen zu einer Verbands-Krankenkasse zwecks gegenseitiger Hilfe ausarbeiten soll. — Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden C. L. Schäfer-Frankfurt a. M. als Vorsitzender, Oscar Goldschmidt-Berlin, Greis-Höppingen, Hugo Pfister-Wpolda, G. Unfort-Hamburg und Julius Wigmann-Mannheim als Beisitzer gewählt. — Als Ort der Tagung 1896 wurde Berlin bestimmt.

× St. Goarshausen, 14. Juni. Bei der heute stattgehabten Bürgermeistereiwahl wurde der seit bereits 12 Jahren an der Spitze der Stadt stehende Bürgermeister Herr von Schwedler mit allen gegen eine Stimme auf 12 Jahre wiedergewählt. Ein Beweis welches Vertrauen dem Herrn entgegengebracht wird.

Handel und Verkehr.

× Limburg, 12. Juni. Rother Weizen pro Malter 14,05 Mark. Weißer Weizen 13,75 M. Korn (neues) 10,30 M. Gerste (neue) 9,00 M. Hafer 5,90 M., (neuer) —, M. Butter 1 Kilo 1,70 M. Eier 2 Stück 10 Pfg.

× Montabaur, 11. Juni. Weizen (160 Pfd.) 13,30 M. bis —, Korn 10,30 M. Gerste (130 Pfd.) 8,50 M. Hafer (100 Pfd.) 6,00 M. Kartoffeln per Centner 2,30 bis —, M. Kornstroh (100 Pfd.) 1,50 M. Heu (100 Pfd.) 2,10 M. Butter per Pfd. 0,90 M. Eier 1 Stück 5 Pfg.

Neues aus aller Welt.

— **Nachen, 14. Juni.** Der Alexianerbruder Jrenaus im Haus Kamen bei Münster ist gestern in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Die Alexianeranstalt Marienberg wurde heute durch eine entsprechende Mitteilung der Regierung an den Generalobern Bant geschlossen und die fernere Aufnahme von Kranken unterlag. Wegen Unterbringung der vorhandenen Kranken wird Näheres angeordnet. Heute Abend trifft der Oberpräsident Raske hier ein.

— **Trier, 14. Juni.** Zum Direktor der Alexianeranstalt „Marienberg“ in Nachen wurde nach der „Trierischen Bzg.“ Dr. Gottlob, Arzt an der Merziger Jrenanstalt, telegraphisch berufen.

— **Berlin, 14. Juni.** Der durch den Brand im Victoria-Speicher angerichtete Schaden an Waaren und Baulichkeiten wird auf 1 400 000 M. beziffert. Die Summe ist durch Versicherungen gedeckt. Die Entstehungsurache ist noch nicht ermittelt.

— **Hamburg, 15. Juni.** Der Afrikaforscher Otto Ehlers ist auf seiner Expedition durch die Grenzländer von Kassa von Eingeborenen überfallen worden. Er liegt nach dem „Hamb. Correspond.“, fieberkrank in einem Dorfe der Nagas darnieder.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **A. Berlin, 15. Juni.** Der Kaiser soll eine Einladung der Königin-Regentin der Niederlande zum Besuche Amsterdam's angenommen haben und nach Ablauf der Nordlandreise in Gesellschaft des Prinzen von Wales einige Tage im königl. Schlosse zu Amsterdam zuzubringen gedenken.

— **Berlin, 15. Juni.** Die „Nordd. Allg. Bzg.“ veröffentlicht heute das Programm für die Feierlichkeiten zur Eröffnung des Nordostseefanals.

— **A. Berlin, 15. Juni.** Der „Vokalanzeiger“ meldet aus Rom: Die Präsidenten-Krise ist definitiv beseitigt. Es werden im Plenum der Kammer keine Schritte der Mehrheit gegen den Präsidenten erfolgen. Die Mehrheit, 227 Stimmen, fasste keinen Beschluss, sondern spendete nur den Worten Crispi's, daß eine so starke und kompetente Majorität von den Angriffen der Opposition nichts zu fürchten habe, Beifall. Man erwartet heute ein Votum über die Zurückstellung aller Interpellationen.

— **Berlin, 15. Juni.** Die „Kreuztg.“ meldet aus Rom: Trotz aller Ablehnungen wird befürchtet, daß durch die gefährdete Stellung des Kammerpräsidenten auch Crispi bedroht werde.

— **R. Berlin, 15. Juni.** Die „Kreuztg.“ erfährt aus Konstantinopel, daß das Gerücht, die Pforte werde bezw. Armeniens den Schiedspruch einer neutralen Macht anrufen, als unglaublich bezeichnet wird.

— **Berlin, 15. Juni.** Dem „Kleinen Journal“ wird aus Paris telegraphiert: In Lyon versuchte die Wittve eines Bauunternehmers einen in dessen Papieren vorgefundenen Plan eines Forts durch einen Schneider, Namens Smenski verkaufen zu lassen. Der Schneider, welcher angeblich Schritte bei einem ausländischen Consul that, wovon die Polizei Nachricht erhielt, wurde verhaftet. Auch gegen die Wittve ist die Untersuchung eingeleitet worden.

— **Paris, 15. Juni.** Die gestrige Diskussion in der Kammer über den von dem Handelsminister mit der transatlantischen Gesellschaft abgeschlossenen Vertrag hat zu allerlei Kommentaren Veranlassung gegeben, da der parlamentarische Ausschuss das Abkommen als ein sehr nachtheiliges für den Staat bezeichnet und daß derselbe den Hafen von Algier den übrigen afrikanischen Häfen gegenüber bevorzugen werde.

— **Paris, 15. Juni.** Das Monument zu Ehren der 1870/71 gefallenen Soldaten, für welche die Regierung eine Creditforderung von 250 000 Frs. eingebracht hat, soll im Mittelschiff des Pantheons errichtet werden.

— **Paris, 15. Juni.** Die Patriotenliga hat beschlossen, am 19. d. Mts. stillschweigend vor der Straßburg-Statue zu defiliren, um dadurch gegen die Theilnahme Frankreichs an den Kieler Festlichkeiten zu protestiren.

— **Rom, 15. Juni.** Gestern Abend verbreitete sich neuerdings das Gerücht, Crispi habe dem König die Entlassung des ganzen Cabinets eingereicht. In der Stadt war infolge dieses Gerüchts die Erregung sehr groß.

— **Kopenhagen, 15. Juni.** Wie verlautet, hat das Zarenpaar die Reise hierher aufgegeben.

— **London, 15. Juni.** Ein Artikel des „Daily Chronicle“, in welchem die Annahme des Pariser Beschlusses, die Neutralität Egyptens zu verlangen, befürwortet wird, hat in Colonialkreisen verstimmt und wird voraussichtlich heftige Debatten hervorrufen.

— **Sofia, 15. Juni.** Infolge der für gestern von unbekannter Seite verbreiteten Gerüchte, Fürst Ferdinand werde nicht mehr nach Bulgarien zurückkehren, fanden in den Provinzen, wo man diesen Gerüchten Glauben schenkte, mehrfach Volksversammlungen statt, in welchen die Redner engen Anschluß an Rußland und eine Personal-Union mit Serbien anempfahlen. Die Regierung hat wegen dieser Vorkommnisse strenge Untersuchungen angeordnet.

Das höchste Gut, die Gesundheit, erhält man sich, wenn man nach schwer verdaulichen Speisen, Obst u. ein Glaschen **Marburg'ser Alter Schwebel** genießt. Ein solches in einem Glase frischen Wassers giebt ein empfehlenswerthes, gesundes Getränk. Nur acht, wenn jede Flasche mit dem Namen „Marburg“ versehen ist. 4428. Alleiniger Fabrikant: **Friedr. Marburg**, Wiesbaden.

Heute Sonntag von Vorm. 7 Uhr ab:

wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Schweines zu 45 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurfbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 6619*
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Für

Pensionen

und

Brautleute

empfehle

J. Jttmann

Bärenstraße 4, Entresol,

sein großes Möbellager

auf bequeme

Abzahlung.

Brachten Sie, bitte,
die Schaufenster des
Parterreladens.

4186

Cigarren. Cigaretten.

Empfehle mein großes Lager in Cigarren und Cigaretten von Fabriken des In- u. Auslandes. Cigaretten von 1 Pfg. an per Stück, Cartons à 20 und 30 Pfg.
4334 **Frau Seidel, Dranienstraße 48.**

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

Gustav

nach kurzem aber schwerem Leiden gestern Nachmittag sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Petermann.

Die Beerdigung findet Montag Vormittag 9 Uhr, vom Sterbehause Kleine Schwalbacherstraße 14, aus statt. 4448

Möbel,

billiger als auf Versteigerungen,
bei

Johs. Weigand & Co.,

Webergasse 31, 1. Etage.

Wir verkaufen unter Garantie für nur gute Qualitäten:

Nachtschränke	M. 5.50
Kleiderschränke	16.—
Küchenschränke	20.—
Küchentische	5.—
Kommoden	20.—
Verticows	20.—
Waschkommoden	16.—
Waschschränke	14.—
Bettstellen	12.—
Stroh-Matratzen	5.—
Seegras	10.—
Sophas	30.—
Divans	50.—
Stühle	2.50

50 polirte und lackirte Betten stets vorrätig.

Unsere großen Lager sind in 10 hellen Geschäftsräumen übersichtlich geordnet. 4441

Eigene Lackier- und Tapezierer-Werkstätte im Hause.

Preisgekrönt mit:



Dresdener Stollen

Friedrichsdorfer Zwiebäcke

Aleuronat-Backwerke,

Mandel- u. Gluttenbrod

für Zuckerkranken.

W. Berger,

Grossherzogl. Luxemburg.

Hofbäckerei. 4048

Bärenstr. 2. Delasneestr. 9.

Sommer-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen in

Kleiderstoffen, Waschstoffen,
Weisswaaren, Damen - Wäsche,
Damen-Confection,
Jupons und Blousen.

N. Goldschmidt Nachf.

Wiesbaden, Langgasse 36, Zur Krone. Mainz, am Markt.

4439

H-O

Kathreiner's „Herculo“ H-O

das beste, billigste **Saferpräparat**, besitzt in Folge seiner eigenartigen Herstellungsweise bei größter Nährkraft leichteste Verdaulichkeit.

H-O enthält mehr nahrhafte Stoffe als **Rindfleisch**, ist — im Verhältniß zum Nährwerth **4 mal billiger als dieses, 6 mal billiger als Bier.**

H-O ist für Alt und Jung, Gesunde und Kranke, Schwache und Kinder das **beste Nahrungsmittel.**

H-O bedarf nur 5—10 Minuten Kochzeit! Kochvorschriften bei allen Packeten.

H-O wird in weißen Original-Packeten à 1/2 Pfund und 1 Pfund verkauft. 1 Pfund-Paket kostet 50 Pfg.

Man achte a. d. Firma Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken, München u. d. Schutzmarke

H-O

Kathreiner's H-O Herculo ist zu haben: **Wiesbaden:** **Eugros-Niederlage Carl Zeiger**, Adelhaidstr. 3. **Detaillisten:** **J. Alexi**, Michelsberg. **J. Blum**, Bahnhofstr. **C. Brodt**, Albrechtstr. **Central-Drogerie S. Schild**, Friedrichstr. **A. Crag**, Langgasse. **Dr. Ciseri**, Marktstr. **P. Enders**, Michelsberg. **Bernhard Erb**, Karlstr. **Karl Erb**, Nerostr. **J. Frey**, Schwalbacherstr. **Willy Graefe**, Webergasse. **Jakob Huber**, Bleichstr. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 52. **Ph. Kessel**, Röderstr. **G. Alth**, Rheinstr. **S. Kneipp**, Goldgasse. **S. B. Kappes**, Ede Dogheimer- u. Zimmermannstr. **A. P. Linnertohl**, Ellenbogengasse. **Carl Merz**, A. Schlegel Nachf., Bahnhofstr. **Drogerie Moebius**, Taunusstr. 25. **A. Mosbach**, Kaiser Friedrichring. **S. Rees**, Rheinstr. **Ph. Nagel**, Neugasse. **A. Nicolay**, Ede Karl- und Adelhaidstr. **Peter Quint**, Marktstr. **Ph. Schild**, Kirchgasse. **C. A. Schmidt**, Helenenstr. **Fritz Schmidt**, Wörthstr. **Gg. Stamm**, Delaspeystr. **A. Weiß**, Wwe. 53226

Stottern

ist ein rein persönliches, seelisches Leiden und kann nur durch eine auf wissenschaftliche Grundsätze gestützte Einzelbehandlung, wie solche von mir in die Praxis eingeführt und seit jetzt 40 Jahren ausgeübt wird, geheilt werden. In sogenannten Heilanstalten oder Heilanstalten, wo die Leidenden duldend unterrichtet werden und für den Rest der Zeit nur mit ihren Leidensgefährten zusammengepackt wohnen und verkehren, werden im besten Falle nur Scheinerfolge erzielt. Ich habe mein Heilverfahren in 26 ärztlichen und wissenschaftlichen Gesellschaften vorgetragen und dasselbe in 5 lebenden Sprachen: deutsch, französisch, englisch, dänisch und holländisch, in der Literatur niedergelegt. Gewissenlose Personen, so ein früherer Schmiedegeselle, dann Hotelbedienter und sich jetzt **Spracharzt titulirender Mann**, der nicht einmal deutsch versteht, hat sich ohne das Wesen zu erfassen, der Worte desselben bemächtigt und traut in seinen Broschüren und Reklamen meine Erfahrungen als seine Erfindungen aus. Man verlange: „Die menschliche Sprache und ihre Gebrechen“, deutsch Mk. 1.—, französisch Mk. 1.20, in Briefmarken. 3418

Dr. John Eich,

leither in Frankfurt a. M., jetzt **Adelheidstrasse 23 in Wiesbaden.**

mobel.

Vollständige Betten, sowie einzelne Theile, polirte, lackirte und eiserne Bettstellen, Bettfedern und Dannen, Spiegel-, Kleider- u. Küchenschränke, Verticows, Buffets, Schreibtische, Commode, Nachttische, Wasch- u. Nachttische (mit und ohne Marmor), Tische, Stühle u. Spiegel empfiehlt in großer Auswahl zu mäßigsten Preisen **W. Kolb**, Luisenstraße 24. 3855

Männergesangsverein „Cäcilia“.

Heute Sonntag, Nachmittags 2 Uhr 59 Min.:

Ausflug nach Auringen.

Hierzu laden wir unsere Gesamtmitgliedschaft ergebenst ein. 4435 **Der Vorstand.**

Gesellschaft „Floria“.

Morgen Sonntag, den 16. Juni cr., von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab:

Großes Gartenfest

in dem prachtvoll gelegenen Garten des **„Rheinischen Hof“** in Biebrich, wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner ergebenst einladen. Für gute Musik, sowie Belustigung aller Art ist bestens gesorgt. **Eintritt frei.** **Der Vorstand.**

NB. Bei ungünstiger Witterung findet Gesellige Zusammenkunft im Saale statt. 6627

Gesellschaft „Fidelio“.

Sonntag, den 16. Juni, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Sommerfest

(Jahresfeier der Gründung unserer Gesellschaft) **im Schweizergarten, Dambachthal,** (Znh.: Herr F. Höfner)

wozu wir die Mitglieder, Freunde und Gönner der Gesellschaft freundlichst einladen.

Der Vorstand. **Die Commission.** NB. Für Unterhaltung, bestehend in Volksbelustigung, Concert etc., sowie für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest acht Tage später statt. 6615*

Gebr. Esser, Rheinisches Tuch-Versand-Geschäft Aachen D.

Direkter Versand an Beste Bezugsquelle Fabrikate in Kamm- Paletot, Tuch, **Aachen** Private zu Fabrikpreisen für gediegene, reinwollene Cheviot, Paletot, Buckskin. Reichhaltige Musterwahl sofort franco gegen franco Entauschung ausgeschlossen.

Restaurant Kronenburg.

Heute Sonntag, den 16. Juni:

Doppel-Concert,

ausgeführt von der **Tiroler-Gesellschaft Brod und Reiner** und Mitgl. des Inf.-Reg. No. 80. **Anfang 4 Uhr.** **W. Klütsch.**

Walthers Hof.

Heute Sonntag, von 4 Uhr ab:

Großes Extra-Concert.

Eintritt frei. **Dienstbach.** 6624*



Korbwaren aller Art w. schnell u. bill. in eig. Werkstätte reparirt u. neu angefertigt, sowie Stühle geflochten bei **Karl Wittich**, Korb-, Holz- u. Bürstenwaren-Geschäft, Michelsb. 7. 4999

Militär-Concert.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 11 Uhr:

Militär-Concert,

wozu ergebenst einladet

Chr. Gerhard,

Restaurant „Zum Blücher“,

6629* **6 Blücherstrasse 6.**

Zur Erholung,

Marstraße. 4438

Heute: Meckelsuppe,

wozu freundlichst einladet **Carl Krohmann.**

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nach **Friedrichstr. 8** verlegt habe und bitte, mir das seitherige Vertrauen bewahren zu wollen.

Reparaturen, sowie alle Schuhmacherarbeiten nach Maß, Specialität für Fußleidende, unter Garantie für bequemen Sitz werden prompt und reell ausgeführt. 4378 **A. Waschulevski, Schuhmacher.**

Die beste Nähmaschine für Familiengebrauch ist die

Original Singer

Vibrating Shuttle Maschine,

G. Neidlinger

Wiesbaden, Marktstrasse 32. 3173

Nur in eine Feder **in eine Taschenuhr** **Nur 1.80 M.** **2 Jahre** **Reinigen derselben.** **Garantie.**

P. Bensberg, Uhrmacher, **Michelsberg 6, nächst der Langgasse.** 9819

Niederlage.

Die neuesten und besten geruchlosen **Hamburger (Haller'sche) Petroleumkocher** sind eingetroffen und in allen Größen zu Fabrik-Preisen zu haben bei

M. Rossi, Zinngießer,

Reggengasse 3. **Grabenstraße 4.**

Teppiche, Gardinen

in grösster Auswahl zu billigen festen Preisen.

Specialgeschäft 1. Etage im Christmann'schen Neubau, 1. Etage.

Julius Moses, früher in Firma S. Guttman & Co.

4379

Veräume Niemand, wer nicht gesehen hat
das schwerste Ehepaar der Welt

Mr. und Mrs. Morlan,

22 und 21 Jahre alt,

1102 Pfund schwer,

aus Indianapolis in Nordamerika,
und ist von Autoritäten ihrer kolossalen Schwere wegen bei schönem
und großem Wuchse als **Weltwunder** anerkannt, auf der
Rückreise, wird

unwiderruflich **Dienstag, den 18.,**

und **Mittwoch, den 19. Juni,**

den ganzen Tag über das Publikum im

„Walthers Hof“

begrüßen.

Eintritt frei.

A. Dienstbach.

6623*

Kaffee,

gebrannt, sowie roh,
zu den billigsten Preisen in größter Auswahl.

Besonders empfehle meine stets frisch und aus den
feinsten Sorten zusammengelegte Mischungen

gebrannten Kaffee:

No. 9 pro Pfund 1 Mk. 60 Pf.,

No. 12 " " 1 " 70 "

No. 13 " " 1 " 80 "

als ganz vortheilhafte und ausgezeichnete

Haushaltungs-Kaffee.

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei

mit Maschinenbetrieb,

15. Ellenbogengasse 15.

Telephon
No. 94.

Begrüßet
1895

**Billigste
Bezugsquelle
für
Kinder-
und
Sportwagen**
Grösste Auswahl von
Neuheiten.
A. Alexi, Saalgasse
10.



Empfehle einen Posten
**Cattune,
Mousseline,
Batiste und Crepone**
Jos. Haas,
4 Michelsberg 4.
Eine Parthie
weiße **Damenhemden**
das Stück **Mk. 1.25.**
Blousen:
Neueste Facons
Größte Auswahl

Auf
Abzahlung
Möbel & Betten
J. Wolf, Credithaus
Bärenstraße
31

Neueste Tuchmuster

franco an Jedermann!

Ich versende an Jedermann, der sich der Postkarte
meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Aus-
wahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Leber-
zieher, Joppen und Regenmäntel, ferner Proben
von Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerweh-
tuchen, Villards, Chaisen- u. Divree-Tuchen etc.
und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles
franco — jedes beliebige Maas — zu Fabrikpreisen
unter Garantie für mustergetreue Waare.

Für Mark 6.40

3.20 Mtr. Diagonal-Cheviot zum Herren-Anzug in blau,
braun, olive etc.

Für Mark 1.80

1.20 Mtr. Zwirnburstin zur Hose, dauerhafte Qualität.

Für Mark 11.20

3.20 Mtr. Satintuch zum schwarzen Tuch-Anzug, gute
Qualität.

Für Mark 2.50

2 1/2 Mtr. Englisch Leder zu einer sehr dauerhaften
Hose, hell und dunkelfarbig.

Für Mark 5.70

3.00 Mtr. Burkin zum Herrenanzug, hell und dunkel,
fein gemustert.

Für Mark 4.50

2 1/4 Mtr. Stoff zum Herren-Leberzieher in blau, braun,
olive etc.

Für Mark 6.—

3.00 Mtr. modernen Stoff zum Regenmantel in
allen Farben.

Für Mark 16.50

3.00 Mtr. feinen Kammgarn-Cheviot zum Sonntags-
Anzug, blau, braun oder schwarz.

Für Mark 7.50

3.00 Mtr. Cheviot zum modernen Herrenanzug, gute
Qualität, braun, blau, schwarz.

Für Mark 3.45

1.80 Mtr. Stoff zur Joppe, dauerhafte Qualität, hell
und dunkel.

Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in billigen
Stoffen für Geschäfts- und Arbeits-Anzüge, in farbigen
und schwarzen Tuchen, forstgrünen Tuchen,
Jagdstoffen, Villard, Chaisen- und Divreetuchen,
Burkins, Cheviots u. Kammgarnstoffen, Loden,
Paletots- und Mantelstoffen von den billigsten bis
zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot,
Augsburg 88b.

58345

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1870.

Sterbebeitrag: 50 Pfg.

Sterberente (nach 1-jähriger Mitgliedschaft) zur Zeit 500 Mk.
vom 1. Juli d. J. ab **600 Mk.**

Aufnahme gesunder Personen bis zum 40. Lebensjahre un-
entgeltlich, vom 40. bis 45. Mk. 5, vom 45. bis 50. Mk. 10.—
Anmeldungen bei den Herren Heil, Beilmundstr. 45, Maurer,
Rathhaus Zimmer No. 17, Lentus, Karlsruherstr. 16. 8820

Freundl. Einladung zum Jahresfest des Christl. Vereins junger Männer.

Sonntag, den 16. Juni: Nachmittags 3 Uhr
Festgottesdienst in der Marktkirche (Herr Pfr. Ziemer-
dorff). 5 Uhr: Nachfeier im Vereinslokal, Welltrif-
straße 19. Eintritt 50 Pfg., wofür Abendbrot verab-
reicht wird. 4394

Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen.

Geschäfts-Verlegung.

Meine Eisenwaaren-Handlung verlegte ich von heute an von Welltrif-
straße 5 in das

Ecklokal Michelsberg und Schwalbacherstraße.

Hermann Weygandt.

4425

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 138.

Sonntag, den 16. Juni 1895.

X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Zweites Blatt.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Rund um's Mittelmeer.

Von Karl Böttcher.

(Nachdruck verboten.)

XVII.

Jetzt nach Smyrna. — Großes Schlofen. — Ein Wohlthätigkeits-
bazar. — Orientalische Waaren. — Auction. — Bildwachsene
Juden. — „Wache raus!“ — Das Panorama von Smyrna. —
„Ein Se och a Landsmann?“ — Eine Droschkenfuhr. — Das
Jugendheil von Eau de Cologne. — Schiffsbesuche. — Ein Heiraths-
antrag.

Smyrna, den . . .

O Jerusalem, Jerusalem! Machst du den Wanderer
mut!

Nach meiner Rückkehr auf's Schiff — großes
Schlafen. „Alles müde, Mann und Zeug.“ So energisch
in den Cabinen während meiner ganzen Mittelmeer-
fahrt nicht geruht worden. In die Träume hinab fiebern
Melodien aus dem „fliegenden Holländer“: „Durch Ge-
witter und Sturm in fernem Meer —“ und „Du
lieber Südwind, blas' nur fort, mein Mädel verlangt nach
mir!“ Auf dem Verdeck erzählt es die Musikcapelle. —
Halt! Etwas zu lesen!

„Heute Abend 8 Uhr im zweiten Salon „Große
orientalische Ausstellung“ mit außerordentlichen Ueber-
sichtungen und Verlosung interessanter Gegenstände zum
Beiten der Unterstützungscasse der Seemannschaft. Um zahl-
reichen Besuch wird gebeten. Während der Ausstellung
Concert und Bier vom Kap.“

Das Comité.“

Auf dem Promenadenbeck, neben dem großen Schorn-
stein, hat der „Herr Präsident“ einer deutschen Reisegesell-

schaft Angesichts der Insel Rhodos diese Bekanntmachung
angeschlagen.

Jetzt gleich ein Wohlthätigkeits-Bazar?

Man sieht wie Jerusalem gewirkt hat. Die Kaufsläden
der orientalischen Städte, die wohlhabenden Portemonnaies
verschiedener Passagiere, die frische Kaufslust all dieser braven
Leute, daheim die vielen nach „etwas mitgebracht“ ver-
langenden Herzen — das Zusammenwirken solcher Factoren
vermag eine Fülle von Schätzen herbeizuzubern.

Auf langen Tafeln liegen sie ausgebreitet: grellfarbige,
golddurchwobene Decken aus Kairo, Straußeneier, türkische
Wasserpfeifen, geschnitzte Kameele aus Olivenholz, ägyptische
Angeln, Flaschen mit Jordanwasser, stark duftende
Rosenöl in silbergestickten Sammetfutternalen, Briefbeschwerer,
eine Moschee darstellend, Beduinensinten, lange schwarze
Haremsschleier, Armbänder mit Hieroglyphen, Moschus-
säcken, goldgestickte Pantoffel, Zweige von den Bäumen
des Delbergs, Perlmutter-Gruschke aus Bethlehem, ori-
entalische Fäden, Rosenkränze jeder Art, Becher aus Stein
vom Todten Meer, die Geburt Christi in Ebenholz ge-
schnitten, Kiesenbilder der Pyramiden und Sphinx, türkische
Gewebe, so leicht und durchsichtig wie Luft. . .

Ach was, ich mag die Decorationen zu einem Phan-
tasiefest „Tausend und eine Nacht“ nicht alle aufzählen!

Der Typus der Bazar-Dame erscheint. . .

Kennt man! Ich vergesse ganz, daß ich auf dem
Schiff bin. Ich glaube mich nach Berlin, Poserudel oder
Trenenbriegen an der Knatter versezt.

Indeß die Sternennacht über das Meer wandelt und
weit hinaus die Unendlichkeit glänzt, wird eine „Auction“
veranstaltet.

Ein Flaschchen Jordanwasser ist an der Reihe. Man
bietet, als gilt es, die Wohlthätigkeit zu erfinden, betreibt
die „gute Sache“ als Sport. Märchenpreise schwirren
durch die Luft. Mehr bieten!

„Noch zwei Mark!“

„Achtundsechzig Mark — zum — — letzten!“

Bum!

Die edlen Herzen! Hoffentlich betreiben sie zu Lande
eine gleiche Wohlthätigkeit!

Hoffentlich. . . Es soll auch Fälle geben, da ist
solch eine Auction ein Pferderennen des Reichthums,
bei welchem die „Wohlthätigkeit“ als Reclamefahne auf-
gehört wird.

Was thut's? Der gute Zweck ist erreicht. Basta! —

Nach einiger Zeit kommen wir in den Archipelagus,
wo auf blaushimmerndem Meer die Inseln wild wachsen. . .

Rhodos lassen wir links liegen. Von Patmos wollen
wir nichts wissen. Samos wird erst recht ignorirt. Chios,
das alte Weinnest, guckt herüber. Wer zählt die Klippen,
nennt die Inselnamen, die sich alle hier versammelten!

Und weiter! — hier eine dufthelnde Rüste, dort
eine nebelverschleierte Sandzunge, drüben ein felsiges Gelände,
bei dessen Anblick man — frei nach Goethe — sehnuchts-
voll aufbebt:

„Dahin, dahin, möcht' ich mit Dir, o Heißgeliebte
ziehen!“

Endlich — Einfahrt in den Golf von Smyrna.

Stolz aufragende Berge, Wolken als Zippelmützen
darauf, das grüne Meer, machen unserm majestätisch dahin-
ziehenden Dampfer ihre Reverenz.

Das genügt noch nicht.

Reißt Du, was „Wache raus!“ auf türkisch heißt?

Ich auch nicht. Aber so etwas hat man jetzt gerufen.
Denn drüben am Fort springen acht Soldaten in's Gewehr.
Man präsentirt. Unsere Musikcapelle spielt als Erwiderung
die türkische Nationalhymne. Du kennst Sie doch. Sie
fängt an:

„Di — di — dididi“. . .

Nun zittern die großen Linien des Panoramas von
Smyrna vor meinen Augen.

Hätte ich Zeit, ich stehle die Muse mit gefalteten
Händen an, daß sie mich vor diesem herrlichen Stadtbild
erleuchte. Aber die Schilderung müßte etwas in die Länge
gehen — also lieber nicht.

Jetzt wandele ich auf der „Marina“, der „Friedrich-
straße“ von Smyrna. Babylonische Sprachverwirrung!

Da schlägt mich Jemand auf die Schulter.

„He! Sie! Guten Tag! Ein Se och a Lands-
mann?“

„Freilich! Sie auch ein Deutscher?“

„I nu nee, das bin ich Se gerade nicht.“

„Richt? Sie sprechen aber vorzüglich deutsch!“

„Das hab' ich Se in Dräsen gelernt. Aber ge-
boren bin ich Se nämlich dahier in Schmerne in Klea-
asien“ —

Ich gehe kreuz und quer. Immer dieselbe Be-
obachtung: das schöne Smyrna hat das schlechteste Pflaster
der Welt. Auf den ersten Blick sieht es ziemlich glatt aus;
das darüberstehende Wasser bildet ebene Flächen. Aber
darunter — hu! Abgründe, Hochgebirge, Klüfte. Die
ausgebildetste Phantasie kann sich einen solchen „Zugend-
pfad“ nicht zurechtträumen. Wenn eine Berliner Droschke
„zweiter Güte“ rasch hingerichtet werden sollte — nach

Neues aus aller Welt.

— München, 14. Juni. Vorgestern Abend kurz vor der
Hundertunde brach das vor einem Neubau in der Haberstraße auf-
gestellte Gerüst zusammen und alle darauf befindlichen Personen
und Materialien stürzten in die Tiefe. Der Parlier, ein Tagelöhner
und zwei Tagelöhnerinnen wurden hierbei verletzt, eine der letzteren
schwer.

— Rom, 13. Juni. Die Leiche des Senators Capone wurde
in einem Becken des reisenden Gebirgsstromes gefunden. Man neigt
zu der Annahme, daß das Pferd vor einem Blitstrahl gescheitert
und das Gefährt in Folge dessen in der Dunkelheit in den hart
angefüllten Gebirgsstrom hinabgestürzt ist. Die Leiche des
Kaisers ist noch nicht gefunden worden.

— Mailand, 12. Juni. Ein reicher, excentrischer Russe,
welcher die Operetten-Diva Bejo aus Wien mit Liebesanträgen ver-
folgte, erschien heute in ihrer Wohnung und bedrohte die Diva
mit einem Revolver; als sie vor ihm ins Nebenzimmer flüchtete,
schloß sich der Russe selbst.

— Durch sieben deutsche Staaten zu Fuß in 7 1/2
Stunden! Um eine Reise zu Fuß durch zwei Königreiche, zwei
Fürstenthümer und drei Fürstenthümer in der kurzen Zeit von 5
Stunden und 40 Minuten auszuführen, braucht man sich nicht in
ein Märchen-Wunderland zu versetzen oder mit Siebenmeilenstiefeln
auszurüsten; unser deutsches Vaterland bietet vielmehr Gelegenheit
zu einer solchen, nicht einmal anstrengenden Leistung. Man wählt,
wie die „Deutsche Verkehrszeitung“ angiebt, als Ausgangspunkt
den zum bayerischen Regierungsbezirk Oberfranken gehörigen Ort
Eisenbach, Station der Eisenbahn Gera — Saalfeld — Dichtenfels, be-
steigt sich von dort in 1 1/2 Stunden nach Dichtenfels (Sachsen-
Meiningen) und weiter in 1 1/2 Stunden nach Kauschengeß
(Reuß a. L.). Das nächste Ziel Gleima (Schwarzburg-Rudolstadt),
ist in 10 Minuten zu erreichen; nach weiteren dreißig Minuten
führt der Weg nach Altengeß (Reuß i. L.). In 1 1/2 Stunden
kommt man von dort nach Drogitz (Preußen), um endlich nach
geiger Zeit an den Endpunkt der Reise, (Sachsen-Altenburg) zu
gelangen.

— Die Wittve des unglücklichen Kaisers Maxi-
milian von Mexiko, Charlotte, hat ihr 55. Lebensjahr vollendet.
Sie alljährlich, so empfing die bedauernde Wittve, von ewiger
jünglicher Umnachtung umfangene Fürstin in ihrer einsamen Resi-
denz, dem Schlosse von Bouquout, wie bisher den Besuch der be-
stigen Königsfamilie. Eine eigentliche Geburtstagsfeier findet be-
sonnlich nicht mehr statt. Was das Befinden der schwergeprüften

Frau anbelangt, so ist seit dem furchtbaren Anfall im vergangenen
Winter keine sichtliche Verschlechterung eingetreten. Die Wittve
Maximilians ist übrigens äußerlich noch immer eine schöne, statt-
liche Frau, der man ihr Alter nicht ansieht.

— Für Abschaffung des Fußschrägens bei den
chinesischen Mädchen hat sich jüngst in Shanghai unter zahlreicher
Theilnahme von christlichen Chinesen und Ausländern, namentlich
ausländischen Damen, eine Gesellschaft gebildet. Dieses Bestreben
ist hauptsächlich daraus hervorgegangen, daß Missionarinnen manch-
mal Zeugen davon sein konnten, welche schreckliche Qualen die
armen kleinen Mädchen in China während der Zeit des Wachs-
thums auszuhalten haben, wenn ihnen die Füße eingeschnürt sind.
Im Uebrigen kann aber nicht verschwiegen werden, daß die Aerzte
übereinstimmend meinen, das Schnüren der Füße sei für die all-
gemeine Gesundheit lange nicht so schädlich wie das Schnüren des
ganzen Oberkörpers bei den eleganten Damen Shanghais
und — Europas.

— Ein moderner Robinson Crusoe. Von seinem
Kopenhagener Correspondenten erhält der „Verl. Vol.-Anz.“ die
Mittheilung von den merkwürdigen Ergebnissen eines norwegischen
Fischers, welche zweifellos ein spannendes Capitel in einem Roman
bilden würden. Der Fischer Bretm befand sich, während er seinem
Beruf oblag, in einem offenen Segelboote, von einem Knaben be-
gleitet, auf der See, als sich plötzlich ein Sturm erhob, der ihn
nötigte, sich vom Strom treiben zu lassen. Dieser führte ihn
nach Spitzbergen, wo er vorläufig bleiben mußte. Als der Wind
ihm erlaubte, die Rückfahrt anzutreten, fand er zu seinem Schrecken
den Weg durch Eis gesperrt und er mußte bleiben. Bretm hatte
keinen Proviant, war von Allem entblößt und besaß nur eine
Pistole mit wenig Munition. Dreizehn Monate hauste er mit dem
Knaben auf der Ebn Insel und hatte ungeheure Strapazen zu
bestehen. Glücklicher Weise wußte er, daß Nordenfjöld während
seines Aufenthaltes auf der Insel dort eine Hütte errichtet habe.
Er begab sich dahin und fand dort einiges Werkzeug und auch ein
wenig Pulver. B. theilte den ganzen Tag in verschiedene Arbeiten
ein. Erst galt es, Nahrung zu schaffen. Er schoß Renntiere,
schleppte sie auf meilenweiten, beschwerlichen Wegen nach seiner
Hütte, brat das Fleisch, trank das Blut und bekleidete mit den
Häuten das Innere der Hütte, um sich gegen die grimmige Kälte
zu schützen. Während 13 Monate gelang es ihm, sein und seines
Begleiters Leben zu erhalten. Als die Eisverhältnisse günstiger
geworden waren, fand er sein Boot in ledern Zustande, so daß er
es mühsam repariren mußte. Dann nahm er den Cours nach
Norwegen und segelte nach Bordo. Von dort telegraphirte er an
seine Frau, die ihn schon längst todt glaubte.

— „Hände waschen!“ — so lautet die allerdings nicht
besonders freundlich klingende Aufforderung, die als Aufschrift an
einem Automaten auf dem Bahnhof Viegitz die Aufmerksamkeit
des reisenden Publikums fesselt. Hat man in den Schlund der
Maschine ein Zehnspfennigstück geworfen, so giebt die Letztere eine
Pappschachtel von sich, in der sich ein Flaschchen mit parfümirtem
Wasser, ein Flaschchen mit Seifenpulver und ein weißes Tüchchen
in der Größe eines Quartblattes befinden, welches, wie die Auf-
schrift besagt, leicht trocknen und sich schnell wieder benutzen lasse —
und das Alles für 10 Reichspfennige!

— Weil sie als Mädchen auf die Welt gekommen
war, hat sich in einem kleinen ungarischen Orte bei Kaschau ein
junges Mädchen von auffallender Schönheit das Leben genommen.
Die Ursache war untröstlich darüber, daß das Schicksal sie zum
Weibe bestimmt hatte. Schon seit ihrer frühesten Kindheit lagte sie
über dieses Mißgeschick. Sie meinte oft zu ihrer besten Freundin,
daß die Ehe für die Mädchen nur Erniedrigungen und Sklaverei
im Gefolge hätte, besonders wenn man arm sei, wie sie. Wiebe
man hingegen unverehelicht, so verfallt man als alte Jungfer dem
allgemeinen Spotte. Sie sagte daher den Entschluß, weder die
eine noch die andere Möglichkeit frei zu lassen, sondern aus dem
Leben zu scheiden. Sie führte dieses Vorhaben aus, indem sie eine
starke Phosphorlösung einnahm. Bei der Leiche fand man einen
Brief worin sie ihre Freundin aufforderte, ihr im Tode zu folgen
damit auch ihr die Leiden, die sie (die Selbstmörderin) so sehr ge-
fürchtet hatte, erspart bleiben mögen.

— Ein Schauspieler als Mörder. Aus San Francisco
wird gemeldet, daß dort der deutsche Charakterkomiker Emmett,
selbst Sohn deutscher Eltern, der sich durch seine selbstgeschriebene
Titelrolle in dem Melodrama „Fritz, der deutsche Vetter“ in Amerika
einen gewissen Ruf erworben hat, seine Gattin Emily in einem
Anfalle von Säuerwahnsinn erschossen hat.

— Höchste Cyper. Kathi: „ . . . Ach, Sepp, hast Du
mich aber auch wirklich lieb?“ Sepp: „Kathi — die schönste Kauferei
laß' wegen Deiner im Stich!“

— Coulant. Herr (in der Buchhandlung): „Ich möchte
Goethes Faust, zweiter Theil!“ Gehilfe: „Ist augenblicklich nicht
vorrätig. . . Ich kann Ihnen aber etwas Ähnliches geben!“

— Bei der Schmiere. Director: „Den ersten Liebhaber
will ich entlassen! Wie stehen wir mit ihm?“ Frau: Er ist mit
zweiß Peaktartoffeln und einem sauren Hering im Vorchuß!“

— Erfolg. Die größten Reider des Erfolges sind, die nie
lernten, daß man auch fäen muß, wenn man will ernten.

— Druckfehlerteufel. Am liebsten bewegte sich die junge
Gräfin in traulichem Verkehr mit der angrenzenden Nachbarschaft.

einer halbstündigen Fahrt durch Smyrna knadt sie aus allen Fugen.

Der Wagen, welchen ich benutze, ist fest und solid, wie für's übermühteste Jahrhundert gebaut. Trotzdem — er ächzt, stöhnt, wimmert und klagt zum Erbarmen. Manchmal fürchte ich, daß er, vom Schlag getroffen, plötzlich den Geist aufgibt. Nein — er holpert weiter. Ich fliege von einer Seite auf die andere und wundere mich, weshalb Dante solche Qualen nicht in seiner „Hölle“ geschildert hat.

Dazu duften die Straßen nach dem Gegentheile von Eau de Cologne, ziehen Kameel-Karawanen vorüber, bliden oergitterte Fensterscheiben auf meine Argonautenfahrt.

So sehr ich auch die Stadt nach allen Richtungen hin durchquere — überall Handel, Handel, Handel. Ganz Smyrna ein großes Kaufhaus, das seine Waaren in alle Welt sendet.

Dies alles, was hier los ist.

Am ganzen folgenden Tag wird unser großes Schiff von Tausenden der Bevölkerung besucht. Das wimmelt auf dem Verdeck, drängt sich in den Gängen, guckt in die Cabinen, staunt und freut sich. Die Salons hören ihr Lob in allen Sprachen. Ausdrücke des Entzückens schwirren herum, gespickt mit „Ahs“, „Ohs“, „Ehs“, wie in einer Bildergalerie. Die Gesichter strahlen dazu, wie wenn sie ein schönes Mädchen begrüßt hätten.

Eine wunderbare Nacht senkt sich herab. Majestätische Ruhe, das Wasser ringsum ohne jede Bewegung. Von drüben herüber ein schwaches Tosen der noch nicht ermüdeten Stadt. Die Lichter von den nahen Schiffen und den sich den Berg hinaufziehenden Häusern funkeln wie Glühwürmchen.

Eine solch lustige, sternerfüllte Nacht im Hafen greift mächtig an's Herz und fällt es mit unnenbarer Sehnsucht.

O, wie jezt die Verliebten schwärmen!

Einem unserer Herzensstürmer hat es eine zierliche Engländerin angethan.

„Was ist dabei“, denkt er, „in einer solch poetischen Nacht läßt sich am besten sondiren, ob ein späterer Heirathsantrag Aussicht auf Erfolg hat.“

„Mein Fräulein“, sagt er, „wir könnten Beide eine billige Reise machen. Ich will Sie in meinem Herzen mit nach Hamburg nehmen und Sie nehmen mich in Ihrem Herzen mit nach London. Vielleicht, daß dann —“

„Oh no“, fällt die Tochter Albions ein, „Sie thun feien mir zu schwer. Ich lasse Sie fallen.“

Allen Frauen zur Beachtung empfohlen:

Wiesbaden, 18. April 1895. Die mir zugesandte Patent-Myrrhollin-Seife finde ich ganz vorzüglich. Professor und Hofrath Dr. W. Breher.

Die Patent-Myrrhollin-Seife, welche als Spezialseife für die Pflege der Haut unübertroffen und einzig in ihrer Art, ist 50 Pf. in allen guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken erhältlich und muß jedes Stück die Patentnummer 63 592 tragen.

Die Bremer Lebensversicherung-Bank veröffentlicht ihren Geschäftsbericht über das Jahr 1894. Die Entwicklung des Geschäftes ist im Berichtsjahre günstig fortgeschritten. Die zu erledigenden Anträge beziffern sich auf M. 13 140 700. — und zwar in der Lebensversicherungs-Abtheilung auf M. 9 628 700. —, in der Aussteuerversicherungs-Abtheilung auf M. 2 621 300. —, in der Militärdienstversicherungs-Abtheilung auf M. 890 700. —. Der Versicherungsbestand der Bank erreichte mit Jahreschluss die Summe von M. 60 886 508. —. Die Einnahme an Prämien und Zinsen erhöhte sich gegen das Jahr 1893 um nahezu M. 180 000. —; dieselbe betrug in 1894 M. 2 587 856.49. Die Prämienreserve wurde um M. 1 264 224.05 erhöht und belief sich am Jahreschluss auf M. 11 181 845.25. Die zur Dividentenvertheilung in der Gewinn-Reserve angesammelten Ueberschüsse stellen sich auf M. 454 816.90. Das Vermögen der Bank erhöhte im Jahre 1894 einen Zuwachs von M. 1 419 281.72 und erreichte den Betrag von M. 12 638 090.40. Die an Versicherte gewährten Darlehen auf Lebensversicherungs-Police betrugen M. 380 840. —, die für versicherte Beamte bei Behörden hinterlegten Dienstkautionen M. 157 791.79. An fälligen Versicherungssummen waren M. 490 395.63 zu zahlen. Die Sterblichkeit bei den Todesfallversicherungen ist erheblich hinter dem rechnungsgemäß erwarteten Umfange zurückgeblieben, so daß auch in dieser Beziehung ein günstiges Geschäftsergebnis zu verzeichnen war. — Das von der Bank infolge der beträchtlichen Erweiterung ihres Geschäftsbetriebes im Jahre 1893 erworbene Immobile am Domshof ist im Berichtsjahre durch Umbau für die Zwecke der Bank bestens hergerichtet. Der Erwerb dieses neuen Geschäftsgebäudes hat sich, wie aus dem Bericht hervorgeht, auch als eine vortheilhafte Capitalanlage erwiesen, indem sich eine günstige Vermietung der nicht für die Bankzwecke verwendeten Räumlichkeiten hat erreichen lassen.

Kirchliche Anzeigen.

Alt-katholischer Gottesdienst, Friedrichstraße 28.
Sonntag, den 16. Juni, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.
Fieber Nr.: 93, 114, 141.

W. Krimmel, Pfarrer. (Wörthstraße 19.)

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.
Samstag Abends um 7 Uhr: Abendgottesdienst. Kl. Kapelle.
Sonntag (2. Sonntag nach Pfingsten.) Vormittags um 11 Uhr:
Hl. Messe. Gr. Kapelle.

English Church Services.

June 16., 1. Sunday after Trinity. 10 Litany. 11 Morning Prayer, and Holy Communion. 6 Evening Prayer.
June 19., Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany.
June 21., Friday. 5 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Jalousieen Bestes System
mir 7mal prämiert. 52765
Hermann Müller,
mit 6jähr. Garantie. Düsseldorf, Schützenstr. 4.

Letzte Neuheit! Sportgürtel und Cravatte

in eins,

Sporthemde in allen Weiten M. 3.50

Theodor Werner, Hemdefabrik

Webergasse 30, Langgasse Ecke.

Spitzen-Umhänge

in grosser Auswahl
äußerst preiswerth.

J. Bacharach,

Webergasse 4.

4341

WILH. GAIL W. WE **BIEBERICH A. RHEIN**
UND WIESBADEN

Zimmer- und Baugeschäft

PARKETTBODENFABRIK
TREPPENBAU & SPALIERMAUBEN

MOBEL-SCHREINEREI
mit mechanischen Werkzeugen
Wiesbaden

DAMPFSAEGE UND HOBEL-WERK etc.
Wiesbaden

Elegant gearbeitete

Friseur-Kittel à Mk. 5.80,
Maler-Kittel „ 4.50,
Conditor-Jacken „ 3.80,
Metzger-Blousen „ 4.50

in grosser Auswahl vorrätig.

Josef Raudnitzky, Marktstr. 13.

Waarenhaus am Urthurm.

Oeffentliche Erklärung.

Ich litt 3 Jahre an einem so bösen Auschlage an Händen und Fingern, daß ich auf lange Zeiten arbeitsunfähig war. Herr Woltke, Rheinstraße 81, hat mich von dem Uebel mit einer einzigen Verordnung befreit.

Lina Neffendorf, bei Frau Laubach, Albrechtstr. 89.

Conrad H. Schiffer,

Photographie

nur Samstags 2a post.

10,027

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

fehlerhafte Teppiche Brachte in
Platz 5, 6, 8, 10 bis 100 Mt.
Gelegenheitskäufe in Gardinen,
Vorhängen. Pracht-Katalog
gratis. 8885

Sophastoffe Reste!

Entzückende Neuheiten von
3 1/2 bis 14 Meter in Rips,
Granit, Gobelin u. Plüsch,
Sportbillig. Muster franco.
Teppich-Fabrik Emil Lefèvre.
Berlin S., Oranienstr. 158.
Größtes Teppich-Haus Berlins.

3mal höchst prämiert

Berlin u. Wien Silber, Medaille
Dresden Ehrenpreis

wurden unsere
Schmiedeeiserne
Flaschen-
schränke

gut mit Teller-
grundriss, zusam-
menlegbar mit
Schloß und
2 Schlüsseln für alle
Arten Flaschen
passend.

Diebstahlsicher
hoch breit cm
zu 100 Stück 130, 112 58
150 17 1/2 165 58
200 20 11 114
300 28 165 114

frachtfrei jed. Bahnstat. gegen
Nachnahme des Betrags. Nur
bei Voreinsendung ist ein
Abzug von 5% gestattet.

Henschel & Co., Berlin
Dresden-Sachsen. 3799

Anerkannt bestes

Klauenöl

für
Nähmaschinen und Fahrräder
aus der
Knochenölfabrik
von

H. Möhlus & Sohn.

Hannover, 3402

ist zu haben bei den Herren:

Fr. Becker, Mechaniker, Kirchg.

F. Grün, Schulstr.

Carl Areidel, Weberstr.

prämirt (zuletzt auf der Internationalen
Nahrungsmittel-Ausstellung in Dresden 1894),
unter permanenter Controle vereideter Chemiker:

Ern. Stein's altrenommirte

Medicinal-

Tokayer-Weine

als hervorragende Stärkungswine für Re-
convalescenten, Kranke und Kinder
ärztlich empfohlen; in Folge billiger Verkaufs-
preise auch als vorzügliche Dessert- und
Morgenweine beliebt, direct bezogen von
Ern. Stein, Weinbergbesitzer,
Erdö-Bonyo bei Tokay, Ungarn.

Zu haben zu billigen Engros-Preisen im

Haupt-Depot von

Friedr. Marburg,

Neugasse 1.

Großes Lager reingehaltener Weiß- und Rothweine.
Aecht französischer Cognac, Jamaica-Rum, Arac etc.
Man verlange Preisliste!

Max Döring,

Uhrmacher.

20 Michelsberg 20,

empfiehlt sein großes Lager in Uhren,

Ketten, Gold- u. Silberwaaren.

Silb. Herren- u. Damen-Memorial-Uhren v. 12 Mt. an

massiv goldene 24

Regulateure, 14 Tage gehend, m. Schlagm. 12

Wand- und Wecker-Uhren (gut gehend) 6

Trauringe, massiv Gold, 6

Reparaturen an Uhren und Schmuckstücken zu anerkannt

allerbilligsten Preisen unter Garantie. 4429

Prima holl. Maifäse, p. Pfd. 80 Pf.,

empfiehlt

Kirchgasse 38, J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Größtes Special-Putz-Sortiments-Geschäft am Platze.

Gerstel & Israel

Neubau 33 Langgasse 33 Neubau

empfehlen ihr
groses Lager garnirter und ungarnirterDamen- und Kinder-Hüte,
Reisehüte, Gartenhüte,sowie sämtliche Putz-Artikel zu bekannt billigsten streng festen Preisen.
Täglicher Eingang von Neuheiten.**Saison-Ausverkauf.**

Verkaufe von heute ab sämtliche noch auf Lager habende

**Jaquets, Capes, Kragen
Spitzenumhänge und Regenmäntel,**

um gänzlich damit zu räumen, weit unter Einkaufspreis.

Martin Wiegand,

2 Bärenstrasse 2

2 Bärenstrasse 2.

Bitte meine Schautenster zu beachten!

California-Weine.

Rothweine.		Per Fl. m. Gl.	25 Fl. m. Gl.
Mataro (eingetragene Marke)		Mk. 1.— Pf.	Mk. 23.50 Pf.
Zinfandel		" 1.20 "	" 27.— "
Burgunder		" 2.— "	" 45.— "
Portweine (Marke „Golden Crown“).		12 Fl. m. Gl.	
Portwein		Mk. 2.— Pf.	Mk. 22.50 Pf.
do. (superior Quality)		" 2.50 "	" 26.— "
Edel-Portwein		" 3.— "	" 30.— "
Sherry		" 2.— "	" 22.50 "
Angelica		" 2.50 "	" 26.— "
Muscatteller		" 2.50 "	" 26.— "
Cognac (reines Weindestillat)		" 3.50 "	" 36.— "

Für die absolute Naturreinheit der von mir in den Handel gebrachten **Californischen Original-Gewächse** übernehme ich volle Garantie.

Verkaufsstellen:

Wilh. Klees, Moritzstr. 37.
Louis Schild, Langgasse 3.

Carl Eduard Herm. Doetsch,

vorm. C. Doetsch,

Weinhandlung, 6 Goethestrasse 6.

Verkaufsstellen:

Oscar Siebert, Taunusstr. 43

Otto Siebert, Marktstr. 10.

Bestellungen auf sämtliche Weine werden in den Verkaufsstellen angenommen!

Nächste Ziehung

bestimmt 1. Juli 1895.

Sämtliche Gewinne mit 90% garantirt

53265

Wiesbad. Auguste Victoria-Looseà 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg.
Hptgew 20000 M. 10000 M. 5000 M. i. W.

empfiehlt das General-Debit

Julius Goldberg & Cie.,
Cöln/Rhein, Hohestrasse 137.

Telegr.-Adr.: „Goldquelle“.



Hierdurch beehre mich verehrliche Herrschaften und Wagen-

besitzer auf meine hiesige Filiale

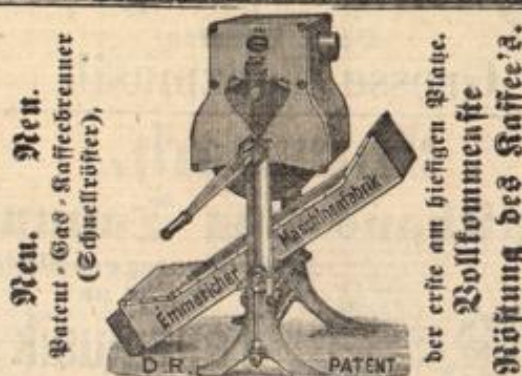
64 Moritzstraße 64

aufmerksam zu machen, wobei eine größere Anzahl

neuer eleganter Wagen(Pandaure, Nylosa, Halbverdeck mit Coupé-Aussatz, Victoria, Land-
laufer und Break) lackirt oder Naturholz in schöner und
solider Ausführung ausgestellt sind, zu deren Besichtigung ich ganz
ergebenst einlade.**J. Beisswenger,**

Wagen-Fabrik

64 Moritzstraße 64.

F. Knoll's Placirungs-Bureau,Inhaber **Ferd. Knoll**, langjähr. Oberkellner,
Wiesbaden, Wellritzstrasse 46, II.vermittelt Stellen für Herrschafts-, Hotel- u. Restaurations-
Personal aller Branchen. Streng reelle Bedienung. 4305**Kaffee, Kaffee,**täglich frisch geröstet auf dem neuesten Patent-Gas-
Kaffeebrenner, garantirt ohne jeglichen Zusatz, tadel-
lose Röstung mit unübertroffenem Aroma, per Pfund
Mk. 1.40, 1.50, 1.60 und 1.80 (ganz besonders mache
ich auf meine Mischung à Mk. 1.60 aufmerksam, welche
anerkannt von ganz vorzüglicher Qualität ist).**Adolf Haybach,**

Wellritzstraße 22, Ecke der Hellmündstraße.

Die größte Auswahl in Schmuck- u. Lederwaaren
(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3832
32 Wilhelmstr. 32, **Ferd. Mackeldey**, 32 Wilhelmstr. 32
Bitte Auslagen zu beachten.

Große

Schuh-Versteigerung

findet am

Montag, den 17. cr., Morgens
von 9 und Nachmittags von 2 Uhr ab
in dem Versteigerungslokale**Friedrichstraße 44**im Auftrage eines feinsten Schuhwaaren-Geschäftes statt.
Zum Ausgebot kommen:**ca. 500 Paar**Damen- und Knopfstiefel in Kid, Chevreau, Kalbleder,
Herren- und Knopfstiefel und Halbschuhe, Knaben- und Mädchenstiefel,
Hautschuhe für Knaben (prima Handarbeit), Halbschuhe für
Herren, Damen und Kinder in gelbem und braunem Leder, Dress,
Lasting etc., Pantoffel etc. etc.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Die Stiefel sind Prima-Waare und meistens Handarbeit, wo-
rauf ich besonders aufmerksam mache.**Adam Bender,**

Auctionator und Taxator,

Friedrichstrasse 44, Thoreingang.Von Montag ab Freihandverkauf sämtlicher zuge-
brachten Mobilien, Herrenstoffe, Stoffreste für Kinderanzüge und
Hosen etc., Glas, Christall, Porzellan, Uhren etc. etc. in dem Ver-
steigerungslokal **Schwalbacherstrasse 7.****Hermann Brann,**

12 Langgasse 12.

Groses Lager in fertigen

Herren- und Knaben-Garderobenvon den einfachsten bis zu den elegan-
testen Sachen.**Anfertigung nach Maass**

unter Garantie.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

3984

1893^{er} Hiersteinererworaugend schöner, bouquetreicher edler Wein, welcher jedem
Kenner Freude bereiten wird,

per Flasche ohne Glas 75 Pf.

bei 12 Fl. 70 Pf., bei 50 Fl. 65 Pf.

Hermann Reigenfind,4078 Wein-Import und Wein-Handlung,
Oranienstraße 52, Ecke Goethestraße.

Empfehle täglich frisch:

Steinmek'sches Kraftbrot,**Grahambrod, echtes englisches Brod,**

sowie jeden Nachmittag:

**frisches Kaffeegebäck und alle
Sorten Semmel.** 4114**W. Weygandt,****Brod- u. Feinbäckerei,**

Telephon 198. 5 Goldgasse 5.

**Wer Dielen, Bretter,
gesägte Bauhölzer etc. etc.**

in größeren Posten gebraucht, wende sich an

**Fr. Zeltmann, Holzhandlung en gros, Wiesbaden,
Dogheimerstraße 4.** 4229

Krieger- u. Militär-Verein Wiesbaden.

Unser Sommerfest

findet Sonntag, den 13. Juni cr., Nachmittags auf dem Warthurm statt.

Die Herren Ehrenmitglieder, Mitglieder, sowie Gönner des Vereins nebst ihren Familien sind hierzu freundlichst eingeladen. Für Unterhaltung, sowie Spiele der Kinder ist bestens Sorge getragen.

Die Kameraden wollen sich behufs gemeinschaftlichen Abmarsch mit Musik um 1 1/2 Uhr im Vereinslokale „zum Deutschen Hof“ einfinden und wird um ein pünktliches zahlreiches Erscheinen gebeten. Orden- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

4397 Der Vorstand.

Hahn.

Sonntag, den 16. d. Mts., findet ein großes

Waldfest

in der Nähe des Bahnhofs statt, wozu freundlichst einladet 53366

Peter Wenzel, Wirth in Hahn.

Sonntag, den 16. Juni, findet zu Rauenthal im Distrikt Kling Badweg ein

Waldfest

statt, wobei ein gutes Glas Bier und Rauenthaler Wein in Zapf genommen wird. 53388

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1620. Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: H. Kaiser, Schwalbacherstraße 55, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Neugasse 17, L. Müller, Hellmündstraße 41, D. Ruwedel, Girschgraben 9, M. Sulzbach, Nerostraße 15.

Eintritt bis zum 45. Jahre frei, von 45—50 Jahren 10 Mark. 5760

Curhaus-Restaurant

Wiesbaden.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit mit allen Delicatessen der Saison.

Diners und Soupers von 4 Mark an aufwärts.

Table d'hôte 1 1/2 Uhr

à Couvert 3 Mark

(im Abonnement zu ermäßigtem Preis).

Preiswerthe Weine

Pilsener Bier (Bürgerliches Brauhaus) und Münchener Exportbier (Augustiner-Brauerei)

Besondere Salons für separate Diners u. Soupers.

Bestellungen werden an den Buffets im Königlichen Theater entgegen genommen.

3619

W. Ruthe.

Gambrinus.

Marktstr. 20, am Rathhaus.

Treffpunkt der Fremden.

Große Lokalitäten, separater Saal, reichhaltige Frühstück- und Tageskarte, vorzüglicher Mittagstisch, Ausschank des beliebten Lager-Bieres der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden direct vom Fass.

Reine Weine von Matth. Müller.

empfiehlt zu zahlreichem Besuch

3991

B. Müller.

Telephon Nr. 171.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schlegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil u. das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Behren; für den Inseratentheil: Ludwig Schmoll. Sämmtlich in Wiesbaden.

Der Saison-Ausverkauf meines reich assortirten Lagers in

Jackets, Regenmänteln,
Capes in Wolle, Seide, Spitze und Sammt,
Staubmäntel, Blousen, Costumes,
Kinder-Mäntel und Kleider

hat begonnen.

Sämmtliche Confection wird, um einer vollständigen Entwerthung durch den raschen Modewechsel vorzubeugen, zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Meyer-Schirg,

50 Langgasse 50

Ecke Kranzplatz.

Kur-Restaurant Stickelmühle

gelegen am Ausgange des reizenden Goldsteinthales bei Sonnenberg. Gedeckte Terrasse. Pension.

Empfiehlt den geehrten Herrschaften u. Spaziergängern seine hochfein eingerichteten Lokalitäten zur gest. Benutzung.

Reine Weine — ausgezeichnete Biere — Kaffee — saure und süsse Milch — Liqueure. Vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit.

3830 Alois Ulzheimer, Restaurateur.

Mainzer Bierhalle,

4 Mauergasse 4,

am Rathhaus und den Gerichtsgebäuden.

Mittagstisch zu 60, 80 und 1 Mk. von 12 bis 2 Uhr. Restauration zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen. Prima helles Mainzer Actien-Lagerbier, garantirt reiner Naturwein in Glas und Flaschen, von ersten Firmen.

Große Säle, Billard, Zeitungen, Illustrierte Zeitungen u.

2831

Carl Soult, Restaurateur.

Hotel-Restaurant Quellenhof.

Nerostrasse 11.

Empfehle vorzüglich

Mittagstisch zu 60 Pf. und 1 Mk.

Bier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.

3773

Hochachtungsvoll

M. Henz.

In den drei Königen.

26 Marktstraße 26.

Heute Sonntag:

2660

Großes Frei-Concert

wozu freundlichst einladet Heinrich Kaiser.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

8004 J. Fachinger.

Zum Rosenhain.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Rambach.

Gasthaus zum Taunus.

Heute Sonntag von Mittags

4 Uhr an:

Tanzmusik

bei Glas Bier (Tanzgeld 30 Pfg.)

wozu höflichst einladet

51466

Louis Meister.

Rindfleisch, 56 Pfennig.

Mauritiusplatz 6.

Weinstube zum Johannisberg,

Langgasse 5

von Louis Behrens, Weinhandlung

4054 Weingutsbesitzer zu Eltville am Rhein.

Ausschank theils selbst gezogener, theils selbst gekelterter

Rheingauer und Rheinheisser Weine.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr.

Preiswürdige gute Restauration den ganzen Tag.

Eigene Metzgerei und Delicatessen-Handlung.

„Friedrichs-Halle,“ Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

3050

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Vortheilhafte Einkäufe

direct vom Produzenten, unter Vermeidung des Zwischenhandels, setzen mich in den Stand, garantirt naturreine Italiener Rothweine zu folgenden Preisen excl. Glas abzugeben: 3985

1888er Vino da Pasto

per Fl. 60 Pf., bei 12 Fl. 55 Pf., bei 50 Fl. 50 Pf.

1886er Barletta

per Fl. 70 Pf., bei 12 Fl. 65 Pf., bei 50 Fl. 60 Pf.

1886er Brindisi

per Fl. 80 Pfg., bei 12 Fl. 75 Pf., bei 50 Fl. 70 Pf.

Hermann Neigenfind,

Wein-Import und Wein-Handlung,

Oranienstr. 52, Ecke Goethestrasse.

Unübertröffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden, sowie in der Kinderstube

LANOLIN -Tollette- LANOLIN

aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik Martinikenfelde Nur acht wenn mit Schutzmarke Pfeilring.

In Wiesbaden in den meisten Apotheken und Drogerien; in Schlangenbad in der Apotheke von W. Heyden. 3947b

So lange Vorrath reicht verkaufe:

Erbisen, feine 2 Pfd.-Dose 95, 1 Pfd.-Dose 55 Pfg.

„ mittelfeine „ 65, 1 „ 40 „

„ mittel „ 58, 1 „ 33 „

Schnittbohnen, 2 Pfd.-Dose 38 Pfg.

Bei 12 Dosen 37 Pfennig, bei 25 Dosen 36 Pfennig.

F. A. Dienstbach,

Rheinstrasse 87, Ecke Wörthstraße.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf., frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk., ercl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeichnung Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 6-spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für Auswärts 15 Pf. Bei mehrmal. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 30 Pf., für Auswärts 50 Pf.
Exposition: Marktstraße 17.
Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint
täglich, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 138.

Sonntag, den 16. Juni 1895.

X. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Die heutige Nummer umfasst mit
den beiden Blättern der Ersten Ausgabe

20 Seiten,

dabei das vierseitige Unterhaltungs-Blatt.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die auf Freitag, den 14. Juni d. Js.,
anberaumte Grabversteigerung im Distrikt
„Klosterbruch“ wird hiermit auf
Dienstag, den 18. Juni d. Js.,
verlegt.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei dem
Forsthaus Fasanerie.

Wiesbaden, den 10. Juni 1895.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

Veri...

Über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 9. Juni bis inkl. 15. Juni 1895.

I. Fruchtmarkt.	5. Pr.	4. Pr.	3. Pr.	2. Pr.	1. Pr.
Weggen per 100 Kilo.	—	—	—	—	—
Hafer „ 100 „	13 60	12 60	—	—	—
Stroh „ 100 „	4 —	3 40	—	—	—
Heu „ 100 „	5 80	4 20	—	—	—

II. Viehmarkt.	5. Pr.	4. Pr.	3. Pr.	2. Pr.	1. Pr.
Großschaf 1. D. 50 Kilo.	72 —	70 —	—	—	—
„ II. „ „	70 —	68 —	—	—	—
„ Kühe I. „ „	68 —	66 —	—	—	—
„ II. „ „	66 —	62 —	—	—	—
„ Schweine p. Kilo.	92 —	88 —	—	—	—
„ Hammel „ „	140 —	120 —	—	—	—
„ Kälber „ „	160 —	140 —	—	—	—

III. Viehhandelsmarkt.	5. Pr.	4. Pr.	3. Pr.	2. Pr.	1. Pr.
Butter p. Kilo.	2 30	2 —	—	—	—
Eier p. 25 St.	1 75	1 25	—	—	—
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —	—	—	—
Handkäse 100 „	6 —	3 —	—	—	—
Handkäse 100 Kilo.	8 —	6 —	—	—	—
Handkäse p. „	28 —	24 —	—	—	—
Handkäse p. „	24 —	20 —	—	—	—
Handkäse p. „	9 —	8 —	—	—	—
Handkäse p. „	60 —	25 —	—	—	—
Handkäse p. „	08 —	02 —	—	—	—
Handkäse p. „	40 —	12 —	—	—	—
Handkäse p. „	90 —	40 —	—	—	—
Handkäse p. „	180 —	80 —	—	—	—
Handkäse p. „	60 —	50 —	—	—	—
Handkäse p. „	60 —	50 —	—	—	—
Handkäse p. „	44 —	42 —	—	—	—

IV. Brod und Mehl.	5. Pr.	4. Pr.	3. Pr.	2. Pr.	1. Pr.
Langbrod p. O. Kilo.	15 —	12 —	—	—	—
„ p. Kilo.	49 —	45 —	—	—	—
Rundbrod p. O. Kilo.	13 —	13 —	—	—	—
„ p. Kilo.	48 —	36 —	—	—	—
Weißbrod:	—	—	—	—	—
a. 1 Wasserweck	3 —	3 —	—	—	—
b. 1 Milchbrodchen	3 —	3 —	—	—	—
Weizenmehl:	—	—	—	—	—
No. 0 p. 100 Kilo.	32 —	30 —	—	—	—
No. I „ 100 „	28 —	27 —	—	—	—
No. II „ 100 „	26 —	24 —	—	—	—
Roggenmehl:	—	—	—	—	—
No. 0 p. 100 Kilo.	25 —	24 —	—	—	—
No. I „ 100 „	23 —	22 50	—	—	—

V. Fleisch.	5. Pr.	4. Pr.	3. Pr.	2. Pr.	1. Pr.
Dachfleisch:	—	—	—	—	—
v. d. Reule p. Kilo.	1 52	1 44	—	—	—
Bratfleisch „	1 36	1 28	—	—	—
Ruh-o. Rindfleisch „	1 36	1 32	—	—	—
Schweinefleisch „	1 40	1 40	—	—	—
Kalbsteisch „	1 60	1 40	—	—	—
Hammelfleisch „	1 40	1 20	—	—	—
Schafffleisch „	1 —	1 —	—	—	—
Dorsteisch „	1 60	1 60	—	—	—
Solperfleisch „	1 40	1 40	—	—	—
Schinken „	2 —	1 84	—	—	—
Speck (geräuchert) „	1 84	1 80	—	—	—
Schweinefleisch „	1 60	1 40	—	—	—
Nierenfett „	1 —	80 —	—	—	—
Schwartenmagen (fr.) „	2 —	1 60	—	—	—
„ (geräuch.) „	2 —	1 80	—	—	—
Bratwurst „	1 80	1 60	—	—	—
Fleischwurst „	1 60	1 40	—	—	—
Leber-u. Blutwurst fr. „	96 —	96 —	—	—	—
„ „ „ „ „	2 —	1 80	—	—	—

VI. Fisch.	5. Pr.	4. Pr.	3. Pr.	2. Pr.	1. Pr.
Wiesing p. Kilo.	—	—	—	—	—
Weißkarpfen „	—	—	—	—	—
Weißkarpfen p. 50 „	—	—	—	—	—
Rothkarpfen „	—	—	—	—	—
Weiße Röhre „	—	—	—	—	—
Neue gelbe Röhre „	70 —	60 —	—	—	—
Kohlrabi (ob-erb.) 1 Kilo.	36 —	32 —	—	—	—
Kohlrabi p. Kilo.	—	—	—	—	—
Kirschen „	80 —	40 —	—	—	—
Saure Kirschen „	—	—	—	—	—
Heidelbeeren per „	1 20	60 —	—	—	—
Heidelbeeren „	—	—	—	—	—
Stachelbeeren „	50 —	40 —	—	—	—
Preiselbeeren „	—	—	—	—	—
Trauben „	—	—	—	—	—
Kepfel „	—	—	—	—	—
Birnen „	—	—	—	—	—
Zwetschen „	—	—	—	—	—
Kirschen „	—	—	—	—	—

VII. Obst.	5. Pr.	4. Pr.	3. Pr.	2. Pr.	1. Pr.
Wiesing p. Kilo.	—	—	—	—	—
Weißkarpfen „	—	—	—	—	—
Weißkarpfen p. 50 „	—	—	—	—	—
Rothkarpfen „	—	—	—	—	—
Weiße Röhre „	—	—	—	—	—
Neue gelbe Röhre „	70 —	60 —	—	—	—
Kohlrabi (ob-erb.) 1 Kilo.	36 —	32 —	—	—	—
Kohlrabi p. Kilo.	—	—	—	—	—
Kirschen „	80 —	40 —	—	—	—
Saure Kirschen „	—	—	—	—	—
Heidelbeeren per „	1 20	60 —	—	—	—
Heidelbeeren „	—	—	—	—	—
Stachelbeeren „	50 —	40 —	—	—	—
Preiselbeeren „	—	—	—	—	—
Trauben „	—	—	—	—	—
Kepfel „	—	—	—	—	—
Birnen „	—	—	—	—	—
Zwetschen „	—	—	—	—	—
Kirschen „	—	—	—	—	—

VIII. Gemüse.	5. Pr.	4. Pr.	3. Pr.	2. Pr.	1. Pr.
Wiesing p. Kilo.	—	—	—	—	—
Weißkarpfen „	—	—	—	—	—
Weißkarpfen p. 50 „	—	—	—	—	—
Rothkarpfen „	—	—	—	—	—
Weiße Röhre „	—	—	—	—	—
Neue gelbe Röhre „	70 —	60 —	—	—	—
Kohlrabi (ob-erb.) 1 Kilo.	36 —	32 —	—	—	—
Kohlrabi p. Kilo.	—	—	—	—	—
Kirschen „	80 —	40 —	—	—	—
Saure Kirschen „	—	—	—	—	—
Heidelbeeren per „	1 20	60 —	—	—	—
Heidelbeeren „	—	—	—	—	—
Stachelbeeren „	50 —	40 —	—	—	—
Preiselbeeren „	—	—	—	—	—
Trauben „	—	—	—	—	—
Kepfel „	—	—	—	—	—
Birnen „	—	—	—	—	—
Zwetschen „	—	—	—	—	—
Kirschen „	—	—	—	—	—

IX. Getreide.	5. Pr.	4. Pr.	3. Pr.	2. Pr.	1. Pr.
Wiesing p. Kilo.	—	—	—	—	—
Weißkarpfen „	—	—	—	—	—
Weißkarpfen p. 50 „	—	—	—	—	—
Rothkarpfen „	—	—	—	—	—
Weiße Röhre „	—	—	—	—	—
Neue gelbe Röhre „	70 —	60 —	—	—	—
Kohlrabi (ob-erb.) 1 Kilo.	36 —	32 —	—	—	—
Kohlrabi p. Kilo.	—	—	—	—	—
Kirschen „	80 —	40 —	—	—	—
Saure Kirschen „	—	—	—	—	—
Heidelbeeren per „	1 20	60 —	—	—	—
Heidelbeeren „	—	—	—	—	—
Stachelbeeren „	50 —	40 —	—	—	—
Preiselbeeren „	—	—	—	—	—
Trauben „	—	—	—	—	—
Kepfel „	—	—	—	—	—
Birnen „	—	—	—	—	—
Zwetschen „	—	—	—	—	—
Kirschen „	—	—	—	—	—

X. Sonstiges.	5. Pr.	4. Pr.	3. Pr.	2. Pr.	1. Pr.
Wiesing p. Kilo.	—	—	—	—	—
Weißkarpfen „	—	—	—	—	—
Weißkarpfen p. 50 „	—	—	—	—	—
Rothkarpfen „	—	—	—	—	—
Weiße Röhre „	—	—	—	—	—
Neue gelbe Röhre „	70 —	60 —	—	—	—
Kohlrabi (ob-erb.) 1 Kilo.	36 —	32 —	—	—	—
Kohlrabi p. Kilo.	—	—	—	—	—
Kirschen „	80 —	40 —	—	—	—
Saure Kirschen „	—	—	—	—	—
Heidelbeeren per „	1 20	60 —	—	—	—
Heidelbeeren „	—	—	—	—	—
Stachelbeeren „	50 —	40 —	—	—	—
Preiselbeeren „	—	—	—	—	—
Trauben „	—	—	—	—	—
Kepfel „	—	—	—	—	—
Birnen „	—	—	—	—	—
Zwetschen „	—	—	—	—	—
Kirschen „	—	—	—	—	—

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,
wird die diesjährige Grasnutzung aus den Schneisen
im Stadtwalde und der Kasanienplantage an der
Platterchauffee, im Rathhaus hier Zimmer No. 54
meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 15. Juni 1895.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

720

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Armenjärke vom 1. Juli
1895 ab soll anderweit vergeben werden und ist dazu
Termin auf Mittwoch, den 19. Juni 1895, Vormittags
11 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 12, anberaumt.
Die Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 14. Juni 1895.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

717

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften des 2. Zuges werden
auf Montag, den 17. Juni l. J., Abends
7 Uhr, zu einer Uebung in Uniform
an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und
23 der Statuten, sowie Seite 11, Absatz 3,
der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 12. Juni 1895.

Der Branddirector: Scheurer.

718

Bekanntmachung

für die Pflichtfeuerwehr.

Nach Beschluß der Feuerwehr-Commission des
Magistrates haben sämtliche Mannschaften der
Pflichtfeuerwehr bei jeder Alarmierung durch die
Sturmglöcke, mit Armbinden versehen, im
Accisshofe in der Neugasse, zu erscheinen, woselbst
sie dem Oberführer und dem Führer des Zubringers
No. 5 unterstellt bleiben, bis von dem Feuerwehr-
Commando eine anderweitige Anordnung ergeht; hier-
nach haben sich insbesondere die Mannschaften des 4ten
Bezirktes, bei Alarmierungen nicht auf dem Schulberge,
sondern in dem Accisshofe einzufinden.

Wiesbaden den 30. April 1895.

Die Feuerwehr-Commission

650

J. A.: Der Branddirector: Scheurer.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 14. Juni 1895.

Geboren: Am 11. Juni: dem Gas- und Wasserwerker
Heinrich Lindschied, e. L. R. Elisabeth Wilhelmine. — Am 10. Juni:
dem Kaufmann Adolf Adersmann, e. L. R. Blanka. — Am 9. Juni:
dem Schuhmann Paul Droege, e. S. R. Otto Walter Carl. —
Am 9. Juni: dem Kunst- und Handeltsgärtner Marius Heißwoll,
e. L. R. Maria Caroline. — Am 8. Juni: dem Fuhrmann Philipp
Kühl, e. L. R. Anna. — Am 8. Juni: dem Heizer Christian
Kroell, e. S. R. Adolf Wilhelm. — Am 8. Juni: dem Fuhr-
unternehmer Reinhard Krefz, e. S. R. Friedrich Wilhelm. — Am
11. Juni: dem Tagelöhner Julius Kofmann, e. L. R. Margarethe.
— Am 8. Juni: dem Kaufmann Anton Brühl, e. L. R. Mar-
garethe Vina. — Am 12. Juni: dem Droschkenbesitzer Eusebius
Dahn, e. L. R. Maria Theresia. — Am 9. Juni: dem Steinhauer
Fritz Zimmermann, e. S. R. Friedrich Erich.

Aufgeboren: Der Schuhmann Eduard Heinrich Otto
Schulze II. hier und Marie Louise Wilhelmine Wieden zu Crona.
— Der Ländler Wilhelm Kraus zu Dohheim und Catharine Caroline
Wilhelmine Ludwig hier. — Der Schuhmacher Carl Ludwig Kray
zu Eppendorf in Sachsen, vorher zu Krosch, und Gertrude Reusch
zu Honnef. — Der Bäcker Christian Pers zu Vorberg und Rosa
Caroline Amend zu Schweigern. — Der Orgelspieler Carl Wolf
und Philippine Staus hier. — Der Schlosser Carl Kipper und
Elisabeth Feucht zu Bingen. — Der Schuhmann Maximilian Julius
Hytel zu Frankfurt a. M. und Caroline Gerhard hier. — Der
Stellmachermeister Georg Friedrich Kirchner zu Colbitz und Luise
Friederike Bertha Schinke daselbst.

Gestorben: Am 12. Juni, der verw. Schreiner Johann
Jakob Hecker, alt 45 J. 8 M. 14 T. — Am 14. Juni, der Kauf-
mann Hermann Ludwig Ferdinand Berde, alt 56 J. 6 M. 8 T.
— Am 13. Juni, Heinrich Ludwig, S. des Tagelöhners Johann
Sand, alt 2 M. 11 T. — Am 14. Juni, Carl Franz, S. des
Hausdieners Emil Franz, alt 2 M. 19 T. — Am 13. Juni, der
Schneidergeselle Philipp Kuhn, alt 18 J. 9 M. 24 T.

15. Juni.

Geboren: Am 9. Juni, dem Metzger Heinrich Schenkelberg
e. S., R. Martin Joseph Johann. —

Verheiratet: Am 15. Juni, der Weingroßhändler Ernst
Julius Roeder zu Eltville und Catharine Sophie Emilie Henriette
Kosel hier. — Der Director der Pension Tellenbach Wilhelm Franz
Ewald Thiele zu Rom und Leopoldine Emmerich hier. — Der
Kaufmann Hugo Adolf Eugen Victor Stinnes zu Mülheim a. d.
Ruhr und Eleonore Hermine Henriette Emilie Clara Wagentuch
hier. —

Gestorben: Am 14. Juni, Gertrude Pauline, T. des
Tapeziers Franz Pfeiffer, alt 9 M. 18 T. — Am 14. Juni, der
Apotheker Benedict Hirschfeld von Oeffa alt 62 J. — Am 14. Juni,
Gustav S. des Schuhmachers Friedrich Petermann, alt 11 M. 21 T.
Königl. Standesamt.



Sonntag, den 16. Juni 1895.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Der schwarze Domino“ Auber.
2. Elegie Ernst.
3. Csiko's-Quadrille Jos. Strauss.
4. Chor und Balletmusik aus „Toll“ Rossini.
5. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ Kreutzer.
6. Polemische Takte, Walzer Kéler-Béla.
7. Zeitungsenten, Potpourri Conradi.
8. Heimkehr der Truppen, Marsch Eilenberg.

Braun, Rittergutsbes. u. Frau Halle
 Baum u. Fam. Bielefeld
 Nünninghoff, Frau Aachen
 Buchholz, Frau Aachen
 Sommer, Frl. Aachen
 Dübick, Rtn. Aachen
 Sonntag u. Fam. Lehe
 Pagelsohn, Berlin
 Koenig u. Tochter Duisburg
 Dieckmann, Frl. Duisburg
 Wiegand, Frau u. Tochter Düsseldorf
 Sillmann u. Frau Amsterdam
 Altesaal.
 Kolw, Kgl. Reg.-Baumstr. u. Frau Reetz
 Gerstener Cronenberg
 Hotel Bellevue.
 Coupette, Frau u. Tochter Coburg
 Hotel und Badhaus Block.
 Bulle u. Frau Malchin
 Schwarzer Bock.
 Hirschler u. Frau Budapest
 Heck, Frau Vogelberg
 Dr. Meyer Berlin
 Funk, Frl. Frankfurt
 Lehne, Chem. Tempelhof
 Oehlmann, Kfm. Niederlehme
 Uebermann, Frl. Hohenlimburg
 Schulze, Frl. Hof
 Pfannschmidt, Frau Moskau
 Mertens, Kfm. Moskau
 Neuhaeuser, Fbkbes. Mannheim
 Zwei Böcke.
 Potthoff Münster
 Maurhoff, Frau Celle
 Maurhoff, Ref. Kiel
 Goes, Fr. u. Tocht. Rimbach
 Junghaus Offenbach
 Hoehl, Frau Chemnitz
 Cölnischer Hof.
 Ahlefeld, Steuerrath u. Frau Rostock
 Friedlaender Kalkberge
 Hotel Dahlheim.
 Blumenthal Radewal
 Dilger, Rtn. Cöln
 Eisenbahn-Hotel.
 Meineiste, Bürgermstr. u. Fr. Landau
 Merbach Dresden
 Herzog, Kfm. Berlin
 Benheim, Kfm. Mannheim
 Fink, Kfm. Stuttgart
 Hess, Frankfurt
 Lachmann Berlin
 Höfel u. Frau
 Lehmann
 Flohr, Postsekr. u. Frau Dresden
 Brodritz Berlin
 Andreas Crefeld
 Sunfrute Bremen
 Demolin Lüttich
 Kuetgens
 Pohle Raguhn
 Steinkamp u. Frau Berlin
 Badhaus zum Engel.
 ten Cate u. Tocht. Almelo
 Baltzer, Landger.-Rath a. D. Dresden
 Beyer, Frau Lübeck
 Linsemann, Frau u. Tochter Fritsla
 Helm, Ob.-Postsekr. Dirschau
 Erbprinz.
 Hannemann, Rendant Berlin
 Musseht, Amtsvorst. Berlin
 Europäischer Hof.
 Siebert, Frau Berlin
 Dr. Fischer Danzig
 Grüner Wald.
 Blame Gelsenkirchen
 Hydt, Frau u. Sohn Greiz
 Kaufmann, Kfm. Cöln
 Vetter, Neuwid
 Hoff, Breslau
 Emanuel, Berlin
 Schmidt, Leipzig
 Deutsch, Heidenheim
 Schüssler, Neuss
 Würtwein, Darmstadt
 Stradts, Selb
 Loditz Döbeln
 Krammel u. Tochter Waldenburg
 Barth u. Nichte Eisleben
 Thoma, Rechtsanw. Dachau
 Heymann Cöln
 Zscheler u. Frau Berlin
 Hockstein, Kfm. Cöln
 Holzhausen, Frl. Ellrich
 Fröhlich Göppingen
 Lippmann Elberfeld
 Friedmann Cannstadt
 Fiedler Bonn
 Hotel zum Hahn.
 Meier Wolfenbüttel
 Hilgendorf u. Frau Dortmund
 Möller u. Tochter
 Werne u. Tochter
 Blumschein Schweina
 Hotel Happel.
 Zähler Friesland
 Lungenlücke u. Fr. Berlin
 Behrens, Priv.
 Carlette Turin

Macedemus, Rechtscons. Herborn
 Schmitz Frankfurt
 Jansen Berlin
 Vianden Berlin
 Brückner, Lehrer Idstein
 Hotel Kaiserhof.
 Buchhüter u. Frl. Schanghai
 Baron Goldstein London
 Holuff
 Zismann u. Frl. Frankfurt
 Halle, Frau Berlin
 Millstein u. Frl.
 Wagenknecht Hanau
 Zandfang u. Frau Wien
 Assell, Bürgermstr. Schweden
 Brückm. Fbkt. Gera
 von Eicken, Justizrath
 Düsseldorf
 Casper Rostock
 Karpfen.
 Wirth, Frl. Hannover
 Schmitt, Kfm. Nürnberg
 Badhaus zur Goldenen Krone.
 Bühlmann Apolda
 Lesemann, Gutsbes. u. Frau Wultrop
 Steindecke, Frau Cöln
 Dünner, Frl.
 Eckert Würzburg
 Bergmann Dresden
 Dürsch
 Kotte, Frl.
 Dürsch, Frau
 Nussbaum Fulda
 Goldenes Kreuz.
 Schulz u. Frau Berlin
 Kühn u. Frau Lauterbad
 Braun, Kaplan Montigny
 Hotel Kronprinz.
 Oppenheimer, Lehrer Darmstadt
 Nussbaum, Lehrer Bingen
 Berendt, Lehrer Sobernheim
 Tobers, Frau Hamm
 Weisse Lilien.
 Dr. Zimmer Eisleben
 Wiedemar, Insp. Dresden
 Kleine, Frau Magdeburg
 Knemeyer, Frau Bergholzhausen
 Hotel Minerva.
 Miss Phellipe London
 Graf Marillac Jugenheim
 Breul Königstein
 Dr. Fischer, Prof. u. Frau Strassburg
 Stinnes Mülheim
 Mauritz Hannover
 Nassauer Hof.
 von Glahn u. Frau Chicago
 Wile u. Frau Rochester
 Türk, Frau Emmerich
 Cornely Paris
 von Neumann-Hauseberg, Fr. Berlin
 Baron v. Neumann
 Dr. Mannase u. Fam.
 von Viersen, Frau u. Tocht. Berlin
 Nonnenhof.
 Strauss, Priv. Frankfurt
 Dr. Alebes u. Fr. Heidelberg
 Putsch u. Frau Godesberg
 Alefeld, Oberst-Lt. Freiburg
 Brinkmann Dortmund
 Goldschmidt Berlin
 Rothe Gießen
 Löwenstein Crefeld
 Weisenberg, Kfm. Berlin
 Fuhrmann, Karlsruhe
 Möller, Tambach
 Beeck, Steuerinsp. Kiel
 Radbruch Berlin
 Hassinger u. Frau Worms
 Habbicht u. Frau Eisenach
 Mannel, Kfm. Cöln
 Jäcker u. Frau Barmen
 Valentin u. Frau Weseling
 Randasche-Leroux u. Frau Siegen
 Wolf, Kfm. Frankfurt
 Moesger Berlin
 Dresler, Cöln
 Holzhauer, Kfm. Strassburg
 Rath, Fbkt. Crefeld
 Münz, Kfm. Nürnberg
 Moritz, Halle
 Hotel du Nord.
 Schubert, Gutsbes. u. Frau
 Schubert, Kais. Bank-Vorst. u. Frau
 Rechnitz Wien
 Kberesahl Russland
 Poetzl, Agent Frankfurt
 Pariser Hof.
 Möttig, Pfarrer Guttan
 Kranzsch Ruda
 Hotel St. Petersburg.
 von Gottmann, Wirkl. Staats- Rath Petersburg
 Mad. Caves u. Fam.
 Pfälzer Hof.
 Gentzburger, Kfm. Schweiz
 Fassbinder, Limburg
 Benninitzer m. Fam.
 Dzeliski u. Frau Weissensee
 Promenade-Hotel.
 Brands u. Frau Mahmdack

1 Sahn, 3 Gänse, 1 Hund, 1 Gunde.
 wagen, 1 Kessel u. dgl. m.
 gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise
 versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.
 Wiesbaden, den 15. Juni 1895.
 4446 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
 Montag, den 17. Juni 1895, Vormittags
 11 Uhr, werden vor dem Versteigerungslokal
 Postheimstraße 11/13 dahier
ein achtjähriges Pferd
 nebst Einspänner-Chaisengeschirr
 öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung ver-
 steigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.
 Wiesbaden, den 15. Juni 1895.
 4447 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Acker-Versteigerung.
 Mittwoch, den 19. Juni d. Js., Vor-
 mittags 9 Uhr beginnend, werden in der oberen
 Restaurations-Salle der Brauerei zum Tannus
 in Viebrich a. Rh. folgende in der Gemarkung
 Viebrich belegenen Domänen-Grundstücke öffentlich ver-
 steigert und zwar:

1. Lagerbuch No. 1819, Ader „Unterfals“, 3r Ge-
 wann, im Flächengehalte von 9 ar 80 qm;
2. Lagerbuch No. 1820, Ader, daselbst, 3r Gewann,
 im Flächengehalte von 9 ar 16 qm;
3. Lagerbuch No. 1821, Ader, daselbst, 3r Gewann,
 von 9 ar 27 qm.

Die Ausbietung erfolgt alternativ zuerst parzellen-
 weise und dann im Ganzen. Nach 10 Uhr werden
 neue Bieter nicht mehr zugelassen, sondern die Ver-
 steigerung wird nur unter denjenigen fortgesetzt, welche
 bis dahin Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 12. Juni 1895.
 53335 Königliches Domänen-Rentamt.
 S e h.

Nächsten Montag, den 17. Juni, Nach-
 mittags 4 Uhr, wird auf der hiesigen Bürgermeisterei
 ein zur Nachzucht untauglich gewordener
Zuchtbulle

öffentlich meistbietend versteigert.
 Erbenheim, den 13. Juni 1895.
 Der Bürgermeister-Stellvertreter.
 53356 Merten.

Die am 1. Juli 1895 fälligen Zinscheine von
 Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden
 vom 17. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassie dahier
 eingelöst.

Wiesbaden, den 12. Juni 1895.
 Direction der Nass. Landesbank.
 4390 Neusch.

Nichtamtliche Anzeigen.
Hotel und Restaurant
zum Karpfen.

4 Delaspéstr. 4.
 Empfehle guten Mittagstisch von Mk. 1.— an, im
 Abonnement billiger, Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.
 Schöne Zimmer mit guten Betten von Mk. 1.50 an, bei längerem
 Aufenthalt nach Uebereinkunft.
 Separate Weinstube.
 Vorzüglicher Wein, Bier von der hiesigen Brauerei-Gesellschaft
 4051 Emil Zorn.

Wiesbadener Inhalatorium,
 Wiesbaden, Frankfurterstr. 16.
 Leitender Arzt: Dr. med. Georg Heumann.
Specielles Inhalationsverfahren
 zur Heilung von
 chronischen Erkrankungen der oberen
 Athmungswege und der Lunge.
 Prospekte und nähere Auskunft durch Die Direction.

„Die Ackerbaukolonien in der
Republik Chile“
 behandelt eine unter dem gleichen Titel soeben erschienene
 Broschüre. Dieselbe kann zusammen mit der früheren, unter
 dem Titel „Chile“ herausgegebenen Broschüre, welche offizielle
 Mittheilungen über Land und Leute enthält, kostenfrei von
 Ackerbau treibenden Interessenten bezogen werden durch die
 General-Agentur der chilenischen Regierung
 in Europa.
 7 Rue d'Argenteuil, Paris.
 53406

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
 Mittwoch, den 19. Juni d. Js., Vor-
 mittags 9½ Uhr, werden in dem Hause Kirch-
 weg No. 9 zu Rimbach

1 Ladenschrank, 1 Theke, 1 Glaschrank,
 1 Real, 1 Säugelampe, 3 Delfkannen,
 35 Kistchen Cigarren, ca. 2 Ctr. Zucker,
 1½ Ctr. Seife, ca. 3 Ctr. Schmierseife,
 ca. 200 lange und kurze Pfeifen, eine
 Waage mit Gewichten, 1 Kleiderchrank,
 1 Commode, 1 Nähmaschine, 1 Regu-
 lator, 1 vollst. Bett, 1 Spiegel, 6 Bilder,
 1 Dezimalwaage, 2 Multen, ca. 40
 Küchenbleche, ca. 20 Backblechen, 1 Back-
 ofenlampe, 10 Tsch Mehl, 1 Ctr. Kaffee,
 3 Brot- und 3 Backkörbe, 17 Hühner,

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 138.

Sonntag, den 16. Juni 1895.

X. Jahrgang.

Jur Berufs- und Gewerbe-Zählung.

* Wiesbaden, 15. Juni.

Die Berufs- und Gewerbe-Zählung, welche im Laufe des gestrigen Tages stattgefunden hat, dürfte im Allgemeinen die Erwartungen erfüllen, welche man auf dieselben gesetzt hat. Es ist noch gar nicht so sehr lange her, da brachte man in sehr weiten Kreisen der Bevölkerung einer jeden Zählung ein ziemlich bedeutendes Mißtrauen entgegen, obgleich ja doch von solchen Aufnahmen zu statistischen Zwecken absolut keine persönlichen Nachteile und auch keine Verwerthung der genommenen Einzelergebnisse zum Besten des Fiskus zu befürchten sind. Dies Mißtrauen ist aber allmählich doch gewichen, und wenn es heute auch noch nicht total verschwunden sein mag, es ist doch so gering geworden, daß es für solche Aufnahmen und Erhebungen kein wirkliches Hemmnis mehr bietet. Die Nothwendigkeit einer neuen Berufs-Zählung hat schon seit längeren Jahren sich herausgestellt, für mancherlei sozialpolitische und gewerbliche Anregungen und Gesetzesvorlagen fehlte die erforderliche Grundlage; Anschauungen täuschen oft und allein die Zahlen beweisen. Die neue Zählung wird somit in der Zukunft berufen sein, Beweismaterial für die Sozial- und Gewerbegesetzgebung zu bieten, sie wird den Umfang von Groß- und Kleinbetrieb, von Werkstätten und Händlerthum klarstellen. Hier sind recht wesentliche Verschiebungen eingetreten, die in der geltenden Gesetzgebung des Reiches nicht genügend berücksichtigt sind, die aber nun berücksichtigt werden müssen. Es ist vor allen Dingen zur schnellen und praktischen Verwerthung der Zählungsergebnisse zu wünschen, daß diese so bald wie möglich in aller Deutlichkeit hingestellt werden. Lieber nehme man eine größere Zahl von Hilfskräften, als daß man erst in verschiedenen Jahren eine Gesamtübersicht erzielt.

Wir stehen in einer Zeitperiode, in welcher die Statistik eine hervorragende Wissenschaft geworden ist, sich als solche auch hervorragend nutzbringend erwiesen hat. Aber die Statistik bleibt immer nur Mittel zum Zweck und wird nicht selbst Zweck. Wir haben gerade im deutschen Reich mehr Erhebungen und Enquêtes gehabt, als in irgend einem Lande der Welt und so sorgsam diese auch ausgeführt wurden, sind doch nicht immer praktische Ergebnisse daraus zu erkennen gewesen. Daher kommt es, daß an die Stelle des früheren Mißtrauens gegen statistische Erhebungen ein nicht zu unterschätzender Verdruß über das häufige Rubriken-, Listen- und Bogen-Ausfüllen getreten ist. Ein Gewerbetreibender ist mitunter kaum eine Woche

sicher, ohne daß man von ihm nicht Dies oder Jenes wissen will, und zur Ausfüllung von allen möglichen Listen und Rapporten sind beinahe eigene Kräfte erforderlich. Die Formulare der Berufs-Zählung werden ganz sicher gewissenhaft ausgefüllt sein, aber mit enthusiastischer Begeisterung sind schwerlich Viele an das Zählwerk gegangen. Die Reichsbehörden sollen daraus sehen: Zahlen sind erst dann gut, wenn sie in Thaten schnell umgesetzt werden.

Die Gewerbeordnung ist vor langen Jahren in guter Wohlmeinung, aber von einem zu idealen Gesichtspunkt aus, geschaffen. Wenn die damaligen Gesetzgeber ganz genau unsere wirtschaftliche Entwicklung hätten voraussehen können, würden sie die Gewerbeordnung nicht in die Form gegossen haben, welche sie damals erhalten hat. Seitdem ist mehrfach eine Aenderung der Gewerbeordnung eingetreten, aber wie ein unbequemer Rock durch allerlei Fildereien doch noch nicht passend gemacht werden kann, wie immer die Fildereien hervortreten, so kann auch ein Gesetz nicht durch Aenderungen mündrecht gemacht werden. Die Gewerbeordnung ist heute nicht mehr aufzuheben, aber eine Gewerbebefreiung, das sehen wir heute, kann nicht bestehen bleiben ohne Gewerbebeschränkung. Pflichten und Lasten stehen billigerweise überall Rechte entgegen, und diese sind den Pflichten und Lasten entsprechend zu vertheilen. In unserer Gewerbeordnung geschieht das nicht, die beruht auf dem idealen Gedanken, daß bei Eintritt der Gewerbebefreiung allen Gewerbetreibenden ein Paradies auf Erden erblihen müsse, während doch von einer Verwirklichung dieses idealen Gedankens absolut nichts zu bemerken gewesen ist.

Man hat sehr oft gesagt, daß viele Wünsche und Forderungen heute von nicht zutreffenden Grundfäßen ausgehen, den Thatfachen nicht entsprechen. Wie die Thatfachen waren, haben die Forderungen an ihrem Geldbeutel gefühlt, die Aenderungen wurden von einer Zwangslage nichts gewahrt. Wir können vor allen Dingen auf die Zahl derjenigen Handwerker und Kleingewerbetreibenden im deutschen Reich begierig sein, welche entweder allein oder nur mit einem oder zwei Lehrlingen arbeiten. Aus der Höhe der Summe dieser selbstständigen Kleinbetriebe werden wir am besten sehen können, wie sehr Großindustrie, Großkapitalismus und Händlerthum den deutschen Mittelstand in die Enge getrieben haben. Der frische, frohkräftige Nachwuchs für das Handwerk ist ganz bedeutend zurückgegangen, das wird das Ergebnis der Berufsstatistik sicherlich zeigen, es handelt sich nur um die Höhe des Rückganges. Daraus wird sich dann aber auch die zwingende Nothwendigkeit ergeben, in keinem Fall mehr lange mit einer zeitgemäßen Reform der Gewerbegesetzgebung zu warten. Ohne diese kommen wir

absolut nicht von der Stelle, wir müssen da eingreifen, und wenn auch die Statistik, woran nicht zu zweifeln ist, diese Nothwendigkeit ergibt, werden vielleicht auch die beruhigt sein, welche heute noch anders denken. Die Zählung wird auch, wie Eingangs schon hervorgehoben, für die Sozialgesetzgebung von Interesse sein. Vor Ueberreifer wird sie hüten, vor Saumseligkeit bewahren.

Deutschland.

* Berlin, 16. Juni. Bei den Kieler Festlichkeiten wird Italiens Kriegsmarine am stärksten vertreten sein. Unter dem Oberbefehl des Herzogs Thomas von Genua werden bekanntlich neun Kriegsschiffe, darunter die neuesten und kriegstüchtigsten Typen der italienischen Flotte, ihre Flagge entfalten, um den Vertretern der Mächte ein Bild von deren Tüchtigkeit der Panzerung und Armierung, sowie an Schnelligkeit der Bewegung den größten und wehrhaftesten Fahrzeugen anderer Marinen ebenbürtigen Seemacht Italiens zu geben. Entsprechend der veränderten Machtstellung, welche Italien in neuerer Zeit unter den Mittelmeerländern einnimmt, hat die dort seit dem Ende der siebziger Jahre eben im Zuge befindliche Reform der maritimen Wehrkraft hauptsächlich das Ziel verfolgt, in die bis dahin überwiegend für die Defensivbestimmung bestimmte Flotte ein Element der Offensivkraft einzuführen.

Die Reihenfolge der mit dem Kaiser den Nordsee-Kanal passierenden Schiffe ist folgende: Deutschland: Hohenzollern, Kaiseradler, Kaiser Wilhelm II., England: Osborne; Italien: Savoia; Oesterreich: Trabant. Deutschland: Augusta Victoria, Trave, Ruhla, Columbia, Grille; England: Enchantress; Italien: Aralusa; Frankreich: Surcouf; Rußland: Grobojarski; Spanien: Ensenada; Schweden: Eda; Amerika: Marblehead; Rumänien: Rionda; Dänemark: Hella; Niederlande: Alkmaar. — Die Vertreter der Presse benützen nicht den Kanal, sondern fahren mit der Bahn nach Kiel. Das erste Programm ist in dieser Beziehung geändert.

* Aachen, 14. Juni. Der Landwirtschaftsminister v. Hammerstein ist heute Nachmittag nach Berlin abgereist.

* Kiel, 14. Juni. Das italienische Geschwader, sieben Fahrzeuge, das um 7 1/4 Uhr hier einlief wurde gefahren von dem Aviso Pfeil und der Torpedobootsflotte. Vor Friedrichsort tauchte es den Salut mit der Strandbatterie aus. — Der Schlüsselstein des Nordsee-Kanals wurde heute Nachmittag, mit frischem Grün bekränzt, nach Holtenau geschafft. Er ist aus Elbsandstein, 1,10 Meter lang, 0,95 hoch, 0,70 breit.

Die Sandgräfin.

Original-Roman von Hans v. Wiese.

67. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Der saalartige Raum war behaglich erwärmt, auf dem länglichen Tische, der von hochlehnigen, schweren Stühlen umgeben war, summt und sang der Samovar, die Theemaschine, die auf keinem russischen Tische fehlt.

Bald nach ihrem Eintritt schlüpfte zu einer Nebenthür ein hochgewachsenes, etwa zwölffähriges Mädchen herein, das mit halb verzogener, halb neugieriger Miene sich der neuen Hausgenossin näherte.

„Ich bin Natascha,“ sagte sie, die Behne eines Stuhles umklammernd und aus den etwas schräg im Kopfe liegenden Augen Hildegard verstohlen anblickend. Die Angeredete reichte zur Begrüßung ihre Hand, die das Kind flüchtig ergriff. Dann setzten sich Beide, ein Diener trat ein, der die Speisen herumreichte. Natascha bereitete mit geschickter Hand den Thee, und Hildegard versuchte durch lebhaftes Schildern ihrer Reise Natascha die Zeit zu verkürzen. Aber das Mädchen schien nur mit halbem Ohr zuzuhören, hastig und unstät waren ihre Bewegungen, ihre Antworten schüchtern und ausweichend, so daß Hildegard inne ward, daß es keine leichte Aufgabe sein werde, zu diesem scheuen, fast mißtrauischen Kind eine Vertrauensstellung zu gewinnen.

Natascha verstand das Deutsche, ihre Sprache war unbeholfen und hatte starken russischen Accent. Es schien schließlich Beiden wenig daran zu liegen, diese erste Stunde des Zusammenseins ohne Grund auszubehnen, und mit zaghaftem Herzen suchte Hildegard nach Vereinbarung der Mahlzeit wieder ihr abgelegenes, einsames Zimmer auf.

Dort saß sie noch lange auf dem breiten, harten

Divan. Der Sturm umstosste das Schloß und fuhr zuweilen heulend im Schlot herunter bis an den Kamin, so daß die glimmenden Kohlen auf dem Roste hell auflöhten.

Spät erst suchte das Mädchen ihr Lager auf, und in unruhvollen Träumen irrte sie im Bodziner Walde umher und suchte vergebens einen Ausweg zu gewinnen.

Monate waren seit Jenny's Verheirathung verstrichen. Die Gräfin Selten blieb ein Hauptmagnet des Circus, ja das Interesse für die schöne Schulkreiterin steigerte sich, da Eingeweihte auf dem Gesicht der beliebten und gefeierten Künstlerin oft Spuren stiller Trauer wahrzunehmen behaupteten.

Eine wunderliche Erscheinung bei so jungem Eheglück! Manche sprachen von Zerwürfissen zwischen den Ehegatten, Andere behaupteten, der Graf behandle seine junge, schöne Gemahlin zuweilen roh und unwürdig. Mochte dem sein, wie ihm wolle, die Gräfin wurde dadurch nur interessanter, und die Zahl ihrer Verehrer wuchs.

Suchen wir die Vielbesprochene in ihrem Heim auf. Das gräfliche Ehepaar bewohnte eine Reihe von Zimmern in einem der ersten Hotels der großen Handelsstadt, in der Circus Servano den Winter über seine Spiele eröffnet hatte.

Die Gräfin war eben aus der Vorstellung heimgekehrt; ein Diener nahm aus dem Wagen, der die Schulkreiterin nach Hause gebracht hatte, die große Zahl der Blumenpenden, wodurch begeisterte Verehrer die Kreiterin gewohnheitsmäßig ausgezeichnet hatten. Diese Aufmerksamkeit thaten der Gräfin immer wohl, und darum ordnete sie stets an, daß keine der Gaben übersehen oder achlos zurückgelassen wurde, wie es früher wohl geschah. In ihrem Boudoir wurden die Strauße sorgfältig in Vasen und Gläsern untergebracht und blieben dort, bis sie das kurze Leben verhaucht hatten.

Die Gräfin kleidete sich unter Beihilfe ihres Kammermädchens um, denn erst um diese Zeit pflegte sie zu Nacht zu speisen.

„Wo ist der Graf?“ fragte sie das Mädchen. „Wir vermuten den Herrn Grafen im Circus; sind Frau Gräfin allein zurückgefahren?“

„Wie Du siehst.“ „Befehlen Frau Gräfin allein zu speisen?“ „Ich werde warten.“

Die Gräfin wartete in ihrem Zimmer über eine halbe Stunde, immer ungeduldiger sah sie nach der zierlichen Uhr auf dem Kaminstump; deren Pendelschlag allein die Stille unterbrach.

Das Gesicht Jenny's war fast noch schöner geworden; eine verhaltene Melancholie schlummerte in diesen weichen Zügen und den wunderbaren Augen, die jeden Beschauer ergreifen mußte, der die stumme Sprache der Seele verstand. Zuweilen zogen sich die stolz geschweiften dunklen Brauen zusammen, großen, unmutig. Und in der That, das Ausbleiben des Grafen mußte sie erzürnen. Es war eine Rücksichtslosigkeit, die sie schwer, fast wie eine Beleidigung empfand. Sie sorgte in ihrem anstrengenden, ja gefährlichen Berufe für die Mittel zu ihrer gemeinsamen Existenz; wie entsetzlich prosaisch und nüchtern war diese Thatsache; aber es wäre ihr ein Vergnügen gewesen, wenn sie dadurch das Glück erkaufte hätte! — Und nun wartete sie hier, ermüdet, abgespannt, auf den Gatten, der sich gewiß, wie so oft schon, von irgend einem wohlfeilen Freunde hatte verleiten lassen, statt sein für ihn sich aufopferndes Weib hier zu erwarten, in irgend einem Restaurant lukullisch zu speisen und dann bis in die Nacht hinein zu zechen.

Ergürt stand sie auf und wollte eben den Befehl erteilen, den Tisch herzurichten, als der Graf unerwartet eintrat.

Sein Gesicht war geröthet, und die funkelnden Augen

* **Karlsruhe, 14. Juni.** Die „Karlsruher Ztg.“ begrüßt die Erklärung der württembergischen Regierung zu der Währungsfrage und sagt, man sei in Baden bezüglich der Nothwendigkeit der Erhaltung der Goldwährung der gleichen Ueberzeugung.

* **Stuttgart, 14. Juni.** Die Herzogin Vera ist mit der Herzogin Elsa nach Hamburg abgereist, um sich von dort zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals zu begeben.

Ausland.

* **Bern, 14. Juni.** Das französisch-schweizerische Handelsübereinkommen von 1892 wurde von der französischen Kammer verworfen, nachdem die Schweizer Bundesversammlung es bereits genehmigt hatte. Ein neues Übereinkommen mit Frankreich würde daher der Bundesrath der Bundesversammlung nicht vorlegen, bevor die französische Kammer es ratifiziert hat. Frankreich fordert jetzt theilweise höhere Zölle als im Jahre 1892.

* **Paris, 13. Juni.** Die Regierung hat beschlossen die vier Kolonien am Senegal, im Sudan, in Guinea und an der Elfenbeinküste unter den Befehl eines Generalgouverneurs zu stellen, welcher seinen Wohnsitz am Senegal hat.

* **Christiania, 14. Juni.** Der König beauftragte den Führer der Moderaten Sverdrup mit der Bildung eines neuen Kabinetts. Sverdrup erbat sich Bedenkzeit. Wie verlautet, hätte der Führer der Linken Engelhart in einer heute stattgehabten Konferenz dem Könige die Bildung eines reinen Linkenministeriums empfohlen. Der König hätte erwidert, die Situation gäbe der Linken hierauf keinerlei Anspruch.

Vocales.

* **Wiesbaden, 15. Juni.** Für Forstverforgungsbedürftige. Die Gemeinde- und königliche Waldwärtersstelle Heisterberg, Oberförsterei Driedorf mit dem Wohnsitz in Rademühl, im Districte, gelangt mit dem 1. Oktober 1895 zur Neubesezung. Bewerbungen sind bis zum 10. August d. Js. an den königlichen Oberförster Herrn Hüntgen zu Driedorf zu richten.

* **Der katholische Kirchenchor** veranstaltet Sonntag, den 23. Juni, im Garten des Vereins ein Wohlthätigkeits-Concert, dessen Einnahme zur Herstellung eines gemalten Fensters der Mariastift-Kirche verwendet werden soll. Es wird dieses Gartenconcert des Mannigfaltigen in Fülle bieten. Eine wohlbesetzte Musikkapelle wird eine Anzahl hervorragender Piecen zu Gehör bringen. Ein gemischter Chor (etwa 100 Stimmen) bestehend aus Damen, Herren und Knaben wird unter der Leitung des Herrn Lehrer Speyer eine Reihe schöner Gesänge zum Vortrag bringen. Außerdem sind eine Anzahl hübscher Männerchöre vorgesehen. Mit der Veranstaltung soll auch eine Tombola verbunden werden, so daß kein Entree erhoben wird, sondern durch den Verkauf von Loosen der Einnahme erzielt werden soll. Es werden daher die Freunde und Wohlthäter des Chores höflichst gebeten, etwaige Gaben, die sich zum Verloosen eignen, im Pfarrhause abzugeben, wo schon im Laufe der letzten Woche manche praktische Gegenstände zu diesem Zwecke in Empfang genommen wurden. Der löbliche Zweck, welcher mit der Veranstaltung verbunden ist, dürfte gewiß manche Glieder der Gemeinde bewegen, entsprechende Gaben beizusteuern und sie zum Besuche des Concertes entschließen.

— **Eine Versammlung selbstständiger Schneidermeister** war auf gestern Abend von dem Vorstand der Schneider-Innung in den deutschen Hof einberufen worden mit der Tagesordnung: Wie stellen sich die selbstständigen Schneidermeister zu der Frage: Soll das Detailreisen (Kundenbesuch) dem Schneidermeister gestattet sein oder nicht? Die Stellungnahme der Versammlung zu der Frage gipfelte in folgenden Punkten, die in Form einer Resolution zur Annahme gelangten: „Es ist uns allerdings eine Hand geboten, aber wir müssen vor allen Dingen den Befähigungsnachweis von Neuem vorlegen. Es ist dem Schneiderhandwerk von großem Schaden, wenn das Auffuchen von Privatkunden in der Wohnung verboten wird und sind Ausnahmen hiervon wünschenswerth; den Confectionären muß dieses unter allen Umständen verboten sein. Sollte das allgemeine Verbot Platz greifen, so wäre die Klame des Confectionärs, welche den Verhältnissen entsprechend dieselben auf die Spitze treiben würden, genügend, um den Schaden im Schneiderhandwerk noch zu vergrößern. Zu den Confectionären sind auch diejenigen Maßgeschäfte zu rechnen, welche nur Reisegeschäfte sind, resp. ihre Kunden außerhalb besuchen.“ Diese Punkte sind zugleich die Antwort auf die von dem Verbands deutscher Schneider-Innung zugegangenen Fragebogen.

* **Der Männergesangsverein „Cäcilie“** unternimmt heute Sonntag Nachmittag einen Ausflug nach Auringen und ladet hierzu seine sämtlichen Mitglieder ergebenst ein. Die Abfahrt erfolgt um 2⁰⁰ Uhr mit der Hessischen Ludwigsbahn.

* **Der hiesige Maler- und Lackirer-Verein** unternimmt kommenden Sonntag einen seiner beliebten Ausflüge nach Diebrich (Saal zur Stadt Wiesbaden.) Für Unterhaltung jeder Art, wie Tanz, komische Vorträge u. s. w. ist hinreichend gesorgt. Genannter Verein bietet wie bekannt, immer alles auf, um seinen theilnehmenden Gästen Amusement zu bereiten. Somit stehen den Besuchern einige vergnügliche Stunden in Aussicht.

* **Die Gesellschaft „Flora“** veranstaltet heute Sonntag, den 26. Juni von Nachmittags 3^{1/2} Uhr ab ein großes Garten-

vertheilen, daß er wieder einmal seinem Lieblingsgetränk, dem Champagner, über Gebühr gehuldigt hatte.

„Ich hoffe, Dich am Wagen zu finden, Leo“, sagte Jenny mit vorwurfsvoller Stimme.

„Am Wagen“, lachte der Graf roh auf, „ich bin doch nicht Dein Bedienter, daß ich auf Dein Erscheinen warte? Eine andre Frage: Hast Du schon gegessen?“

„Nein, ich habe auf Dich gewartet.“

„Na, wenigstens eine gute Idee! Ich habe einen Bärenhunger. Allons enfants!“ Er tänzelte auf seine Gemahlin zu und reichte ihr mit komischer Grandezza den Arm.

Mit zornigem Stirnrunzeln trat die Gräfin zurück.

(Fortsetzung folgt.)

fest in dem prachtvoll gelegenen Garten des „Rheinischen Hofes“ in Diebrich. Für eine gute Musikkapelle, sowie für Belustigungen aller Art ist bestens gesorgt. Da der Eintritt frei ist, ist wohl auf einen starken Besuch zu rechnen. Bei ungünstiger Witterung findet gefällige Zusammenkunft im Saale statt.

* **Befestigung.** Herr Peter Rauch hier selbst verkaufte sein neugebautes Haus, Hellmuthstraße 4, an Herrn Hermann Rathes, Privatmann in Mainz, um 105,000 M.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Königliche Schauspiele.** Gelegentlich der am Montag, den 17. d. Mts. zur Aufführung kommenden Oper „Die Stumme von Portici“, dürfte es von Interesse sein, daß Frau Sophie Schickhardt vom Herzogl. Hoftheater in Braunschweig die Rolle der Elvira singen wird.

— **Königliche Schauspiele.** Am 1. September treten zehn Mitglieder aus dem Verbands des hiesigen königlichen Theaters nämlich die Sängerinnen Frau Giergl, Frau Mancini, Frau Arpad und Frau Wanda-Krause, die Schauspielerinnen Frau Fürst und Frau Rosen, der Tenorist Herr Buschard, die Schauspieler Herrn Lepanto, Winterstein und Wanda. Die beiden letzteren gehen nach Berlin, Frau Fürst nach Karlsruhe und Frau Rosen nach Oldenburg.

Aus der Umgebung.

* **Donheim, 15. Juni.** Der alljährliche allgemeine Familienausflug des „Musik-Gesangsvereins“ findet nicht morgen, den 16. sondern Sonntag, den 23. d. Mts. statt, nach Kloster Clarental zum Waldhorn. Abgang präzis Nachmittags 2 Uhr vom Gasthaus zur Krone, wozu die Mitglieder, Ehrenmitglieder und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind. Für Unterhaltung, Tanz, Volks- und Kinderspiele ist bestens gesorgt. Der berichtete Ausflug nach Niederrhausen bezieht sich bloß auf die Gesangsabtheilung.

* **Elville, 15. Juni.** Heute wurden auf der neuen Kleinbahnlinie nach Schlangenbad nochmals Probefahrten unternommen. Die Eröffnung, die ein Wiesbadener Blatt, das immer gern auf die Zuverlässigkeit seiner Nachrichten pocht, für heute bestimmt in Aussicht stellte, kann bekanntlich nicht eher stattfinden, als bis die Strecke polizeilicherseits abgenommen ist und diese Abnahme ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

* **Wehen, 14. Juni.** Von den vier Glocken in hiesiger Kirche waren zwei gebrungen und das Geläute dadurch schlecht geworden. Diesem Mifstand ist nun endlich abgeholfen. Nach Beschluß der Gemeinde wurden statt der drei kleinsten Glocken zwei neue gegossen, während die große, welche in C stimmt, hängen bleibt. Das nunmehrige Geläute wird ein melodisches, da die beiden neuen Glocken in D und E klingen. Am Dienstag trafen die letzteren aus der berühmten Gießerei von Rinder in Sinn auf Bahnhof Hahn-Wehen ein und wurden heute auf geschmücktem Wagen abgeholt. Der Kirchen- und Gemeindevorstand, der Ortsgeistliche, die Schulen mit den Lehrern, sowie eine zahlreiche Menge von Gemeindegliedern und Auswärtigen empfingen den Wagen am Eingange des Friedens und begleiteten ihn unter Vorantritt einer Musikkapelle bis zum Eingange der Kirche, während die beiden noch hängenden Glocken ihre einziehenden Schwestern vom Thurne herab begrüßten. Nachdem ein Choral gesungen, hielt Herr Pfarrer Montebrodt die Weiherede unter Zugrundelegung der beiden eingegossenen Worte: „Lobe den Herrn meine Seele“ und „Friede sei mit Euch“ und weihte die Glocken zu ihrer kirchlichen und bürgerlichen Bestimmung. Ein Schülergesang leitete zum Gebete über, und mit dem Choral: „Nun danket alle Gott“ schloß die erhebende Feier.

* **Bleidenstadt, 14. Juni.** Die Filialgemeinde vorn mit Waghahn hat die Einführung des neuen Gesangbuchs ohne Beibehaltung des alten beschlossen und als Termin der Einführung das Entendankfest bestimmt. Der Vorstand der Kirchengemeinde Bleidenstadt hat ebenfalls die Einführung beschlossen und wird nächsten Sonntag den Termin derselben bestimmen.

— **Langenschwalbach, 14. Juni.** Herr Landrath Geheimen Regierungsrath Urban tritt jetzt in den von ihm nachgesuchten Ruhestand und verläßt in den nächsten Tagen unsere Stadt. Zu Ehren des von hier Scheidenden fand gestern Abend im „Rusthof“ ein Abschiedessen statt, an welchem 70 Personen aus allen Ständen theilnahmen; auch aus dem Kreise waren Gäste erschienen.

Strafkammer-Sitzung vom 15. Juni.

□ **Eine nette Frau** ist die Marie G. geb. Meier aus Kagenfurt, zuletzt in Wiesbaden wohnhaft, gegenwärtig 36 Jahre alt. Vor einigen Jahren ging sie die Ehe ein mit dem Uhrmacher Franz G. hier. Diese Ehe war eine unglückliche, die Frau stellt Scheidungsantrag und verläßt ihren Mann. Das Gericht verurtheilte hierauf die Frau zur Rückkehr zu ihrem Mann. Am 17. Mai 1894 kehrte sie zu ihrem Mann zurück und am 26. Mai kam sie zur hiesigen Polizei und machte die Anzeige, sie werde durch ihren Mann eingeschlossen gehalten, sei seit dem 17. Mai völlig ihrer Freiheit beraubt, nur in diesem Augenblick sei es ihr zufällig gelungen, zu fliehen. Sie beantragte daher, ihren Mann wegen Freiheitsberaubung zu bestrafen. Alle diese Angaben sollen aus der Lust gegriffen sein, um den Mann in Strafe zu bringen und dann dem Weibe bei ihrer Scheidungsanfrage als Material zu dienen. Sie selbst behauptet zwar, es verhalte sich alles so, wie sie behauptet habe, aber es erscheint eine ganze Reihe von Zeugen, von welchen nicht einer etwas von Freiheitsberaubung hat merken können, weil eine solche einfach nicht vorlag. Früher hat die Frau öfters mit der Sittenpolizei in Konflikt gestanden, sie ist auch einmal wegen Körperverletzung verurtheilt. Der Staatsanwalt beantragte 4 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Monat Gefängnis und sprach dem Ehemann die Publikationsbefugnis zu.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 15. Juni, Nachm.** Am heutigen Todestage Kaiser Friedrichs begab sich Seine Majestät der Kaiser schon in früher Morgenstunde nach der Friedenskirche und dem Mausoleum in Potsdam und legte daselbst einen Kranz nieder.

* **Berlin, 15. Juni.** Die Blätter stimmen darin überein, daß die im „Reichsanzeiger“ erschienenen Bemerkungen über die Rede Bismarcks an die Agrarier (s. Politische Uebersicht 1. Ausgabe) nicht gegen die Presse sondern gegen den ehemaligen Reichskanzler selbst gerichtet seien.

* **Berlin, 15. Juni, Nachm.** Aus Werder a. Havel wird dem Depeschendirektor Herold in einem Privatbrief mitgetheilt, daß der Reichstagsabgeordnete für Potsdam-Zückerbogl, Prof. Kropatschek, beabsichtige, sein Reichstagsmandat niederzulegen.

* **Aachen, 15. Juni, Nachm.** Die Uebernahme der Irren-Anstalt Marienberg auf die Provinz ist gesichert.

× **Jena, 15. Juni, Nachm.** Professor Dondorf, der Schöpfer des Lutherdenkmals in Eisenach, ist vom Gemeinderath zum Ehrenbürger der Stadt ernannt worden.

⊙ **München, 15. Juni, Nachm.** Die baulich erweiterte und neu ausgestattete Bildergalerie des verstorbenen Grafen Schach wurde heute in Gegenwart einer vom preussischen Gesandten geladenen und empfangenen Gesellschaft, worunter sich viele Künstler befanden, feierlich eröffnet. Im Vestibul des Hauses befand sich die mit Blumen geschmückte Büste Schachs.

⊙ **Wien, 15. Juni, Nachm.** Die Situation ist andauernd ernst. Die gestern Abend verbreiteten Gerüchte, daß eine Verständigung dadurch erzielt sei, daß man den Slowenen anstatt in Gili in Laibach ein Gymnasium errichten und an der Grazer Universität Parallelklassen eröffnen wolle, bestätigten sich nicht. Man glaubt also, daß die Tage des Cabinets gezählt sind und daß eine Auflösung des Parlaments schwerlich zu vermeiden sein wird.

⊙ **Paris, 15. Juni, Nachm.** „Gaulois“ schreibt: Die Regierung und die Polizeipräfektur sind sehr beunruhigt wegen der chauvinistischen Manifestationen, welche vom 19. bis 21. d. Mts. geplant sind. Aus dem Ministerium zugegangenen Berichten geht hervor, daß große Kundgebungen an der Straßburgstatue stattfinden werden. Die Polizei erlaubt das Niederlegen von Kränzen, wird jedoch Reden, Ansammlungen und Schleifen mit für Deutschland beleidigenden Schriften verbieten. Die Regierung trifft im Geheimen energische Maßregeln zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung.

⊙ **Paris, 15. Juni, Nachm.** Die Mörderin des Abbs Broglie ist in das Irrenhaus St. Anne übergeführt worden.

a. **Rom, 15. Juni, Nachm.** In einer großen Versammlung der Abgeordneten aus der Mehrheit der Kammer hielt Ministerpräsident Crispi eine längere Rede. Redner führte aus, die Mehrheit habe sich bei den Wahlen gehalten wie tapfere Soldaten. Die heutige Kammermehrheit sei nicht allein stark durch ihre Zahl, sondern auch durch ihre Ideen. Crispi ging sodann auf eine Darlegung der Ergebnisse des gegenwärtigen Finanzwesens näher ein. Zum Schluß befürwortete Crispi die Annahme der von der Regierung vorgeschlagenen Finanzmaßregeln und sprach sein Vertrauen zur Majorität der Kammer aus.

b. **London, 15. Juni.** Gestern Nachmittag brach im May Lodge, der Residenz des Herzogs von Fife, Feuer aus, welches das Gebäude vollständig zerstörte. Die Königin reiste von Balmoral abends dorthin, um die Brandstätte zu besichtigen.

Wetterbericht.

Die Luftdruckvertheilung über Europa ist heute sehr gleichmäßig. Der Luftdruck ist am höchsten über Westeuropa, am niedrigsten über dem Inneren Russlands. Es dürfte für morgen Sonntag wärmeres Wetter mit wechselnder Bewölkung und stellenweiser Neigung zu Gewitterbildung zu erwarten sein.

Familien-Nachrichten.

In dieser Rubrik finden die von unseren Abonnenten eingesandten Familien-Nachrichten kostenfreie Aufnahme. Die täglichen Personalien des königlichen Standesamtes der Stadt Wiesbaden siehe unter den amtlichen Bekanntmachungen.

Gebohren: Ein Sohn: Hrn. Pastor Martin Pfannschmidt Terpt. — Herrn Amtsrichter G. Theilsohl, Hülchenbach. — Herrn Prem.-Lieut. Lehmann, Halberstadt. — Herrn Freiherrn Wilh. v. Bisingerode-Anorr, Wehede. — Eine Tochter: Herrn Michael Raas, Köln. — Herrn Generalmajor a. D. von Meyer, Hannover. — Herrn Rechtsanwalt Gall, Danzig. — Herrn Rich. Joozmann, Berlin.

Verlobt: Frä. Josephine Steiger mit Hrn. Josef Müller, Köln. — Frä. Anna Dorothea v. Berge-Herrndorf mit Hrn. Reg.-Assessor Fritz von Marees, Langen-Schwalbach. — Frä. Elisabeth Richter mit Herrn Ingenieur Richard Friedrich, Dresden-Wiesbaden. — Frä. Elsa Schäfer mit Herrn Dr. med. Karl Riffe, Düsseldorf. — Frä. Bertha Willings mit Herrn Königl. Baurath Joseph Schmid, Köln. — Frä. Clara Rolind mit Herrn Dr. med. J. Beermann, Burgsteinfurt-Rhein. — Frä. Helene Sichelshmidt mit Herrn Forst-Assessor, Prem.-Lieut. d. L. Karl Gottschied, Hannover. — Frä. Elise Krausened mit Hrn. Amtsrichter Ludwig Reicher, Essen. — Frä. Johanna Dankworth mit Hrn. Dr. med. Johannes Lange, Magdeburg. — Frä. Helene Perlich mit Herrn Fabrikbesitzer Franz Köffel, Charlottenburg.

Vermählt: Herr Billy Lorent mit Frä. Agnes Queller, Köln. — Herr Carl Schmitz-Scholl, Sec.-Lieut. d. Res. mit Frä. Ilse Beynen, Mülheim. — Hr. Otto Jungermann, Apotheker, mit Frä. Lilly Barthels, Biedentopf a. d. L. — Hr. Premier-Lieut. Edmund Kretschmer mit Frä. Milla Bachtel, Berlin. — Hr. Dr. Assessor Ernst Rasch mit Frä. Käthe Delhees, Hannover. — Hr. Dr. Hermann Bleibtreu mit Frä. Helene Greiffenberg, Odenkirchen. — Hr. Rudolf Barthelmeß mit Frä. Emmy Müller, Düsseldorf. — Hr. Carl Vorländer mit Frä. Marie Vorländer, Mülheim. — Hr. André Bosch mit Frä. Gertrud Niep, Köln. — Hr. Paul Büttgenbach mit Frä. Josephine Geron, Kall.

Gestorben: Hr. Louis Beder (44 J.), Weilburg. — Hr. Georg Hepp, Weilburg. — Frä. Meta Schmaus Bue. (76 J.), Diebrich. — Hr. Joh. Adam Harth, Rentner (75 J.), Mainz. — Hr. Thomas Hofmeister (59 J.), Mainz. — Fr. Wwe. Leopold Neuhaus (69 J.), Wesel. — Fr. Geh. Rath Gabriele v. Zedlitz, geb. v. Staff-Neichenstein, Weimar. — Hr. Kgl. Gesundheitsdirector Wilh. Raufschning, Königsberg. — Hr. Kreisphysikus Dr. med. Franz Dietrich, Berlin. — Hr. Hauptmann Maria Wolff, geb. v. Moos aus Berlin, Köln. — Hr. Guttsbesitzer Judas Schulze-Willing, geb. Schulze-Beimede, Hofenhonnes. — Fr. Geh. Rath Agnes Meyer, geb. Hartmann, Berlin. — Hrn. Landgerichts-Rath Wilh. Bäumer, Tochter Käthchen, Dortmund.

Anzeigen aller Art,

Geschäfts- und Wohnungs-Anzeigen, Familien-Nachrichten, Stellengesuche u. s. w.
finden die weiteste und zweckmässigste Verbreitung im

Keine Nach-
weisungs- oder
Ausfunftgebühren.

Wiesbadener General-Anzeiger,

Offerten-Aannahme
und Weiterbe-
förderungskostenfrei

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweisbar die

zweitgrösste Auflage aller in Nassau erscheinenden Blätter

und ist in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden u. Umgegend gleich stark verbreitet. Preis monatl. 50 Pfennig frei ins Haus.
Wohnungs-Anzeigen, Stellen-Gesuche etc. werden nur mit 5 Pfg. die Zeile berechnet.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 19. Juni, ab 5 Uhr Nachmittags,
auf dem festlich decorirten
grossen Spielplatz (Lawn Tennis u. Velocipedplatz)
in der neuen Anlage:

Grosses Kinderfest

unter Mitwirkung von 2 Musik-Corps
Leitung der Spiele etc.: Herr Fritz Heidecker.
Der Platz bleibt der nöthigen Vorbereitungen halber am
Tage des Festes bis 4 Uhr Nachmittags — der Eröffnungs-
Stunde desselben — geschlossen.
Eintrittspreis gleichmässig für Erwachsene wie Kinder
je 1 Mark.

Zum Innen-Raume (Spielplatz) haben nur Kinder Zutritt.
Für Schatten auf dem Zuschauerraume wird nach Möglichkeit
Sorge getragen sein.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des
Curhauses u. Nachmittags ab 4 Uhr an den Eingängen zum
Festplatz (Parkstr.) an den näher gekennzeichneten Thoren.
Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Ver-
anstaltung bestimmt stattfindet.

Cur-Direction Wiesbaden:
Ferd. Heyl, Curdirector.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 20. Juni 1895:
Rheinfahrt mit Musik
(Extra-Dampfbote der Köln-Düsseldorfer Dampf-
Schiffahrt)

Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.

Besichtigung des National-Denkmal.
Benutzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-
Niederwald und Niederwald-Rüdesheim.

Gurgäste und kieselige Einwohner, welche sich an dem
Ausflug betheiligen wollen, belieben die für die Eisenbahn, das
Extra-Boot und die Zahnradbahnen für ihre Person nöthigen
Karten, sowie die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) an
der städt. Curcasse bis spätestens Mittwoch, den 19. Juni,
Mittags 12 Uhr, zu lösen.

Preis der Karten (einschliesslich Mittagmahl ohne Wein)
7 Mk. 50 Pfg. für die Person. Näheres durch Prospekte im
Curhause.

Die Curdirection behält sich vor, die Fahrt, je nach Theil-
nehmerzahl, abzusagen, nimmt aber nur eine gewisse
Anzahl Theilnehmer an; es empfiehlt sich daher die baldige
Lösung der Karten an der Hauptkasse im Curhause. Nur
die an der Curcasse gelösten Karten berechnen zur
Theilnahme an dem Ausflug. Der Cur-Director: F. Heyl

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.
Bäder à 50 Pfg.
Im Abonnement billiger.

4028

Prima Limburger Käse Pfd. 35 Pfg.,
In. Margarine Pfd. 50 Pfg.,
Reines Schweinefleisch Pfd. 70 Pfg.,
Bismarck 8 Pf., Wische 8 Pf.
5706* Frau Seidel, Kranienstr. 48.

Unentgeltlich verleihe Anweisung zur Rettung
von Trunksucht. M. Falkenberg
Berlin, Steinmetzstrasse 29. 6523

Prima Silberkies

empfehlte in ganzen Waggons, einzelnen Fuhren und Körben 3906
Silber- und Blei-Bergwerk Friedrichsjege,
Allein. Vertr.: L. Kettenmayer, Rheinstraße 12.

Mark 1.05 Süßrahmbutter Mark 1.10
J. Schaab, Grabenstraße 3.

Wiesbaden: Gleichstraße 15 und Röderstraße 19. 4417

Bürger-Schützenhalle.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Großes Concert.

Gleichzeitig bemerke, daß ich nur Prima Ex-
portbier aus der Mainzer Actien-
Bierbrauerei verzapfe. 4449

Emil Ritter,
Restaurateur.

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:

Große Tanzmusik.

2442 Lorbeerbäume, Kronen- u. Pyramiden,
prachtvoll, zu verkaufen.

C. Becker, Platterstraße 11.

4365

23 Marktstraße 23, 1. Etage.

Mein großes Lager in Betten aller Art, Garnituren (Ramel-
taschen und Plüsch), Sophas, Schreibtischen, Kleider-, Spiegel-,
Bücher- und Küchenschränken, Verticows, Secretären, Tischen,
Stühlen, Spiegeln, Waschkommoden u. Nachtschischen, Kommoden u. s. w.
befindet sich während des Umbaus meines Hauses 4300

23 Marktstraße 23, 1. Etage.

Billigste Preise. — Garantie. — Transportfrei.

G. Reinemer, Möbel- u. Betten-Fabrik.

Johannisbeerwein,

1894er, roth, pr. Fl. 50 Pf.; 1893er, schwarz (ein ganz vorzüg-
licher magentafarbender Wein), pr. Fl. 60 Pf., 1a Apfelwein
(garantirt naturrein) 1/2 Liter 12 Pf.; sowie 1894er Pfälzer
Weißwein, selbstgekeltert (ein anerkannt kräftiger Tischwein), pr.
Fl. 60 Pf. (ohne Glas) empfiehlt franco Haus incl. Reife 4153

C. A. Schmidt, Helenenstraße 2.

NB. Vorstehende Weine gebe auch im Andruck über die Straße
ab. Bei Abnahme größerer Gebinde mache besondere Vorzugspreise.

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden
(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5,10 5,40 6,23P 7,05 7,42 8,35 9,30 10,10 10,40 11,14 11,56 12,38 1,10P 2,05 2,30 2,45 3,00* 3,30* 4,07 4,50 5,00 5,37 6,44P 7,40 7,45 8,15 9,05* 9,30P 10,05 10,30* 11,00 1,15.	Wiesbaden- Frankfurt (Taunusbahnhof)	5,25 6,40P 7,42 8,15 8,45 9,11 10,00P 10,20 10,40 11,00P 12,50 1,24 1,40 2,50 3,10* 3,57* 3,50 4,25 5,21 6,00 6,42 7,08 7,17 7,44 8,31* 9,23 9,55* 10,15P 11,30 12,15 2,35.
5,40 7,14 8,49 9,42 11,20 12,27 12,56 1,33 2,38 2,50* 4,37 5,40 7,30P 10,08 11,02.	Wiesbaden- Coblenz (Rheinbahnhof)	5,32 6,38 8,46P 11,42 12,23 12,56 3,11 4,30 5,21 7,04 8,28 9,30* 10,01 11,13 12,15
6,00* 7,05P 9,30 11,00 12,10P 3,30* 4,10 7,32 7,57P 10,30.	Wiesbaden- Langen- Schwalbach- Dietz-Limbürg. (Rheinbahnhof)	6,30 7,30 10,15P 12,28 3,42 4,30P 5,03 6,45 7,50 9,42P
5,43 8,02P 8,53P 11,05 2,50 5,08 8,15	Wiesbaden- Niederrhausen- Limbürg (Kess. Ludwigsb.)	7,14 10,23 1,57P 4,20 7,12 8,50 9,49

Waschbütten und Reisekörbe,

Waschkörbe, rund, viereckig und oval, Waschbretter,
Waschklammern, Spülbreiten, Pflanzentübel,
Waschzuber, Waschkübel, Bügelbretter,
Schwämme und Fensterleder, Marktkörbe,
Postkörbe, sowie alle Arten Korb-, Holz-, Wärfen-,
Sieb- und Drahtwaaren empfiehlt in großer Auswahl

Karl Wittich,

7 Michelsberg 7.

Ecke Gemeindebadgassen.

Neuanfertigungen und Reparaturen in eigener
Werstätte. 3844

Die billigsten und besten Strümpfe bekommt man direct in der
Strickerei und Weberei

Ellenbogengasse 11, nahe am Markt.

Damenstrümpfe, echt schwarz von 20 Pf. an, Halb-
seide, Doppel-Sohlen, sehr dauerhaft u. fein R. 1,50,
Reine Seide R. 3,50, Florstrümpfe in hell u. dunkel-
gelb R. 1,40, dieselben in Kinderstrümpfen u. Socken
sehr billig. Kinderstrümpfe in schwarz echt von 15 Pf.
an, Seidewolle in allen Größen, sowie Herren-Socken.
Feine Sommersocken von 10 Pf. an, prima Doppel-Sohlen
60 Pfg. Anwehen und stricken wird pünktlich ohne Nacht und
ganz fein besorgt. Frau Neumann. 4406

An- und Verkauf

von geb. Herren- und Damenkleidern, Brillanten,
Gold- und Silbersachen, Pfandscheinen, Fahrrädern,
Waffen etc.

Möbel und ganzen Nachlässen.

Auf Bestellung komme in's Haus. 1219
Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Alle Sorten Gypse,

Gyps-Platten für Wände und Decken, sowie
1a Schleimfreie empfiehlt billigst

Viebrich a. Rh. H. L. Kapferer,
Kurfürstenmühle. Gyps- und Baustoff-Fabrik.

3 Mark pro Quartal

bei täglichem Erscheinen (auch Montags früh) kostet
die interessanteste Zeitung der Reichshauptstadt

Das Kleine Journal

mit der Sonntagsbeilage „Wippchen“ von Julius
Stettenheim.

Ohne Abhängigkeit von einer politischen Partei, beleuch-
tet „Das Kleine Journal“ die Zustände der heutigen Zeit
in dem Bestreben, jeden Mißstand in unserem politischen,
wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben wahrheitsgemäß
anzudeuten.

„Das Kleine Journal“ liefert nur Originalberichte über
Politik, Gesellschaft, Börse, Theater, Sport. In allen
Weltstädten eigene Correspondenten.

Spannende Romane.

Das „Kleine Journal“ ist daher wegen seiner Unab-
hängigkeit und seines interessanten Unterhaltungsstoffes eine
Zeitung für alle Gesellschaftsklassen. Die Montags-
nummer die reichhaltigste von allen deutschen Zeitungen.

Abonnements auf „Das Kleine Journal“ zum
Preis von 3 Mk. pro Quartal, nehmen alle Postanstalten
entgegen. Zeitungspreislifte No. 3664.

Nur 5 Pf.
unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Frauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 4150
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.

Zeitungs- makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 17.

Brüta Apfelwein Speierling Apfelwein

herauszubringen zu hab. Donheimer-
straße 10, Eßleben. a

Hosen

in allen Qualitäten und
Größen, sowie Saftstücke und
complete Anzüge zu den be-
kannt billigsten Preisen.

A. Görlach.
6628* 16 Mehrgasse 16.

Rohrstühle

sowie Körbe jeder Art werden
gut gekocht **Wilh. Petri,**
Langgasse 23. 6630*

Rohrstühle

werden gut gekocht bei
L. Rohde,
Zimmermannstr. 1. 6621*

Reparaturen

an Uhren, echten und un-
echten Schmuckstücken werden
billig unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1. a

Eine Büglerin

empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Näheres Kirchgasse 23,
Seitenbau 2 St. rechts oder
Römerberg 14, Hinterhaus
2 Etagen links. 6594*

Federn

werden gewaschen, gefärbt und wie
neu gefüllt. Billige u. prompte
Bedienung. **Franz Grötel.**
1143 Hermannstr. 7, 5th. part

In Viebrich altes Colonialwaaren Geschäft

in sehr verkehrsreicher Straße zu
vermieten. Erforderlich ca. 2000
Mark. Offerten unter 3. 500
an die Exped. d. Bl. 53325

Inseraten-Bon.

Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die
Rubrik „Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als:
Wohnungs-Gesuche und Vermietungen, Capitalien,
Verloren und Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote
für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.

Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit vom
17. Juni bis 22. Juni 1895. — Bei Aufgabe
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser
Bon abzuscheiden und in der Haupt-Expedition
(Marktstr. 17) abzugeben.

Tüchtige Kleidermacherin

empfiehlt sich in all. vorkommenden
Näharb. Costüme v. 5 M. an, Hausfl.
n. 2 M. an, Kinderfl. v. 1.50
an. Näh. Platterstr. 9, 2 6546*

1 schwarze Epishündin,

mit einem Jungen, vier Wochen
alt, kleine Rasse, 4407

abhanden gekommen.

Vor Ankauf wird gewarnt. Aus-
kunft wird belohnt. **Fr. Thiele,**
Bleichanstalt, hinter der Kiehlstr.

Beim Waldfest am Frohn-
leichnamstag ist eine

Damenuhr

verloren
gegangen. Der Finder ist erkannt
und wird gebeten, dieselbe Mainzer-
straße 31, Gartenhaus, gegen Be-
lohnung abzugeben. 6638*

Capitalien.

Capitalien

sind zu 3 1/2 % an erster Stelle
anzuleihen.

Lebensversicherungs- und Er-
sparrnis-Bank Stuttgart.
Generalagentur: Wilhelmstr. 5, 2.

Welch edler Herr oder Dame
würde einem Geschäftsmann mit

100 Mk.

gegen gute Sicherheit und pünkt-
liche Rückzahlung nebst Zinsen
weiterhelfen? Offerten u. D. 49
a. d. Exp. d. Bl.

Eine Dame

bittet einen edel denkenden Herrn
um ein kleines Darlehen. Rück-
gabe nach Vereinbarung. Gest. Off. unt.
J. 43 an die Exp. d. Bl. 6618*

Zu kaufen gesucht:

Fahrradlaternen

gut erhalten, zu kaufen
gesucht. Offert. unter
Z. 44 an die Exped.
d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen:

Hausverkauf.

Das Georg Fischer's Haus
nebst Garten, Diebriehstr. 19,
Gelegenheitskauf für Herrschaften,
Baumeister oder Kutscher ist unter
günstigen Bedingungen billig zu
verkaufen. Nähere Auskunft er-
theilt Stadtbücherei Hef oder der
Eigentümer **Johann Garst,**
Castel, Mainzerstr. 36. 3717

Ein schönes

Etagenhaus

mit Balkons, Vor- und
Hintergärtchen

in bester Lage mit herrlicher Fern-
sicht für 65,000 M. zu ver-
kaufen. Näh. neue Colonnade 48.

Eine fast noch neue Elegie-
Zither billig zu verkaufen.
Näh. in der Exped. d. Bl. 6571*

Die wurz- pflanzen

zu haben bei Gärtner 4445
Schneider,

verlängerte Karlstraße an der
Schwalbacher Eisenbahn.

Ein seit sechs Jahren be-
stehendes 6512*

Spezerei-Geschäft

in Mitte der Stadt ist mit In-
ventar auf 1. Oktober zu ver-
kaufen. Näheres in der Exped.

Ein gutgehendes

Flaschenbier- Geschäft

zu verkaufen. Wo? sagt die Ex-
pedition d. Bl. 6625*

2 schöne Doppelfenster

mit Spiegelscheiben, 2,20 Mtr.
hoch, 1,20 Mtr. breit, billig zu
verkaufen Steing. 14 bei Bode. a

1 Eisschrank

wie neu, billig zu verkaufen Schul-
gasse 4. 6636*

1 zweischläfr. Bettstelle

mit gestepptem Strohsack umzugs-
halber billig zu verkaufen. Hoch-
straße 10, 1. Stod a

Ein gebrauchtes

Break,

eine Federrolle
billig zu verkaufen **Pelenen-**
straße 5. 4427

Ein Break

(ein- und zweispännig zu fahren)
ist zu verkaufen **Adlerstr. 13.**

Fahrrad

zu verkaufen bei **M. Singer,**
Ellenbogengasse 2. 4416

Ein sehr gut

Fahrrad

(Kissenreifen) ist preiswürdig zu
verkaufen. Näh. Nähgasse 13
bei Kuhn. 6602*

Mehrere fast neue Möbel

aus der Hand zu verkaufen. Näh.
in der Exped. d. Bl. 6593*

Kornstroh

zu haben **Freidstraße 23.** 6490

Frühe Alcejeener

sind zu haben **Adlerstraße 49** im
Mittelbau Parterre. 4358

Ein Kinderliegewagen

noch gut erhalten, ist zu ver-
kaufen. 6574* Röderstr. 11, 1. St. r.

Papageien

Wallmühlstraße 30 sind 4
gutsprechende Papageien u.
1 Kakadu 6617*

(Prachtexemplar) zu verkaufen.
4283

Eine gute Ziege wird zu
kaufen gesucht. Näh. **Wall-**
mühlstraße 14. 6608*

Zu mietten gesucht

Laden

in guter Geschäftslage per 1. Juli zu
mieten gesucht von der Filiale der
Butter-Niederlage
der **Alpenrose-Nabensburg,**
Nähgasse 7. 4424

Arzt

sucht zum 1. Sep-
tember in guter
Lage Wohnung
von 6 Zimmern. Zim.

mit Zubehör bis zum Preise von
1500 Mark. Offerten nur
mit Preisangabe unter
Dr. S. an die Expedition dieses
Blattes. 4403

2 Zimmer und Küche

für alleinstehende Frau gesucht in
der Nähe der Schwalbacher- oder
Platterstr. Offerten mit Preis-
angabe unter **O. S. 156** an
die Exped. d. Bl. 6637*

Zu vermieten:

Albrechtstr. 34, 3. St., ein
Zimmer zu vermieten. 4280

Frankenstr. 7

eine Dach-
wohnung von
1 Zimmer und Küche auf gleich
zu verm. Näh. das. bei Chr. Vecht.

Emserstraße 19

schöne Frontspitze 1 Zimmer, Küche
und Keller sofort oder 1. Juli
zu vm. Näh. Part. 3549

Hirschgraben 4,

am Schulberg, ist eine Wohnung
im Seitenbau mit Trockenspeicher
für Wäscherei geeignet, auf 1. Juli
oder später zu vermieten. 4430

Hirschgraben 18

ein Dachlogis, 1 großes Zimmer
und Küche, sowie noch ein Logis
auf 1. Juli billig zu verm. 6635*

Karlstraße 39,

Mittelb. 1. St. schöne Wohn. 2
Zim. und Küche auf gleich oder
später zu vermieten. 6565*

Ludwigstraße 11

großes Zimmer zu verm. 4173

Moritzstr. 64,

Hinterh., 1. St., 2 Zim., Küche zu verm. 6535*

Heroststraße 6

1 Wohn., 1 Zim., Küche u. Zub.,
per gleich oder später zu verm.

Schachtstraße 21

2 Zimmer und Küche nebst Zu-
behör auf 1. Juli zu verm. 4359

Schulberg 15, 1.,

ein leeres Zimmer zu ver-
mieten. 3702

Schulberg 15,

Gartenhaus, 3 Zimmer, Küche
und Mansarde auf October zu
vermieten. Näheres Vorderhaus,
1. Stod. 4329

Steingasse 32

ein Zimmer
und Küche
für 120 M. jährl. a. gl. z. verm.

Schwalbacherstraße 43,

2 Zimmer
u. Küche auf 1. Juli zu verm.

4283

Walramstraße 35

1 Zimmer, Küche und Keller an
ruh. Leute auf 1. Juli z. verm

4211

Wellrichstraße 5

Gartenhaus, 3 große Zimmer,
Küche, Mansarde und Zubehör
per 1. Juli zu verm. Näheres
Parterre. 3655

Wellrichstraße 16

Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche zu vermieten.

4211

Behnhoffstraße 20,

Seitenbau v., freundl. möbliertes
Zimmer an einen Herrn zu verm.

Bertramstraße 9,

Hinterh. 2 Tr., freundl. möbliertes
Zimmer mit od. ohne Kost zu verm.

Friedrichstraße 18, 3.

rechtes, freundl. möbl. Zimmer mit
od. ohne Kost bill. zu verm. 6552*

Schulberg 43, 5th. part.

ein schön möbliertes Zimm.
zu vermieten. 6568*

Hermannstraße 1

schön möbliertes Zimmer, 1 und
2 Betten, mit oder ohne Pension
zu vermieten, separater Eing. 4323

Schlafstelle zu haben

Näh. Kellerstr. 22, 2. St. 6508*

Herost. 35/37, 3. Stod.

geräumig, anst. Mann Schlafstelle. 6606*

Platterstr. 24, 2 St. 1.

freundl. möbl. Zimm. zu verm.

Platterstraße 24,

3. Stod, rechts einf. möbl. Zim.
per 1. Juli billig zu verm.

Römerberg 14, links, kann

ein reines anst. Mädchen bill.
Schlafstelle erhalten. 6595*

Rheinstr. 31, 3. St., möbl.

Schlafstelle. 6622

Steingasse 13, 1. St. 1.,

ein auch zwei reinliche Arbeiter billige
Schlafstelle. 6622

Kl. Schwalbacherstr. 9,

1. St., möbliertes Zimmer mit
separat. Eingang an einen Herrn
zu vermieten. 4246

Schwalbacherstr. 43,

1. Stod, schön möbl. Zimmer mit
od. ohne Pension zu verm. 6632*

Saalgasse 22

kleines möb-
liertes Zim-
mer zu vermieten. 6428*

Sedanstraße 2,

3. Stod 1., möbliertes Zimmer
billig zu vermieten. 4315

Walramstr. 1 part. sch. gr.

1 möbl. Zim.
sep. Eing. m. 1-2 Betten z. verm.

Walramstr. 37 möbl. Zimmer

mit Kasse bill. zu verm. 6564*

Zimmermannstr. 8,

Gartenhaus Parterre 18., freund-
lich möbliertes Zimmer auf sofort
zu vermieten. 4209

9298

Heroststraße 6

1 Wohn., 1 Zim., Küche u. Zub.,
per gleich oder später zu verm.

9298

Schachtstraße 21

2 Zimmer und Küche nebst Zu-
behör auf 1. Juli zu verm. 4359

3702

Schulberg 15, 1.,

ein leeres Zimmer zu ver-
mieten. 3702

4329

Steingasse 32

ein Zimmer
und Küche
für 120 M. jährl. a. gl. z. verm.

4283

Schwalbacherstraße 43,

2 Zimmer
u. Küche auf 1. Juli zu verm.

4283

Walramstraße 35

1 Zimmer, Küche und Keller an
ruh. Leute auf 1. Juli z. verm

4211

Wellrichstraße 5

Gartenhaus, 3 große Zimmer,
Küche, Mansarde und Zubehör
per 1. Juli zu verm. Näheres
Parterre. 3655

Wellrichstraße 16

Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche zu vermieten.

4211

Behnhoffstraße 20,

Seitenbau v., freundl. möbliertes
Zimmer an einen Herrn zu verm.

4211

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Arbeit finden:

1 Barbier 1 Lackierer
2 Buchbinde 1 Knecht
1 Friseur 2 Gärtner
1 Hausbursche 1 Ausläufer
2 Schmiede 2 Schuhmacher
1 Schneider 2 Zimmerleute
1 Sattler-Geheile
2 Schlosser-Geheile
2 Schreiner-Geheile
2 Schneider-Geheile
2 Buchbinder-Geheile
1 Steinbruder-Geheile geg. Berg.
1 Köchin
2 Kinderfrauen
1 Hausmädchen
1 Altmädchen

Arbeit suchen:

4 Schneider 4 Schuhmacher
5 Schlosser 3 Spengler
4 Lackierer 5 Schreiner
5 Tapezierer 2 Buchdrucker
3 Wagner 3 Läger
5 Putzfrauen
4 Monatsfrauen
3 Köchinnen
3 Haushälterinnen
2 Verkäuferinnen
4 Altmädchen

Ein Lehrling

gesucht. **Müller,** Friseur, Pub-
likumsstr. 6. 6411*

Köchin, die Hausarbeit

übernimmt, von
einem kinderl. Ehepaar geg. höh.
Lohn z. 1. Aug. od. spät. ges. Nur
solche m. ingl. gut. Zeugn. woll. sich
melden Fischerstraße 5. 6592*

Ein Spülmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 6584*

Ein Mädchen

gesucht **Neugasse 22,** Hinter-
haus 2 Etagen. 4413

Ein Mädchen, welches

bügeln

lernen will, gesucht. **Kiehlstr. 2**
Hinterhaus Parterre. 6616*

Stellen-Gesuche:

Stellengesuch.

Ein durchaus erfahrener Ver-
sicherungs-Inspcutor, der 3 Jahre
bei einer Versicherung thätig,
dieselbe in ganz Nassau eingeführt,
überall in Nassau, zum Theil
auch in Hessen und Großherzog-
thum Hessen weite Bekanntheits-
kreise hat, sucht eine andere Stelle,
dürfte auch Lebens- oder Aus-
steuerversicherung sein.

Offerten unter Stellengesuch
J. R. m. Gehalt, Tagesgelde nebst
Bedingungen erbeten an die Exp.
dieses Blattes. 4404

Suche bis zum 28. d. M. für

einen jungen Mann

Stelle als Buchbindergehülfe
event. auch als Hausbursche.
P

Grösste Auswahl am Platze sämmlicher Sommer- und Gartenspiele.

Lawn-tennis-Schläger, berühmte engl. Marke „Elste“, beliebte Schläger „Darling“, „Victoria“, „Alert“, „Champion“, „Sphinx“. Jeder leicht englischer Elste-Schläger hat das Gewicht und den Namenszug „Elste“ eingemarkt. **Getheerte Lawn-tennis-Netze** unverwundlich; **Lawn-tennis-Bälle und Pressen** etc.

Uebernahme vollständige Ausstattung eines Lawn-tennis-Spielplatzes.

Croquetspiele für Kinder und Erwachsene, aus bestem Material, mit Hohlkehlen für vier, sechs und acht Personen. **Viele Sorten.** Ferner empfehle: „Ballkorb“, „Baumelkegelspiele“, „Cricket“, „Bocciaspiele“, „Ringfangspiele“, „Ballwurfscheiben“ mit und ohne Mechanik, „Grazenspiele“, „Jeux de grace“ etc. etc.

Viele Sorten „Schiessscheiben“, „Abschiessadler“, „Bastscheiben“, „Militärschanzenzeuge“, „Gartenwerkzeuge“, „Bogen mit Pfeile“, „Armbrüste“, „Blasrohre“, „Waldtrompeten“ etc. etc. 3807

Streng reeller billigster Verkauf.

Alle Artikel mit Zahlen ausgezeichnet.

Versandt nach auswärts.

12 Ellenbogengasse 12, **J. Keul**, 12 Ellenbogengasse 12.

Best assortirtes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft.

Credit

Waaren aller Art
an
Jedermann.

J. Jtmann,
Bärenstraße 4,
Entresol.

4186

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage eine

Bäckerei

nach amerikanischem System

eröffnet habe und halte mich einem verehrlichen Publikum sowie meiner werthen Nachbarschaft bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Zeuzem,

Erste Deutsch-Amerikanische Bäckerei,
36 Wellstrigstraße 36.

4850

Nur kurze Zeit!

Ausstellung

VON

Oelgemälden

berühmter Meister,
Holzgeschnitzte Bilder- und
Spiegelrahmen etc.

Heinrich Dörr, Vergolder
38 Kirchgasse 38,
gegenüber dem Nonnenhof.

Vorzügl. Weizenmehl pr. Pfd. 12 Pf., 10 Pfd. M. 1. —
Suppen- und Gemüsenudeln p. Pfd. 20 Pf.
Weizengries pr. Pfd. 14 Pf., 10 Pfd. M. 1.30.
Reis (kein Bruchreis) p. Pfd. 14 Pf., 8 Pfd. 95 Pf.
Würfelzucker, unegal, pr. Pfd. 24 Pf.
Abfallzucker pr. Pfd. 23 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3,

4418 Filialen: Bleichstraße 15 und Röderstraße 18.

H. Ernst

Maschinen-
Fabrik.

Kellerei-Maschinen jeder Art
als: Verkorkungs- und Verkapselungs-Maschinen
u. s. w.
Reparaturen an Motoren und sonstigen Maschinen
schnell und zuverlässig.

Wiesbaden

Nerostrasse 16. 4111

An- u. Verkauf von Häusern, Gütern, Villen,
Vermietung von Häusern, Villen, Geschäfts-
lokale, Wohnungen etc.

J. Chr. Glücklich,

2 Nerostrasse WIESBADEN, Nerostrasse 2

(in unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens).

Haupt-Agentur des Nordd. Lloyd in Bremen für Wiesbaden.

Kunst- und Antiken-Geschäft. 4105

Flötenautomat

(Orchestron-Musik) zum
Selbstkostenpreis zu ver-
kaufen. Näheres
4383 Kirchgasse 62

Haupt-Agentur

einer alten, soliden, gut ein-
geführten deutschen Lebens-
versicherung mit größerem
Incasso zu vergeben. Bei
zufriedenst. Leistungen garant.
Figur bis 1200 M. und
darüber jährl. Leistungsfähige
Herren, welche in best. Reisen
verkehren, cautionsfähig sind
und Erfolge aufweisen können
belieben ihre Adresse sub
C. K. 968 an Haasenst. in
u. Vogler A.-G., Frank-
furt a. M. abzugeben. 53396

Wagen- und Karren- Amfen

4432
in schöner guter Qualität und in
großer Auswahl, ebenso Radreise
in Eisen und Stahl, in Auf-
stabeisen, fertige Aufseisen
empfehlen zu billigen Preisen
G. Schöller in Wiesbaden.

Speisekartoffeln,
Magnum bonum und andere
gute weiße, versendet pro Centner
Mark 3.— mit Sach ab Fried-
berg gegen Nachnahme
A. Stahl Wwe.,
Kartoffel-Versandt-Geschäft
Friedberg — Hessen.

Gasröhren

und Verbindungsstücke, sowie
auch Aufschuß-Gasrohr (für
Geländer, Pligableiter, Pfosten etc.)
liefert zu billigen Preisen (4433
G. Schöller in Wiesbaden.

Danksagung.

Allen Denjenigen, die unseren nun in
Gott ruhenden Bruder, Onkel und Schwager,
Schreinermeister

Jacob Gecker,

den verehrlichen Vereinen, die ihn zur letzten
Ruhestätte begleiteten, sowie für die zahl-
reichen Blumenspenden unseren tiefgefühlten
Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

4450

Zither-Verein.

Montag, den 17. d. M., Abends 9 Uhr:

Probe

4437
im Vereinslokal („Deutscher Hof“). Nach derselben Besprechung
Abhaltung eines Sommerfestes. Um recht zahlreiches Erscheinen
ersucht Der Vorstand.

Maler- und Lackierer-Verein.

Sonntag, den 16. Juni:

Ausflug nach Biebrich

zur „Stadt Wiesbaden“. Anfang 4 Uhr.
Freunde und Kollegen sind höflichst eingeladen.

4420

Der Vorstand.

Musik- u. Gesangverein Dohheim.

Nächsten Sonntag, den 23. d. M.:

Ausflug mit Familie nach Kloster Clarenthal

Restauration „Zum Waldhorn“,

wozu wir unsere verehrten Mitglieder, Ehrenmitglieder und Gönner
freundlichst einladen. Abmarsch Nachmittags 2 Uhr vom Gasthaus
„Zur Krone“.

Für Unterhaltung, Tanz und Spiele ist bestens gesorgt.

4444

Der Vorstand.

Unfehlbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der
Apothek auf Anweisung von mir zu erhalten.
Man lasse sich nicht irre führen durch markt-
schreierische Inzerate, worin Mittel nur
von Händlern angeboten werden, welche eher
schädlich, als nützlich wirken. Sprech-
stunden: 10—12 und 3—7 Uhr.

Paul Wielisch,

Specialität

für Haut-, Haar- u. Bart-Pflege,
Kleine Burgstrasse 12. P.
Enthaarungs-Pulver.

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach
dem Gebrauch die Haare von gewünschter
Stelle 1 M.

Haarfärbemittel

färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe.
Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne
Concurrenz.

Gummi-Waaren

in gros & detail, feinste Waare, stets auf Lager

12. kleine Burgstrasse 12.

Arbeitschuhe,

circa 500 Paar, à 5 und 6 M. per Paar,
empfiehlt

W. Guckelsberger,
4 Metzgergasse 4.

H. Thür. Cervelatwurst

im Ausschnitt Pfd. M. 1.60, im Ganzen Pfd. M. 1.50.

Hermann Reigenfand,

4079

Oranienstr. 52, Ecke Goethestrasse.

Vollst. Betten 45 M., Rohhaarmatratzen 40 M.,
Seegrassm. 10 M., Strohm. 5 M., Betten und Möbel
zu verkaufen Chr. Gerhard, Blücherstr. 6. 4141